Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 320

ANFANG

31

Königliche Academie der Künste zu Berl

REGISTRATUR 2

Acta

betreffend

die

grosse Kunstausstellung

pro 1876.

II. Abthlg. No. 7.

320

Zeugn. 1/4 76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 8 April 1876

J. No. 2169 U. W.

1176 I

In Verfolg der Verfügung vom 16 Januar pr. U. W. 5875, an das Directorium der Königlichen Akademie der Künste, in welcher ich denselben die Herstellung einer angemessenen Vorrichtung zur Centralheizung der in die Räume für die akademische Kunstausstellung einmündenden Corridore zur Genehmigung gegeben habe, veranlasse ich den Senat bei dieser Angelegenheit zu ermessen, ob für die provisorische Kunstausstellungsgebäude auf der Anlage einer solchen Vorrichtung Bedacht zu nehmen.

Im Auftrage:
Wolff

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Hier.

Berlin d. 16. April 1876

1276 I

Einreichung der Denkschrift über die Thätigkeit der Königl. Akademie der Künste im Jahre 1876 betreffend.

Ew. Excellenz

beehrt sich die K. Akademie der Künste Ihnen die Einreichung der Denkschrift über die Thätigkeit der Königl. Akademie der Künste für das Jahr 1876 vom 1. Januar bis 10. September cr. mit dem ergebensten Bemerken zu überreichen, daß die Fortsetzung derselben bis zum 5. November d. J. nachgeliefert werden soll.

gemeldet 16/4 76

An
S. Excellenz
den Minister der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk.
Hochwohlgeboren
zu
Berlin.

Die K. Akad. d. Künste
Fortsetzung

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 20ten April 1876.

J. No. 2530. U. V.

1313 I

Auf den Bericht vom 16. d. Mts. – No. 1276 I – will ich den Antrag zur Anwendung einer Hülfsstellung während des Urlaubs vom 10ten Juni bis 5. November cr. hierdurch genehmigen.

Den Oberpräsidenten:

Greiff

An
den Herrn Präsident der Königlichen
Regierung hierselbst

Hahn.

An die Redaction
1. der Bauzeitung
2. der Architectur-Zeitung
3. der Eisenbahn
Zeitung
4. der Augsburger
Allgem. Zeitung
für Handlungsfreiheit.

Nr. I. 1345/1348.

Bekanntmachung.

Königl. Akademie der Künste.

mit. eod.
ad 26/4.

Die Ausstellung von Werken
lebender Künstler wird am Montag
den 10. September d. J. in den
Räumen des provisorischen
Ausstellungs-Gebäudes für der
Oeffentlichkeit geöffnet
werden. Diejenigen, die welche
die näheren Bestimmungen wol-
len, mögen sich an den Unter-
zeichneten Secretär wenden, dem
bei allen darüber Künstler
Auskünfte in Empfang
genommen werden.

Der Präsident
Berlin d. K. Ak. d. K.
d. 25. April 1876.

P.S. Die Anzeige wird in dieser
Form erbeten.

5

Formular 6

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 187/ in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers.	
Titel und amtliche Stellung.	
Wohnort und Wohnung.	

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.		Preis der verkäuflichen.	Versicherungs-Werth der unverkäuflichen.

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung zurückzusenden sind, nebst Adresse.	
Die Angabe des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist ~~falls es gewünscht wird~~ gestattet.	

Blätter an den einzelnen
Künstlern Katalogen gestattet
Besonderen Dünen Berücksichtigung finden.

Academie der Künste.

Programm:

Große akademische Kunstausstellung von Werken lebender Künstler

des In- und Auslandes.

Berlin, 1876.

1. 10. September

§ 1. Die Kunstausstellung findet im ~~Königlichen Akademie-Gebäude~~ statt. Dieselbe wird eröffnet am Sonntag, den ~~1. September~~ und geschlossen am Sonntag, den 5. November.

§ 2. Nur die von Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen, ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Studien, anonyme Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§ 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter Einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§ 4. Vor Schluß der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurückerhalten.

§ 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingehenden Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§ 6. Eine besondere Kommission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Aufstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden der Aufstellungs-Kommission zu richten, Beschwerden gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§ 7. Die auszustellenden Kunstwerke sind in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends ~~bis zum 10. August 6 Uhr Abends~~ gegen Empfangschein abzuliefern. Der angegebene Einlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht.

§ 8. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um aufgenommen zu werden, mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen sichtbaren Stelle.

§ 9. Die eingehenden Kunstwerke sind mit zwei gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Vornamen (Titel) des Künstlers zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist. Da sämmtliche Kunstwerke gegen Feuersgefahr versichert werden, ist erforderlich, auch den Werth der nicht verkäuflichen anzugeben. Formulare zu diesen Anzeigen sind von allen deutschen Akademien unentgeltlich zu beziehen.

§ 10. Transportkosten her und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben, Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der letzteren eingesandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransportes selbst zu tragen.

§ 11. ~~Im Bureau der Ausstellung wird auf Anfragen Auskunft ertheilt, auch in Beziehung auf den Verkauf der Kunstwerke.~~

Berlin, den ~~11. Februar~~ 1876.

~~Der Präsident~~

Direktorium und Senat der Königlichen Akademie der Künste.

~~Im Auftrage: Ed. Daege. O. S. Gruppe.~~

Hitzig.

Eingg. 24/4 76

7

Berlin 24 April 1876

1409 I

BRITISH CONSULATE GENERAL BERLIN

An
das Königl. Directorium
der Akademie der Bildenden
Künste

Hierselbst

Das Ingebrett General Consulat
ist einer Gefälligkeit K. K. Imann
Namens des Königlichen
Künste ein Abonnement Exemplar
eines Catalogues der Akademie
der Bildenden Künste in Berlin
(in dem alle Arbeiten Schüler, wo,
selbst jährlich Ausstellungen, stattfin-
den in der Royal Academy, London
stattfinden) ausgestellt werden.
Ich erlaube mir daher ergebenst
um gefl. Ueberlassung dieses
Catalogs oder Übersendung gegen
Rückerstattung und denselben erfolg-
lich zu Ihren Kenntnissen

einer gef. Anstellungsurkunde,
gegenzeichnet
Amtl. angeordneter Geschäftsm.
der geprüft. Prüfungsämter
G. von Fleischbein
Mayer
Assistent

No. 1433 I

Dem Hochedelgeborenen Herrn
Herrn Lauer u. Ehrenwerth
hierselbst.

Mainz 1/5 76.
Abg. 1/5 76.

Euer Hochwohlgeboren
beehre ich mich in Beantwortung Ihres
geehrten Schreibens vom 27. v. M.
die gewünschte Auskunft,
soweit sie mir bekannt ist, hierdurch ergebenst
mitzutheilen.
Herr James Swan
in Mainz hat sich gegen Ende
vorigen Jahres nicht mehr
daselbst aufgehalten und hat
auch Mainz, wo er seine
Frau und Kinder – die Adresse
kann mir nicht im Moment
gegenwärtig sein – lebend
zum letzten Male im September
oder Oktober
verlassen.
Ich empfehle mich
Euer Hochwohlgeboren
ergebenst
Dresden
d. 1. Mai 1876.
H. Fontane
Königlicher Polizeirath

Berlin 13/4 76

Ministerium

der geistlichen, Unterrichts- u.
Medicinal-Angelegenheiten.

10

H Nr. U. III. № 2312.

1187 I

Bd. m. s. l. r. an den Senat der k. Akademie
der Künste. persönlich
Berlin für die Gebrüder Knaus /
zum Orden
Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen,

Berlin, den 10. April 1876.

Im Auftrage.

Greiff

/

Not. decem. 12/4 Kl. f

3

Cpia
B

Berlin den 29. April 1876

1427 I

Ew. Excellenz beehrt sich der unterzeichnete Rand in Verfolg seiner Verfügung vom 10. April c. J. – U. IV. 2312 – ganz gehorsamst dahin zu berichten, daß bestätigen worden ist, daß von der Carlsruher Künstlerschaft gestellte Gesuch um Freundschaftsschaft abzulehnen, wenn Veranlassung dass Vorsitzende eine solche Vergewaltigung nicht für gewünscht worden könnte, als [illegible] berichtet den gehorsamsten Meldung, wie auch der Inhaber gehabten Modelle diese Vergewaltigung gestellt.

Die Anlage folgt wieder gehorsamst

Der Minister

Schreiben gehorsamst für die Carlsruher Künstlerschaft betreffend Besprechung der Düsseldorfer Ausstellung

[illegible]

F. Reinen Gehorsamst für die Güte und Gefälligkeit der mir gefälligst dem Gesandten Dr. Jundt d. M.

Ew
der k. Hoheit d
Min. d. g. U. u. Med. A.
Herr Dr. Falk Excellenz

Willemp die Kasse
der angestellten
Beamten (Control=
beamter, Collect=Abnehmer,
Kassirer, beamter für
der eingehenden Bücher
etc) für Hamburg bringen.

Berlin 26 April 1876

Amst 28/4 76. 1421 I

Unterzeichneter beehrt sich ganz gehorsamst den Senat der Königlichen Academie der Künste um gefällige Zusendung einiger Programme für die Ausstellung am 10 September d.J. in den Räumen des provisorischen Ausstellungsgebäudes auf der Museumsinsel.

Hochachtungsvoll
Der Niederländische Gesandtschafts Kapellan
J. Vandenbergh

Berlin den 3. Mai 1876.

1451 I

Mund 3/5.
A6 3

In Vervollständigung der gefälligen Zuschrift vom 28. April d. Js. beehre ich mich anbei einige Exemplare nebst den dazu gehörigen Formularen, welche jedem der Herrn Dirigenten zugesandt sind, zu übersenden.

Fontane

Ersten ständigen Secretär

An
die Königliche Direction
des
Gewerbe-Instituts
hier

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 1. Mai 1876.

1439–1450 I

Mm 3
Ab. 9.

Der Königlichen Kunst-Akademie
in Dresden beehrt sich die Akademie
der Künste zu Berlin
ihre Programme der in diesem
Jahre zu eröffnenden grossen Kunst-
Ausstellung ergebenst mitzutheilen,
mit der Bitte dasselbe in Künstler-
Kreisen weiterhin zu verbreiten.

Zugleich folgen neben Programmen
einer in diesem Jahre zu eröffnenden
Pferdeconcurrenz nebst den dazu gehöri-
gen Formularen.

Der Präsident

Der Königlichen Kunst-Akademie
zu Dresden.

2 " " " Düsseldorf —
3 " " " Cassel
4 " " " Karlsruhe
5 " " " Weimar
6 " " " Wien —
7 " " " Stuttgart
8 " " " München
9 " " " Berlin
10 " " " Frankfurt a/M.
11 " " " München
12 " " " Rom
13 " " " Paris

500.

Akademie der Künste.

Programm:

Große akademische Kunstausstellung von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes.

1876.

§ 1. Die Kunstausstellung findet im provisorischen Ausstellungsgebäude auf der Museums-Insel statt. Dieselbe wird eröffnet am Sonntag den 10. September und geschlossen am Sonntag den 5. November.

§ 2. Nur die von den Künstlern selbst oder in deren Auftrag eingesandten Werke werden zur Ausstellung zugelassen, ausgeschlossen sind: Werke, welche schon einmal in der Akademie ausgestellt waren, Kopien, ausgenommen Arbeiten und Kopien, letztere mit alleiniger Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich.

§ 3. Jeder Künstler darf nicht mehr als 3 Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, cyklische Darstellungen machen jedoch eine Ausnahme von dieser Bestimmung. Mehrere Kunstwerke können nur dann unter einer Nummer zusammengefaßt werden, wenn sie in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.

§ 4. Vor Schluß der Ausstellung kann Niemand einen Gegenstand zurückverlangen.

§ 5. Ueber die Aufnahme der zur Ausstellung eingesandten Kunstwerke entscheidet eine Jury.

§ 6. Eine besondere Commission besorgt die Aufstellung der Kunstwerke. Reklamationen gegen die Ausstellung sind schriftlich binnen 8 Tagen nach der Eröffnung zunächst an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Commission zu richten, beschieden, gegen die letztere aber bei dem Senat anzubringen, welcher darüber endgültig entscheidet.

§ 7. Die auszustellenden Kunstwerke sind vom 17 Juli an, nicht früher, bis zum 12 August, in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr

Abends

Abends gegen Empfangsschein abzuliefern. Der angegebene Einlieferungstermin muß unabänderlich eingehalten werden, da später eingehende Kunstwerke keine Aufnahme finden können. Einer vorhergehenden Anmeldung bedarf es nicht.

§8. Jedes einzelne der eingesandten Kunstwerke ist, um äußerlich kenntlich gemacht zu werden, mit dem Namen des Künstlers, dessen Wohnort und mit der Angabe des Gegenstandes der Darstellung deutlich zu bezeichnen, bei Gemälden und Zeichnungen auf der Rückseite, bei plastischen Werken an einer angemessenen (sichtbaren) Stelle.

§9. Die eingesandten Kunstwerke sind mit genau gleichlautenden Anzeigen zu begleiten, wovon die eine mit dem Stempel der Akademie versehen, als Empfangsbescheinigung zurückgegeben wird, die andere aber für die Anfertigung des Katalogs dient. Diese Anzeigen müssen außer dem Namen und Wohnorte (Titel) des Künstlers zugleich dessen Wohnort enthalten, die dargestellten Gegenstände bezeichnen und bemerken, ob und für welchen Preis das Kunstwerk verkäuflich ist. Da sämmtliche Kunstwerke gegen Feuersgefahr versichert werden, ist notwendig, auch den Werth der nicht verkäuflichen anzugeben. Formulare zu diesen Anzeigen sind von allen deutschen Akademien unentgeldlich zu beziehen.

§10. Transportkosten hin und zurück übernimmt die Akademie für Werke ihrer Mitglieder und derjenigen Künstler, und derjenigen Künstler, die auf früheren Ausstellungen der Akademie eine goldene Medaille erworben haben, Kunstwerke von bedeutendem Gewicht und aus der Ferne dürfen auf von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und mit Genehmigung der Akademie auf Rechnung der Letzteren eingesandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Hin- und Rücktransportes selbst zu tragen.

§11. Alle Jenigen, die Lust auf die Ausstellung haben, sind, wenn

sie

die Berücksichtigung finden sollen, an den ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste zu richten.

Berlin, den 28 April 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig

pro Examplare

1000

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1876 in Berlin eingesendeten Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

Vor- und Zuname des Künstlers	
Wohn- und amtliche Stellung	
Losungswort und Wohnung	

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke	Preis des markirten Stückes	Versicherungs-Betrag des unmarkirten Stückes

Angabe des Ortes, wohin die Kunstwerke nach Schluß der Ausstellung gesandt zu senden sind, nebst Adresse.	
Angabe des Lagerorts der einzelnen Kunstwerke ist gestattet.	
Name des ersten ständigen Sekretärs der Akademie der Künste, welcher die Zollfreiheit ertheilen kann.	

Korporationsrechte
durch Allerhöchste Kabinetsordre
vom 9. Februar 1867.

1658.

Berlin, den 3 ten Mai 1876
Kommandanten-Strasse 77-79, S.W.

Verein Berliner Künstler.

Herrn Th. Fontane
Redacteur der Königl. Akademie der Künste

hier

Im Auftrage des Herrn Professor Adolph Menzel übersende Ihnen beifolgend eine Liste der Künstler, welche Ausstellungsstücke mit dem ergeb. Ersuchen, daß sie der betr. Künstler persönlich für den Mitgliedern des Vereins hier abgeben. Ich habe die Namen derjenigen Vorstandsmitglieder angestrichen, an welche Sie, behufs Verständigung, die Zeichnungen mit der Angabe der Art der Aufstellung einsenden wollen. –

Hochachtungsvoll

L. Meidner

I. Schriftführer.

Eingeg: 8. 5. 76.

20

Nürnberg, den 7. Mai 1876

Kgl. Academie der Künste
Berlin

I. 1478.

Ich erlaube mir ergebenst, gelegentlich der im September l. Js. dort stattfindenden Ausstellung von Werken lebender Künstler meinen in der Kunsthandel rühmlichst bekannten Oelfarben in Tuben zur Ausstellung zu bringen & erlaube mir somit um Ihre gütige Genehmigung unter Beifügung der Dekanntgabe der Lo, dieselben Obigen zu bitten.

In Erwartung gefl. Antwort verbleibe ich mit vollster Hochachtung

Carl Kreul

OELFARBENFABRIK FÜR KUNSTMALER
FORCHHEIM & NÜRNBERG.

DELFARBENFABRIK FÜR KUNSTMALER
PORCHHEIM & NEUNDERG.

Leipz. 26/5 76.

27

Den 28 Mai 1876

1616.

Laut Anzeige des „Allgemeinen Journals“ habe ich ersehen, daß Formulare und Programme der nächsten Ausstellungen in Leipzig auch die im September d. J. stattfindende Ausstellung von Werken lebender Künstler in Berlin, auf Verlangen den Künstlern zugesendet werden.

Da ich gesonnen bin diese Ausstellung zu beschicken, so ersuche ich mich, Ihrem Wohlgeborenen um gefällige Uebersendung dieser Druckschriften zu ersuchen.

Mit besonderer Hochachtung

ergebenst

Friedrich Kawránek
Landschaftsmaler
in Kuchelbad bei Prag
Böhmen

Leipzig. 29/5.76. 1629. 22

An den ersten ständigen Secretär der Königlichen
Academie der Künste, Herrn Fontane
in Berlin

Hochwohlgeboren

verehrter Herr mir ganz angenehm
mitzutheilen, daß Sie unter meiner Leitung
Roberts, ja ganz colossalen Marmor-
Statuen, zur Aufstellung in Ihrem
Saale zu haben beabsichtigen und
wollen Sie die Güte, mir gefälligst
mitzutheilen, ob die Königl. Academie
die Transportkosten von hier nach
Berlin und ca. Gewicht, Dimen-
sionen. Die Statuen sind, wie gesagt,
von colossalen und die eine darstellen
von mir ist eine Bildhauer Arbeit.
Ich muß noch beifügen, daß die von

der

1710.

Berlin 16. Juni 76.

Mund. 16/6
Abg. 17/6

Königlichen Academie haben zum Mal
die goldene Medaille erhalten haben.
Diese Arbeiten haben mir die in Rom
verbrachte Zeit verschönert und gleichzeitig
ist, daß dieselben meinen praktischen
Fortschritt befördern werden.

Ihrer gefälligen Antwort entgegen
sehend, verharre ich,

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ihr ergebenster

Gerhard

Rom 25 Mai 1878.
Via della Frezza 59.

Hochwohlgeboren

Ich erhalte die
Mittheilung unsers Ministers,
daß seitens des Senats in seiner
Sitzung vom 14. d. M. beschlossen
worden ist, Ihnen sowohl
wie Ihrem Herrn Bruder,
Landschaftsmaler — aber
nicht Lehrer — für die
in Ihrem gef. Schreiben
vom 25. v. M. angeführten
zwei Studien zu verschiedenen
je einmalige Unterstützung

Sch. Fontane

Dr. Hochwohlgeboren
dem Herrn Bildhauer C. Cauer
Rom
Via della Frezza 59.

№ 150. Empf. den 26/5 76.

74

KÖNIGLICHE
KUNST-AKADEMIE
zu
DÜSSELDORF.

1618.

Düsseldorf, den 25. Mai 1876.

Der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin beehren wir uns den Empfang der Preisaufgaben für das in diesem Jahre zu eröffnenden grossen Kunstausstellung zu bestätigen und zugleich ergebenst mitzutheilen, dass die dazu gehörigen Formulare bereits vergriffen sind.

Wir ersuchen daher um gefällige Übersendung weiterer Formulare mit dem ergebensten Bemerken, dass nach den Erfahrungen früherer Jahre, weitere 100 Stück derselben dem vorhandenen Bedürfniss genügen würden.

Directorium der Königlichen Kunstakademie.

H. Wislicenus. Dr. W. Lotz.

An
die Königliche Akademie
der Künste
zu
Berlin.

Senat
der Königlichen Academie
der Künste
zu Berlin

Berlin den 26. Mai 1876.

1624.

Abgeg.
27/5. 76.

Hochgeehrten Herr.

Im Auftrage des Herrn Präsidenten Hildig, habe
ich die Ehre, Ihnen beiliegend die 1. Abschlags-Zahlungs-
Anweisung zu übersenden.

Ihr vorzüglicher Ergebenheit

Bau des provisorischen Kunst-Ausstellungs-Gebäudes zu Berlin

Rechnung No. 2.

I.te Abschlags-Zahlungs-Anweisung.

Die Baumeister Orth und Knoblauch haben sich auf Grund des Vertrages vom 11te/20. April 1876 übernommen Ausführung des provisorischen Kunst-Ausstellungs-Gebäudes auf der Museums-Insel hierselbst soweit gefördert, dass denselben eine erste Abschlagszahlung auf ihre Unternehmung im Betrage von:

= 40,000 Mark =

gesprichen: Vierzig Tausend Mark unbeanstandet durch die Generalkasse des Ministeriums für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ausgezahlt werden kann. Die genannte Kasse wird deshalb gemäss Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 11. Mai d. Js. No. 2600. U.IV. ermächtigt, obigen Betrag gegen Quittung Seitens der Baumeister Orth und Knoblauch an dieselben auszuzahlen. —

Berlin den 25.sten Mai 1876.

Die Commission zur Erbauung eines provisorischen Kunst-Ausstellungs-Gebäudes zu Berlin

gez. F. Hitzig. Gurlitt.

Ems. 26/5. 76.

Bonn den 22 ten Mai 27
1876.

1617.

Hochgeehrter Herr!

Sehr erfreut durch die diesjährige Jahres-Versammlung in Berlin Gelegenheit zu finden, Ihnen persönlich meine Verehrung darbringen zu können, bedauere ich es, Ihnen mit meinem Besuche in Berlin nicht zuvorkommen zu können, da ich mich schon seit Ostern hier befinde und meine Rückkehr nach Bonn erst Ende Juni erfolgen wird, woran mir sehr viel gelegen ist, da ich mich einer besonderen Pflege meiner Augen unterziehen muß, die mir bis jetzt noch keine Zeit dazu gelassen haben.

Ich bin nämlich seit einigen Jahren abgeschlossen gewesen, jedoch möchte ich mir nicht versagen, Ihnen meine Ankunft in Bonn anzuzeigen.

Ich erlaube mir dasjenige in empfehlende Erinnerung zu bringen, was ich bereits unterm 4ten dieses Monats wegen Verschaffung eines freien Standortes gehorsamst bemerklich gemacht habe und gelange daher auf die Anfrage, da ich sogleich den Miethzins des nächsten Monats nun hier abmache, ob und wie gehandelt werden könne, seiner meinen Diener anzuweisen.

Seiner gnädigen Antwort entgegen sehend zeichne ich

Hochachtungsvoll

A. Tolentino

Roma via dei due Macelli

94 ultimo piano.

Eingeg: 19. März 76.

1619.

37

Hochgeschätzter Herr

Der Verein der Freunde der K. Akademie d. B. ist mir mit ehrlichst Person Gesuch mit dem Ersuchen sein die Einsendung der Zeichnungen gefällig werden und werde ich diese so baldigst dem Verein aufgetragen Bestimmungen gemäß zu senden. Es sah der Termin der Absendung für die Einsendungen Künstler auf den 15. July angesetzt damit die Jury rechtzeitig genügen. Von Seiten der K. Akademie wurde Herr Carl Rupp einer Jury in Vorschlag gebracht, einem Satze mit meinem Namen absolut wurden Lehmgrube, Professor 2 Professoren in Jury. Es frage ich an ob die Absendung genügt ist für diesen Termin ersuch ich baldigst mir Antwort ob die Zeichnungen zu Augen. Ich bitte Herr Landschaft Kurtzfuß um die Lehmgrube oder Studie in Augen zu einer Landschaft, Figuren einige gute Lehmgrube Effekten zu wählen und Herr Otto um die plastische Gruppe für 3 Figuren.

Auch ersuche Herr Vater zu gefallen baldigst mir zu sagen ob ich ich Herr Schloßer ein größeres marmorne Relief zu fertigen hatte. Es wünsche Ihr geschätzter Herr mich gütigst bald entschließen zu wollen ob ich Ihnen genehm gute ferner Verfügung verbleibe ich

Auch möchte ich fragen ob ich etwa ein Stein material eingesandt, ob es wird zu viel Arbeit erfordert bis der weiße gemachte Gelbkreide Figuren Gesellschaften zu machen. Ich verbleibe mit der besten Hochachtung ergebenste Jagen. Lehmgrube, die Kunst Ausstellung freund, ist mir jetzt von Seiten der K. Akademie

1646

Berlin 29. Mai 76.

Empfangsbescheid für die Arbeiten in Rom während dieser Künstler Stipendium.

Mund. 31/5
Abg.

Hochgeehrter Herr Professor.

In Beantwortung Ihres gefl. Schreibens vom 16. Mai, beehre ich Ihnen mitzutheilen, daß Ihrem Antrag der Bescheid, in seiner Sitzung vom 27. dieses Monats, gefaßt worden ist, den Herren Carl Begas, Kurfess, Otto und Tschaschel, die gewünschte Empfangsbescheinigung für ihre, für die bevorstehende Ausstellung eingesandten Arbeiten zu ertheilen, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Arbeiten wirklich von so großer Bedeutung sind.

Die gleichen Gesuche einiger anderen Herren Einsender waren, wie Sie wissen, früher abgelehnt worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster Diener
Fr. Kugler.

Herrn Professor
Emil Wolff
Rom
152 Quattro Fontane

Dr. Hasenclever.

Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Professor Emil Wolff, Rom, Quattro Fontane 152.

Ihrem gefälligen Ersuchen entsprechend beehre ich mich Ihnen anbei die Empfangsbescheinigung für die Arbeiten, welche Sie während Ihres Stipendiums in Rom ausgeführt haben, ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 16 Juny 1876

Ihr ergebenster Diener
Emil Wolff

Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Professor Fontana, Secretair der K. Akademie der K. zu Berlin, Hochwohlgeboren.

26/5 76 1625. 30

Ein
Ludwig Livation
der Charlotte
Rudolf Isenbeck
Gerichtsbarkeit
Lehnsherrn Rudolf No I.
Lehnsmann No I
NW.

17. Der Lehnsmann hat durch
gerichtlichen Abschied vom
17 Mai 1625 die
Lehnsmutung angenommen
Lehn und empfangen vom
Lehnsherrn Ludwig Livation
Gericht, nach Gesetz Recht
Gewohnheit, mit Gesetzen
verwahrt ist, wie die
Ludwig Livation Lehn hat
mit allen Pertinenzien Lehn
Gut, wie die Unterthanen
das gewöhnliche Herrn Pflichten
schuldig sind, die Landesherrl
Orth d Pfandlehn, die
Lehn Pferde, welche
diesgleichen Pferde
mit

Posen d 27. May 76.

An Königl. Direktion der
Bau-Akademie zu
Berlin

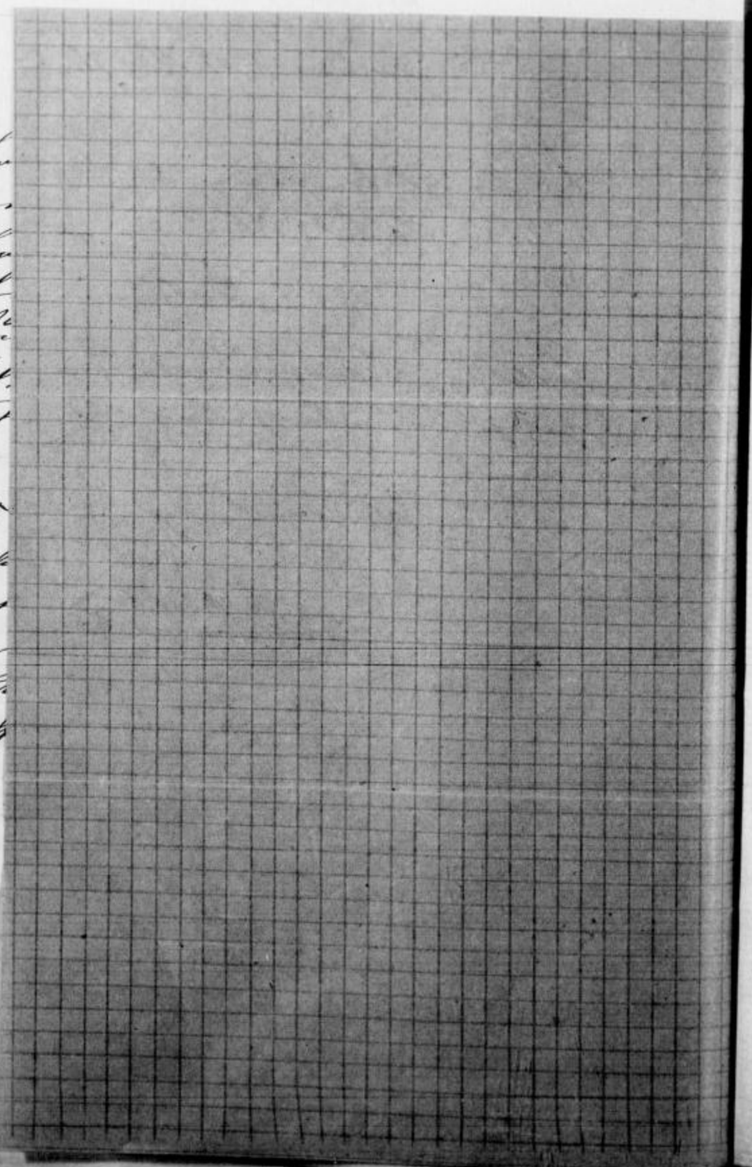
Betrifft die Anfertigung einer
gütige Zusendung und Be-
gnügen.

Ergebenst
Stolz
Architekt
Breslauerstr. 25.

Cassel. 29/5. 76.

1628

Herrn. Overbeck



Wenige Tage nachdem ich Ihnen das Programm für die diesjährige große akademische Kunstausstellung gesandt, die Bitte zugehen lassen, mir das schon Prof. Wolf in Ihrem Namen Ihrer Betheiligung dazu erhalten, noch diesmal seine Frauengestalt, für mein Lokal im Museum durch Ihre Güte zu vervollständigen.

Soeben mir bekannt, haben bereits einige meiner Collegen hierselbst Bitten gethan und deshalb abermaliger Mahner der Akademie mich oft genug haben, noch meine Aufgabe vollends zu lösen.

Hochgeboren auf mich meinen gedrückten Verhältnissen hinweisend, bitte ich Sie gefälligst mir gütigst Arbeit bei meinem hohen Kunst einzulegen und grüßen mit der größten Hochachtung

Ihr. Hochgeboren

ganz ergebenster

Albert Helbig.

Dir: Zucchelli 23. 3.p.

Rom. Ihre 25. Mai
1876.

Rom 15. 16. Juni 1876. 33

1711.

Mund. 16/6
abg 17/6

Ew. Hochgeboren

Ew. ich verfehle d. h.
Mittheilung machen zu dürfen,
daß laufend der Kunst d
seiner Sitzung vom 17. d. M.
beschlossen worden ist, Ihnen,
für Ihre Dienste in Murmor,
Anerkennungsgrabstein – ebenso
wie Lichtenstein – zu genehmigen
zu wenigstens Hochachtung

Ihr. Lonsdale

Ihr. Hochgeboren
Herrn Director Albert Helbig
Rom
Vico Zucchelli 23. III.

Unterzeichneter Agent ist beauftragt, seinem Klienten
Herrn Helgers und Diesseldorf Rapport zu machen
gegen Belege eingereicht hat, was erfolgen die seine eine
Figur in Abrechnung, verpflichtet einen Agenten Herr Hörnbeck
einen Depositen Betrag von Rapport um Belege zu machen
zu verwenden, die Kosten eine Lage der Gebühren der
Bürgschaft und die Klagen der Herrn entstellt. Hinter
Abzügen sind in nächsten Briefe

Bonn den 2 Juny 1876 Emil Wolff Agent.

Herrn Helgers Steinmetz-Meister 2.

Rechnung gegen Herrn Helgers Steinmetz-Meister 2.

4—7

unleserlich

Eing. 10/6 76.

Roma d. 6. Juni. 35

1682. 1876.

Sehr geehrter Herr!

Ihre Hochgeboren ersuche ich ergebenst, mir den ferneren Verbleib für drei Bilder meiner Berliner Ausstellung gewähren zu wollen. Ich war entschlossen die ganzen letzten Jahre Rigaer Thal und Felsenpfeiler Thal und habe noch vor wenigen Tagen einen Skizzenweg von 500 M. verfallen.

Da nun, wie mir Herr Professor Wolf-Pico heute sagte, Hiesigen gnädigst für ihre fünf gefertigten Arbeiten ferner Verweilt

1712.

Berlin 15/16. Juni 1876.

Mund. 16/6
abg. 17/6.

Euer Hochgeboren

Ew. ist erfreulich die Mittheilung machen zu dürfen, daß laut des Beschlusses in unserer Sitzung vom 14. dieses Monats Ihnen A. Ihrem Gesuche die Arbeiten: Viktoriagruppe, Cäsarenkopf, Gruppe in Gips, Venusgestalt, Hermesgestalt – aber nicht Colossalgruppe – zu genehmigen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Th. Fontane

Dr. Hochgeboren
Herrn Bildhauer Carl Schlüter
Rom
Via Sistina 132. III.

gestattet ist. Es erübrigt mir Ihnen Senat anzuheimgeben, mir ein Gleiches gefälligst zu wollen und mir den letzten Absendungs Termin gütigst anzugeben.

Die anzufertigenden Gegenstände sind

A. Eine Viktoriagruppe in 1/3 tel Lebensgröße Bronze.
B. Eine Cäsarenkopf 1/4 Lebensgröße Bronze
C. Eine Gruppe in Gips 1/2 Lebensgr.

In Erwartung gütiger Genehmigung zeichnet

ergebenst
Carl Schlüter
Bildhauer

Via Sistina
132. III
Roma.

[Sitz]ung am 10. Juni 76.

[Vorstand]ssitzung am 8. Juni 1876.

[Anwe]send: die Herren C. Becker
Daege
Steffeck
Schrader.
Wredow.
Pape
Wassmann

No 1688.

Die Kunstausstellung im Jahre 1876 betreffend.

Für die Beaufsichtigung des Gebäudes wurde vorgeschlagen sich mit dem Baumeister Dölle in Verbindung ~~zu~~ zu setzen um eine geeignete Persönlichkeit, die schon während des Baues die Construction des Gebäudes kennen gelernt hat, zu ermitteln.

Für den Bureauvorsteher wurde der allgemeine Wunsch ausgesprochen, denjenigen des Berliner Künstler Vereins Herrn Winkler zu gewinnen.

Zur Abfassung des Katalogs u. zur Numerirung der Bilder wurde der Maler Hanke vorgeschlagen.

Zum Öffnen der Kisten u. zur Aufhängung der Bilder wurde der Tischler Kleincke welcher schon bei früheren Ausstellungen thätig war u. sich die allgemeine Zufriedenheit erworben hat, vorgeschlagen.

Zur ~~täglichen~~ Abholung der Tageskasse u. Abführung derselben an die Hauptkasse des Ministerium wurde, wie dies auch früher geschehen ist, vorgeschlagen den Kassenboten des Ministerium, der hierfür eine ~~kleine~~ Remuneration erhält, zu beauftragen.

Herr Steffeck beantragte die Art der Aufhängung der Bilder, wie solche im hiesigen Künstler Verein u. auf der Wiener Ausstellung angewendet ist, auch hier im neuen Ausstellungsgebäude anzuwenden ~~Drahtschnüre~~ A.

Es wurde vorgeschlagen daß der Bureau Vorsteher beim Verkauf der Bilder 1 bis 2 Prozent Verkaufsgebühr vom Künstler erhält ~~[illegible]~~ [illegible] der übrigen im Bureau.

v. w. o.

Carl Becker

Wassmann

A NB. mit Eisenschienen, da dieses Material für immer verbleibt. à Stück Schienen mit 100 Löcher 25 Sgr die dazu gehörigen Haken à 4 Pf pro Stück.

Eingang d. 12. Juni 76. 38

1690.

Ihr Hochgeboren
Herrn Fontaney
Secretair der Königl. Akademie der k. K.
zu Berlin.

Hoch geehrter Herr

Ich erlaube mir die ergebenste Anfrage, ob mir gestattet werden könnte, ein (kleineres) Bild, das ich zu der diesjährigen akademischen Ausstellung schicken möchte, dem Transport entgegenschicken, welchen Herr Professor Wolf von hier aus abgehen lässt. –

Als Vizedirigent der Königl. Preussischen Regierung habe ich mehr als Raum im Koffer als ich

1713 Berlin 15/16. Juni 1876.

Mmd. 16/6
Abg. 17/6.

Sehr geehrter Herr.

Ihr Verehrliches Schreiben vom 7. Juni empfing mein Vater, der Herzog und Herr Minister, als der Termin sich nicht mehr aufschieben ließ, und hat mir aufgetragen, Ihnen sofort zu antworten. Der Grund meiner Bitte ist nicht in Ihrem persönlichen Verhältniß, sondern lediglich in dem Umstande zu finden, daß Ihre Arbeiten, die, wie ich vermuthe, bereits in Druck sind, mit Hinzufügung unserer Namen bekannt gemacht werden sollen.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Dr. Wolfgang
Herrn Wirkl. St. Bürck
Rom
Via Sistina 118

Th. Fontane

günstigung, so darf ich mir gefälligst Bescheid zukommen zu lassen.

Indem ich mir Entschuldigung bitte, sollte ich die unterbrochene Bekanntschaft haben pflegen können, mein Herz in größter Hochachtung

ganz ergebenst

H. Bürck.

Rom
Roma, Mai 7. 875.
118. Via Sistina.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

Akademie der Künste.

Die Eröffnung der diesjährigen akademischen Ausstellung erfolgt am 10. September in dem neu erbauten provisorischen Gebäude auf der Museums-Insel. Unter Uebersendung des Programms fordern wir Sie ergebenst auf, diese Ausstellung durch Werke Ihrer Hand unter Zusicherung der Transportfreiheit (nicht Eilfracht) beschicken zu wollen.

Berlin, den 17. Juni 1876.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig, Präsident.

fing. 13/6 76.

1703.

Der ausserlichen Festsetzung
der Einrichtung in
der Academie der Künste
zu Berlin,

Ist nicht allein
die Verfassung der
Kunstgemeinschaft, eine
Einladung für Ihr

im August stattfindenden Kunstausstellung
vertreten sein, erlaube
ich mir die Anfrage,
ob ich für mein Bild:
„Frühlingsblumen“
ungefähr zwischen 150 und 200 Mark
Honorar beanspruchen

für die Hängung
Rücksicht genommen werden, und
bitte Sie mir
gefällige Antwort
hochachtungsvoll
ergebenst Anna Peters.

Stuttgart, den 15. Juni 76.
Reinsburgstr. 7.

Evang. 15/6

Gaara Boutaue, Secretär der Kondition
der Kärcha zu Berlin.

1700.

Hochedler Herr

Vorhin empfing ich von Berlin
und da mich gewisse Nachrichten
zu Berlin, und ich wollte jetzt
Ursprung Ihm, ob ich die
Gesundung und Ihm Salvation
zu demselben ausfinden soll
indem die Accordanten die Furcht
so sehr für die neue mir einge-
standene Arbeit zu zaudern
abzuwenden.

In diesem Falle werde
ich über 2 meinen Gemüth

Eing. 15/6 76

1701

Roma d. 11 Juny 1876
Passeggiata d. Ripetta
35.

49

Hochgeehrtester Herr Secretair

Durch den Herrn Professor Emil Wolff persönlich benachrichtigt bin ich in Kenntniss, dass alle Künstler welche nicht Inhaber der goldenen Medaille wären, die Transportkosten ihrer Arbeiten zur Ausstellung zu spenden der Akademie selbst zu tragen hätten.

Da ich nun auch die Absicht habe 2 Marmor Reliefe nach Göthes Balladen (der Fischer und die Nymphe) jedes 1 Meter gross im Durchmesser, und einen Marmorfigur (eine Winterin darstellend) 1 Meter 15 Cent. gross zur Ausstellung einzusenden, wage ich erst an den geehrten Rath der Königl. Akademie der bildenden Künste die ergebene Bitte: ob selbige mich nicht von den Transportkosten befreien könnte?

Es ist dieses mein Gesuch, besonders

gr. marmorne Arbeiten und
bitte mich gefälligst Ihnen mir
Berlin gefälligst zu senden
ein Atelier und ein Zimmer
in den Räumen Augustinstr. von
90 centimètres Höhe mit 5 Quadrat
(der Akademie abzugeben) Fuss
von 90 oder 100 centimètres Fuss
80 centim. Höhe (der Akademie ab-
zugeben)

Zu Versicherung einer
vollkommen Achtung, zeichne
ich Hochachtungsvoll

Elise Puyroche-Wagner
Künstlerin aus Lyon

Lyon, chemin de Montessuy
d. 11 Juni 1876 38.

Durch Sie sind mir die ausgezeichnetsten
Deutschen Künstler, in kürzerer Zeit
sehr empfohlen, künstlerischen Thätig-
keit - gewiß vollkommen gerechtfertigt.

Von dem Wunsche beseelt Ihnen mein
Anliegen Ihrer besonderen Fürsorge
sich zu erfreuen haben wird, und einer
baldigen Antwort entgegensehend empfehle
ich Ihnen Hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebener

Heinrich Gerhardt

aus Preußisch Hessen Cassel

abgereist

Cöng. 16/6 76

1705.

50

Euer Wohlgeboren!

Hochdero unterzeichneter erlaubt sich die
Anfrage, ob ihm von seinem hohen Senat
der Akademie der bildenden Künste die
Stelle gewährt würde, die einer kleinen
Zeichnung in Gyps im Gewicht seines Kistes 4-5 Ctr.
seiner Transport (Fuhrlohn und Kiste natürlich auf
eigenen Kosten) für die Aufstellung genehmigen
zu wollen. Ich bin aus Coburg seit meine
Studien in Stuttgart und München gemacht
und wagte nun wenig Hoffnung mich hier
weiter ausgebildet. Auf den Wunsch
§ 5. Zeigend d. J. dem Aufsatze der Herren
Professor Wolf oder eines anderen Herren
Hier, bitte ich hier hohen beispeligen
Secretariat mir schreiben zu lassen, ob ich

auf Genehmigung meiner Bitte hoffen
darf, indem ich dann sofort die Ab-
sendung beranstalten werde

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Euer Wohlgeboren
ergebenster
Augustus Thomas
Bildhauer.

Rom d. 13ten Juni 1876.

N.B. Da ich durch einen Todesfall in 14 Tagen familiären Angelegenheiten wegen nach Irland abreisen muß, so bitte ich vorgen abgenannten Bitte diesbezüglich an Herrn Keane Bildhauer, die Freundlichkeit zu haben mir Schreiben zu lassen, der mir die weitere Besorgung anempfiehlt.

Abgesandt G.B.

Keane, Bildhauer. Rom.
Via della Purificazione N° 29.
Studio.

21/6. 1721.

Jügenheim
a.d. Bergstrasse
den 19. Juni

Post gnädiges Herr

Vorsich ergehet an Ihro ... Ihro
mit eine Programme der drei
jährigen academischen Cursi
Durchlaucht Prinzen, oder
Ihren Herrn Hofmeister, zu communi-
ciren, mit gnädigen Befehl an mich
zu schicken, so habe ich
meine Schuldigkeit zu adressiren
gehorsamst, damit ich zeitig
genug Antwort bekommen.

Ich verharre

Ihro

Gehorsamster

fmij 9. 22/6. 76.

1731.

La Haye, le 18 Juin, 1876.

à Monsieur Fontane,
Premier Secretaire de la Grande Academie
des Beaux Arts à Berlin.

Monsieur!

Ayant appris qu'il s'ouvrira
vers Septembre prochain, une exposition des
Beaux Arts de la Grande Academie de
Berlin, il me serait agréable de pouvoir
y prendre part, par conséquent je prends
la liberté de vous prier, Monsieur, d'avoir
l'extrême obligeance de vouloir me faire
parvenir le programme de ladite Exposition.
Comme Membre de deux Societés d'Artis-
tes peintres „ Artis Amicitiae à Amsterdam"
et Pulchri-Studio à la Haye,

V

je serait dans l'occasion de distribuer
de vos progammes aux meilleures de nos
Artistes Néerlandais ici, et donc je me
chargerait avec la meilleure volonté de dont
vous voudrier, Monsieur, m'en envoyé
une soixantaine je crois que cela suffira
pour la Haye. ou la societé compote
65 Membres, qui sont (artiste peintres)
En attendant, veuillez Monsieur.
Agréer l'assurance de ma Considération
distinguée

J. J. Destrée.
Paysagiste, et peintre de mues
de la Famille Royale.

pour l'adresse:
La Haye, Beistenhof, 23.

P.S. Si vous ne pourrier Monsieur satisfaire
à ma demande pour toute la Société, je me
recommande pour obtenir personnellement par
votre entremise, le programme en question.
4.4.76. J. J. Destrée

Liej. 23/6 76.

54

1734

Jonas Th. Fontaine,
1. Secretair der Königlichen
Akademie der Künste.

Der geehrte Herr

Ihr geehrte Zuschrift vom 16. d. M. habe
ich soeben erhalten, & unter Ihnen sagt
da ein die Gäste fallen mir nicht
theilen, dass der Grund, warum dessen
mir die vorgeschrie Kontoforschrift nicht zu
Theil wurden können, auf dem Umstande
beruhe, dass meine Arbeiten versehentlich
nicht in Ihrer aufgestellt & keinem
Mitglied der Kön. Akad. Berlin bekannt
gemacht sind, erlaube ich mir
Ihnen hierdurch, dass auf den

Letzten Akad. Ausstellung v. J. 187[illegible]
sah ein grösseres Bild [illegible] von mir
besucht, & lag auf die Preis des
officiellen Katalogs bei, auf welchem
dasselbe figurirt. —

Ich bitte um Entschuldigung
die abermals in Anspruch nehmen zu
müssen, zumal ich den betreffenden
Umstand von manchem Falle aufführen
könnten & besonders Ihre Bekanntschaft,
als Ihr

ganz ergebenen

H Bürck.

Rom, Juni 20. 876.
118. Via Sistina.

55

Gute Freunde. Kohlenzeichnung. †
Mittagszeit. Desgl. †

August Bromeis,
[illegible]essor, Mitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, in Cassel.

Landschaft »Civitella, Motiv aus dem Sabinergebirge«. †
Desgl. »Motiv bei Düsseldorf«. †

G. Broßmann
in Dresden.

Germaniaschild. Federzeichnung. †

Emil Bublitz
in Berlin, Dragonerstraße 6a.

Ein Genrebild. Preis 250 Thlr.

K. Buchholz
in Weimar, Kunstschule.

Landschaft: Dorfpartie aus Thüringen. †

Paul Bülow
Berlin, Lützowstraße 77. Atelier: im Königlichen Schloß, Portal Nr. 19.

Portrait Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Georg von Preußen, auf Allerhöchsten Befehl ausgestellt.
Lebensgroßes Damenportrait in ganzer Figur.

Heinrich Bürck
aus Dresden, z. Z. in Antwerpen, marché au lait 26.

Rückkehr aus Walhall. †

Paul Bürde. †

Die Rückkehr ins Vaterhaus. †

Rudolph Buisson
in Berlin, Oranienburgerstraße 45.

132. Ein Brustbild, »Mädchen aus dem Zillerthal«, P
150 Thlr.

J. M. Burfield
in Düsseldorf.

133. Ein Korb. †

Adolf Burger
in Berlin, Hohenzollernstraße 9.

134. Mutterglück. Preis 350 Thlr.

Ludwig Burger,
Mitglied der Königlichen Akademie der Künste in Berli
Trebbinerstraße 15.

135. Ein Rahmen mit Entwürfen zur Ausschmückung
Thürflächen. Intarsienartig ausgeführt im H
Rudolf Pringsheim, Wilhelmstraße, hier.

Paul Burmeister
in Berlin.

136. Schneewittchens Leichenbegängniß. †
137. Scene aus den Bauernkriegen. †
138. Maria Stuart flieht nach der Schlacht bei Lan
über den Solway aus Schottland nach England.

R. Burnier
in Düsseldorf.

139. »Auf der Weide«. †
140. Heißer Tag. †
141. Herbstlandschaft. †

56

23/6. 1835. Rom am 19ten Juni 35.
via dei cappuccini 16.

Geehrter Herr Secretär!

Auf Ansuchen des Herrn Prof. Wolf Caspar bin ich so frei Ihnen mit einer Bitte zu belästigen. Da ich bereits am Abreisen bin so muß ich Ihnen sogleich meine Bitte vortragen. Ich müßte nämlich 3 Büsten in die Ausstellung schicken. Nun ist gute Gelegenheit aber kein Kunstgut der Kunstfreunde sind. Weil ich nicht Besitzer der Statthalterei in Berlin bin. Sondern Besitzer der Statthalterei in München, meiner Heimath.
Darum ersuche ich Sie gütigst Herrn in Berlin gefälligst bei Herrn Prof. Franz anzuweisen in London brauche ich speciel Gelegenheit zusammen sah ich in Rom 11 Monate studiren konnte. In dieser Zeit wünsche aber diese Gelegenheit so vergnügt daß ich nun mehrere schöne Statuen Aufzeichnungen habe.
Ich müßte Sie Geehrter Herr Secretär! Sehr inständig bitten beim Herrn Director darauf einzuwirken

23/6

Via Torino 137.

1736. 57

Rome, June 19. 76.

Herrn Fontane
Sec: d K.K. Akademie d. b. K.
zu Berlin

Sehr geehrter Herr!

Als schüler x Stipsen
diat (74-75) der Berliner Akademie
beabsichtige ich zwei Arbeiten
zur diesjährigen Ausstellung ein-
zuschicken (1 lebensgroße figur
in Gyps & 1 marmor Büste)
Dies falls erlaube ich mir um die Er-
-mächtigung nachzusuchen diese beide
Arbeiten der Sendung anschliessen zu dürfen
welche Herr Prof. Wolff auf Kosten der
Akademie an dieselbe abgehen läßt.
In der Hoffnung auf geneigten Bescheid
beharre ich sehr geehrter Herr
als Ihr sehr ergeben

W. Ehrtel

Sie gestatten daß ich die Briefmarken
sparen kann, zwei Lire cotta Lösen i
eine ganz kleine in Marmor im Gesamt
Gewicht vielleicht 80 Gramm, würden sie
gütigst Porto marken.

In der Hoffnung daß Sie mir diese Bitte
in meinen Verhältnissen nicht übel nehmen
bittet um baldige Verständigung

Ihr

ergebenst

Johann Gottlieb
Bildhauer

Bericht der Commission für die Allerhöchste Angelegenheit.

Zur genauen Befolgung unserer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 16 d. M. die Commission betreffend, beehren wir uns, Ew. Majestät ehrerbietigst Folgendes zu unterbreiten.

Über 4 der Commission übergebene Gesuche um Einsetzung in ihren Besitzstand hat die Commission bereits Bescheid ertheilt.

Es sind dies die Gesuche

1) des Kaufmanns Siegmund Wagner in Berlin,
2) des Rittergutsbesitzers Anna Peters in Schwerin,
3) des Rittergutsbesitzers Gerhard Dirksen in Bonn,
4) des Bischofs Sommer in Rom

Zu der Sitzung der Commission am 22 Juni wurden außer den vorgenannten Beschwerdeführern die Rechtsanwälte Dr. Eger und Dr. Wolff als Vertreter der Beschwerdeführer zu 2 bezw. 3 und 4 sowie der Regierungs-Assessor Dr. Hellmann als Vertreter der Königlichen Regierung zu Coblenz zu mündlicher Verhandlung geladen.

Der Rechtsanwalt Dr. Eger hat sich schriftlich an die Commission mit gefälligem Ersuchen gewandt, ihn von der Vertretung des Professors Emil Wolff in Rom zu entbinden, da dieser die Commission übergangen habe und da er das Vertrauen Wolffs nicht besitze.

Dr. Wolff hat sich mündlich dahin geäußert, daß er [illegible] Besitz [illegible] Gesuch [illegible] abgetreten [illegible]

Dr. Hellmann.

59

fcig. 26/6

1746.

Carrara den 20. 6. 46.

Hochgeehrter Herr!

Entschuldigen Sie gütigst, wenn ich mir erlaube einige Fragen an Sie zu richten und Sie bitte mir gefälligst antworten zu wollen, mir die Fragen gefl. beantworten zu wollen. — Ich habe die Absicht für das große altdeutsche Künstler-Ausstellung einige Statuen einzusenden. — Es sind: 1) Eine Statue „Venus mit Amor". II.) Eine Statue des Herrn Bossig in Berlin nackt darstellend Herr Hermaphrodit als Knabe, desgleichen Herr Bildhauer in seinem großen Medaillon darstellend. III.) Eine Statue „betrunkenen Bildhauer". — Frage ich an, daß ich mich Ihrer Arbeiter zu bedienen brauche? Der Venus etwa einen Knaben Arbeiter für Handlanger zu haben wünschen. Und Herrn: die Statue „betrunkenen Bildhauer" stehen auf einem Piedestal in Marmor ausgeführt wird es mir sehr gelegen sein die Anfertigung Ihrerseits fertig zu bekommen. Ich zweifle daher, daß die Statue gerade am 15 August dort in Berlin sein kann. Könnte dieselbe nicht etwas später für die Ausstellung gesandt werden, wenn sie vielleicht dem wenige Tage später eintrifft? — In diesem Falle würde ich mir allerdings große Kosten ersparen können.

Einer gütigen Antwort entgegen sehend, verbleibe ich

Ihr ergebenster

Adresse: Heinrich Hoffmeister
Carrara.

G. BARATTA fu ANDA
CARRARA

Leipzig. 28. Juni. Wien 24/6 1854. 60

1757.

Hochgeehrtester Herr!

Ihrem hochgeehrten
erlaube ich mir anzufragen
in betreff der dortigen diesjährig
Kunstausstellung.
Ich wäre gesonnen einen
Marmorstatuette, gestellt
95. centimeter hoch 3 P.F. breit
für dortige Ausstellung
zu schicken. Ihren Beitritt
da ich jedoch noch Mitglied
der dortigen Akademie, noch

G. BARATTA FU ANDA
CARRARA

noch besitze einen Medaille
hier, so würde ich Ihre Exc. gehorsamst
bitten eine Berücksichtigung
derselben eintreten zu lassen indem meine materielle
Verhältnisse nicht gerade die günstigste
sind; auch würde ich bitten
wenn die Einlieferung obiger
erfolgt Vogtsenberg gefälligst
besorgen wollen, dass ich die
Medaille mit Consul oder Künstler
darunter ebenfalls zum Museum
eingeliefert würde.
Die B. stellt einen Löwen mit

DANIEL KERN
SCULTORE.
via Gregoriana 4/25
Roma.

61

G. B.

mit der Unterschrift

der k. k. Bez.
mit Kühlein in Höhe
von 1 Meter 35 Centimeter.

Ich ergebenst bitte
mein Gesuch gütigst
möglichst bevorwortend
gefälligst
weiterleiten zu wollen mit
der größten
Hochachtung

Daniel Kahn
Bildhauer.
Wien Währingerstraße

Eing. 29/6 76.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

M. zu U. IV No 3712

1764.

Dr. med. [illegible] aus [illegible] Akademie [illegible]
[illegible] für die [illegible] [illegible]
[illegible] für Aufenthalt [illegible]

Berlin, den 24 Juni 1876

Im Auftrage.

Greiff

Not. term.

3 20/6 Abgth.

24—7

Grün 24/6

Mund. 18/7
Abg. 19/7.

Berlin 18. Juli 68/76.

1874.

Sr. Hochwohlgeboren
dem Herrn
Hofmarschall Rauchhaupt Ex.
Dresden.

Ew. Excellenz

beehrt sich der unterzeichnete Senat in Verfolg seiner Verfügung vom 24. Juni (U.M. 3712) worin Anfrage über die beigeschlossene auf Beibehaltung der Garderobe gerichtete Eingabe des Frau Hofrath Rauchhaupt aufgefordert wird, ganz gehorsamst zu berichten:

Die Garderobefrage ist in Folge der gestrigen den Kastellan erschöpfend betreffenden Vorlegung der Ausstellungs-Lokale, zu einer Streitfrage zwischen dem Hofrath Rauchhaupt, der früher die Garderobe hatte, und dem Kastellan Steinmetz, dem man sie, als Abgang für die in Wegfall kommenden Leider-Commissionsgebühren gern zu mindern wollte, geworden. Beiden Parteien steht ein bestimmtes Maass von Rechten zur Seite, daß bei dem Hofrath Rauchhaupt sich und dem Hofkammer, bei dem Kastellan Steinmetz und Billigkeits-Erwägungen darlegt

Der Senat, von dem Wunsche ausgehend,

der

29/6 76.

1759.

Anmeldung

zu der Kunstausstellung der Königl. Akademie

der Künste zu Berlin. 1876.

Zwei Rahmen, jeder 3 Fuß lang, 2 Fuß 5 Zoll hoch,

enthaltend zwölf Albumblätter in Aquarell,

gemalt von Clara Voites, Dessau.

Verkäuflich, à Blatt 45 Mark.

Dessau, 28/6 76.

---

die Bestimmungen derartig einander gegenüberstehender Ansprüche für die Zukunft unmöglich zu machen, vorläufig auf längeres Beraten dessen.

dass ob ungestatteter Zweck sei verwiesen die Garderobe, gegen Zahlung eines Fixums einer dritten Person zu überlassen, beide Theile aber, so wohl der Besitzer selbst wie der jetzige Kastellan, in Gehalte zu verbessern, jene mit Rücksicht auf die durch die Verfügung, die sie ihres Einkommens der Garderobe verfasst, diese mit Rücksicht auf ihre unverhältnismäßig niedrige, der Gehälter der Einnahmen der Garderobe übersteigende Besoldung übersieht.

Zudem der Senat diese seine Ansicht ganz gehorsamst unterbreitet, spricht er zugleich den Wunsch aus, dass [illegible] vor Regelung der vorstehenden Angelegenheit wünschenswerth, für die Dauer der jetzigen Anstellung wenigstens Seiten des Fiscalats genehmigt werden möge, die auf der Garderobe fließenden Einnahmen, und zwar [illegible] zwischen dem Fiscal und dem Kastellan zu theilen.

Der Senat.

66

1776.

Breslau, d. 30. Juni 1876.

Ausg. d. 1/7. 76

Hochgeehrter Herr!

Wenn ich erst unterrichtet bin, ob
der Herr Ort des diesjährigen Berliner Academischen
Semest Ausstellung zu erfahren.
und werde ich in diesem Falle
bitten, mir gefälligst Programm
und Anmeldeformular zuzusenden

Mit vorzüglichster Hochachtung.

Adolf Dressler.
Neue Taschenstr. 5.

1786. Berlin 20. Juni 1786.

67

Mund. 1/7
abg.

Euer Hochedelgeboren.

Ihr geehrtes Schreiben vom 20. l. M. habe ich dem Inhalte zufolge mit Vergnügen entgegengenommen, und bin Willens, mich der Einsendung meiner Arbeiten nicht zu übereilen, weil aber, sowohl der Abschmutzung, darinnen sie stehen, und dem Inhalte, Einrichtungen der Hauptsache nach abgegangen worden sind.

Ich verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochedelgeboren

ergebenster Diener

Sr. Wohlgeboren
dem Bildhauer
Heinrich Hoffmeister
Carrara.

4-7

1785. Datum 30. Juni 1876.

68

Mund. 3/7.
Abg.

Gnädigste Frau.

Ich gewinne mir die Ehre Ihnen, Ihrem werthen Gatten, Ihren beiden Söhnen und Ihrer Frau Mutter meinen herzlichen Dank zu sagen, für die freundliche Aufnahme, die Sie meinem Sohne gewährt haben. Die Dankbarkeit meiner Frau ist ebenso gross, und die Ihrige wird sich mit Ihnen freuen, dass die Abreise nicht mehr lange hinausgeschoben wurde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Th. S.

Madame
Madame Puyroche-Wagner
Lyon
Chemin de Montessuy 38.

4-7

1780 – 1784

Berlin 30. Juni 1876. 70

Mund 30/6 1/4.
abg. 3/7.

Ew. Hochgeboren
haben mir unterm 26. v. M. gefälligst mitgetheilt, daß die Abschriften, welche Sie von der Urkunde der K. Akademie d. Künste die an sie ergangene Frage wegen Verkaufs des Grundstücks Pariserplatz betreffend, in den Händen haben, dem Ew. Hochgeboren Schreiben vom ..... gewünschten Behufe zu entsprechen.

Th. Fontane
1. ständiger Sekretair.

An Herrn Bildhauer Heinr. Gerhardt, Rom, (Schreiben vom 11. Juni)
" " " August Wittig, Rom, (Schreiben vom 13. Juni)
" " " Daniel Kerr, Rom, (" vom 24. Juni)
" " " Johan Pallak, Rom, (" vom 19. Juni)
" " " Hilgers, Berlin. Hannoverstr. No: 2.
" Fräulein Anna Peters, Düsseldorf, Raiffeisenstr. No: 1.

69

Alle gleichlautend.
Nur bei Hilgers heißt es
am Schluß statt:
... Hand leihen, Ihrem
gefälligen Gesuch gemäß
Folge zu geben.

Berlin 20. Juni 1876. 77

1779.

Mund 4/7. abg.

Herrn Professor

Herrn Ezekiel hat
in einem Schreiben vom 19. Juni
das Gesuch um Verwendung
für seinen Sohn
/ Cabinetsrath Geiger in Gotha,
/ Museums-Beistand
gestellt.

Ich habe das Gesuch dem Vorsteher
vorgelegt, der in seiner Eigenschaft
Leitung entspricht, den Antrag des
Herrn Ezekiel die gewünschte Unterstützung
Forschungszeit gewähren zu wollen,
falls Sie, hochgeehrter Herr Professor,
die Befähigung des Antragstellers
Unterstützung für würdig erachten.
Ihrer vorgeschätzten Entschließung

Ihr

Sr. Hochwohlgeb.
Herrn Professor Emil Wolff
Rom
Quattro Fontane 152.

4–7.

Eing 7/7 76

1777. Gnadenfeld 1/31/676. bei Cosel 78.

Sein gnaden Etatsrath und Commissair
der Königl. Akad. d. Künste

zu

Berlin

Ersuche Sie mir ergebenst den gestochenen Port-
rait Stich der Ehrung unsers Lehr Professors der
Mathematik Berlines Kunstsachen gefälligst,
da ich mein dasselbige Exemplar ermangle in Ge-
sichten Schreiben höflichst anzubitten gebrauchen.

Recommendation voll

Lorenz H. Lauche

1796

Berlin 23. Juli. 1876.
74

1800

Mund 4/7
Abg 4/7.

An den Herrn Vorsitzenden des
Vereins Berliner Künstler

gebe ich mir die Ehre, ergebenst Mittheilung davon zu machen, daß, nachdem seitens des Vereins 2 Maler, 1 Bildhauer, 1 vermögensfähiger der Bürgflow, seitens der Mitgliedschaft 3 Maler, ~~1 Bildhauer~~ 1 Architekt in die Jury gewählt worden sind, dem Verein der Berliner Künstler noch die Wahl von 1 Maler und 2 Bildhauern verbleibt.

Ich bitte hinzufügen zu dürfen, daß ein Architekt (dessen Name am Ende) ~~in der~~ ~~Vereins, die~~ ~~Mitgliedschaft~~ als Ersatzmann gewählt worden.

Der ausgezeichnete Ergebene

H. L.

Für die Mitglieder des Vereins Berliner Künstler.

Der Vorsitzende
für Uebersendung
des Vereins Berliner
Künstler.

An
den Herrn Prof. Ludwig.

für die Mitglieder des Vereins Berliner Künstler.

Der Vorsitzende
Prof. Ludwig.

1-7

erhalten ist zu ersehen sind, dass jene gewählt Künstler sind so gelegen. Die Gebührenfrage wird einstig Künstler sein, wenn die Herr Künstl. Ver. a. Rechten Künstler die Herrschaft Abstimmung entschieden so genügt sein müsste.

Mit grossem Respekt

Paris d. 1 Juli 1876.

Gl. Jerg
Künstler, Verein a. Rechten
Paris
Rue de Milan 6.

Berlin d. 4. Juli. 1876.
75

1804.

Ew. Excellenz

Minist 5/7.
Abg 6/7.

Der
Herrn Minister
Dr Falk.

beehrt sich der unterzeichnete Verein die ganz gehorsamste Mittheilung zu machen, daß seitens desselben, in seiner Sitzung vom 14. Juni, einer von Kaufleute Adam Wagner aus speziellen Prüfung der Ausstellungen und Vorschläge zur Abänderung der Medicinal-Ordnung gemacht hat. Es würde dabei beschlossen, den Gegenstand im Allgemeinen dahin nicht weiter zu verfolgen, wohl aber es für wünschenswerth zu erklären, daß der gemachte Ausstellungen würde, vor Prüfung seiner Ansicht, dem Verein in schriftlicher Weise übergeben werde, wodurch zugleich die Aufmerksamkeit des Publikums auf das noch Lokal hingelenkt werden würde. Im Anbetracht glaubte es der Verein Ew. Excellenz unterbreiten zu sollen, ob vielleicht dem Einbringer an die hiesigen Sachverständigen der Prüfungsstoffe noch eine besondere Weise zu geben sei.

Der Vorstand

4–7

9/m

on: **Berlin,** Französische Str. 33. b. c.

d eine Verstümmelung in der Depesche ver-
so wolle man sich sofort an die Station
welche das Erforderliche veranlassen wird.
B. № 4 b.

Telegraphie
des
Deutschen Reiches.

№ 288. 18 B.
№ 85/20 von Mail
Expedirt durch 7 Uhr 8 M. N
durch

Aufgegeben Milano den 4ten 7 1876 8 Uhr 15 M. m

Rp.

Müller, Restaurateur bezeichne
Berlin Unter den Linden 38.
Belieben Sie umgehend nähere Zeit
für Annahme Ihrer Bestellung.
Barzaghi

Rp.

Berlin d. 7.7.76

Lüg. 8/6

1801.

77

Hochgeehrter Herr!

Dem Auftrage unserer auswärtigen Freunde entsprechend, bin ich mir ganz ergebenst die ganz gefällige Auskunft über die hiesige Druck-Anstalt zu bitten. Gleichzeitig erlaube ich mir um Zusendung eines Planes einer Schreibmaschine.

Ganz ergebenst

Ernst Dziobek.
stud-tech

hier, Meidinger Str. 15. 1 Trepp.

Berlin, den 6. Juli 1876.

6.

Der Königl. Pol. Präsident
Herrn v. Wurmbach,
Hochwohlgeboren
hierselbst
Polizeipräs. 12 u. Dr.

1808.

Ew. Hochwohlgeboren pp.
ergebenst benachrichtigen wir Ew. Hochwohlgeboren auf Ihr Schreiben vom 4. d. M. ergebenst, daß wir Ihrem Wunsche gemäß die Anfertigung von 2 Exemplaren der Karte von Berlin und Umgegend veranlaßt haben, welche Ihnen demnächst zugehen werden.

Mund. 8/7
Abg 8/7

Ergebenst
J. Hoffmann
1. ständiger Vorsteher.

4—7

Berlin, den 6. Juli 1876.

1808.

An
den Königl. Hof- und Garnison-
Prediger Herrn Nanecke,
Hochwohlgeboren
hierselbst
Friedrichs. 18 a. hr.

Ew. Hochwohlgeboren zu-
ehrenden Schreiben vom heutigen
Tage habe Ich Mich beeilt, Sr. Majestät
dem Könige vorzulegen, um Höchst-
dessen Genehmigung zu erbitten,
daß Ihre Tochter
mit Genehmigung, daß der
Localität der projectirten
Kirchstellung Gebäude
die Kirchstellung von Glas-
malereien bisher nicht
gestattet.

Mund. 8/7
Abg 8/7

H. Fontane
1. ständiger Secretair.

4–7

Aufträge eines

Glasermeisters in

Friedrichshafen.

Ihren Auftrag meines hiesigen Kollegen Glasermeister in Friedrichshafen betreffend erlaube ich mir Ihnen hierdurch die gefl. Angabe zu machen, ob die Arbeiten desselben für die in Leipzig stattfindende Industrie-Ausstellung Berücksichtigung finden und welche Spesen dieselbe zu stehen kommen, um diese Angelegenheit ins Klare zu bringen.

Indem ich Ihrer Gefälligkeit gerne entgegensehe, bitte mich mit einer gefl. Antwort gütigst über obigen Gegenstand aufklären zu wollen, zeichne ich mit bekannter Hochachtung ergebenst

ergebenst
F. Warnecke
d. Gesch. führ. Stellvertr.

Berlin W
Kgl. Bau-Akademie Nr. 18, II
5/7 76

abgesandt

Berlin, den 7. Juli 1876.

1807.

An
den Maler Herrn Obermüller
Wohlgeboren
zu Bad Kreuzen
in Oberösterreich
p. Freienwalde a. Oder.

Mund. 8/7
abg. 8/7.

Hierbei gehorsamst die beschriebene Vocat. d. M., welche Sie dem Vocat der Königl. Academie der Künste vorzulegen haben, mit der Bitte, Ihre Meinung darüber gefälligst gutachtlich abgeben zu wollen, ob Sie glauben, daß es sich aber bedarf, Sicherstellung der Transportkosten ist und diese ausbedungen werden müssen, oder ob Sie glauben, daß es sich aber bedarf, Sicherstellung der Transportkosten ist und diese ausbedungen werden müssen.

Th. Fontane

d. Königlichen Secretair.

4–7

61

1797.

1 Juli 1876. Bad Kreuzen Oberoesterreich
p. Grein a. d. Donau.

Hohes Ministerium des Unterrichts!

Ich erlaube mir die Anfrage ob ich, bei dem Umstande, daß ich bereits unsere neuesten in Ihrem Auftrage gesprengten Ausstellung, und in letzterer Zeit meine Lehrbilder in Berlin zu sehen Gelegenheit hatte, nicht eine Einladung zur Concurrenz Besichtigung, für die Hauptausstellung erhalten könnte.

Ich wünsche dieses, weil ich von allen grossen Kunstausstellungen als in Oesterreich mit Zeichnungen und Gypsmodellen, und ich zwei kleinere Gemälde besitze, welche ich im Falle einer gnädigen Einladung, zur Ausstellung senden würde.

ehrfurchtsvoll

Ich erbitte mir eine gefällige Kund-
machung von der Ordens-Bad-
Kreuzer Obrocestverein p. Grein a. d. Don
und im Falle Ihnen bewilligten
Einberufung zum Beispiele einer getanen
den Regulatives bez. Zeit u Wann
eines etc., welche für die Beschäftigung ange-
geben sind.

Ich hoffe auf in Erinnerung meiner
wahrscheinlichen Tüchtigkeit, als stell-
vertretenden Vorsteher des städtischen
Zeichnen-Gewerbeschule in Wien,
und speziell bei einer Herstell-
stellung, auf Bewährung bezüglich,
und zeichne Hochachtungsvoll

A. Obermüllner
Wien Neubaugasse. 36.
Bezirk Bad-Kreuzer.

Stiftung, d. selbst Bewer-
ber unser

Ad. 10/7. Wien 7 Juli 1876. 82

1822

Herrn Sekretär Fontane!

Bei einigen Tagen der erhielt
ich eine Einladung
die Ausstellung der K. Akad
der Künste, und da ich beabsichtige
ein größeres Bild auszustellen
möchte ich anfragen ob in
Falle sich das Bild einige
Tage länger durch den Transport
verspäten sollte ob dann
der angesetzte Termin
von 12 Tagen nicht überschritten
würde, wenn eine Verlängerung
von der Regel wäre?
Ferner möchte ich anfragen

Adresse

N. Liebel

13. Rue Billault 13

Paris.

Letter, [illegible]
[illegible] wollen, wenn
ich [illegible]
soll.

[illegible]

[illegible] der [illegible] die
[illegible] Übersetzung [illegible]
[illegible] Heinrich [illegible]
[illegible] kommen.

[illegible] man mir als [illegible]
und Pensionär der K. Akademie
der Künste die Kosten der
Überfahrt von Mannheim nach
Berlin bezahlen würde.

Ich bin zurzeit [illegible] mit
dieser Frage hier in dem
Pariser Salon ausgestellt
und würde es mir
eine sehr wichtige machen
als [illegible] Schüler der
Akademie in Berlin
wiederum mich ausstellen
zu können.

Sollte gefälligst Ihnen
Beschwerden mir gefällig
eine billige Antwort gefallen
zu wollen. Hochachtungsvoll

N. Liebel

POSTKARTE.

1817

Adresse

fing. 10/7

84

1818.

Geehrter Herr!

Mit dem Wunsche,
mir gefälligst Ihre neue Adresse
durch Münchenau zur Ihrer grossen
Lebensversicherung gefälligst zu lassen
sage ich mich in Betreff der Ihrer
bestimmten Summe der Gesellschaft
zum verantwortlichen, die gefälligst zu er-
suchen, mich über diese Modalitäten
gef. baldmöglichst belehren zu wollen.
Indem ich hoffe, mich an Ihre werthe Adress
als die geeignete gewandt zu haben
und für gef. Erwiderung im Voraus
danke bin ich achtungsvoll

Hugo Kaufmann
Maler aus München

9/7. 76.

Zur Zeit in Prien am Chiemsee i. eigen. Angelegenheit

Eing. 10/7 1818

9/7 fing.

Königsberg i/Pr. d. 7.ten Dec. 1816

An
den Secretair der Königl.
Akademie der Künste
zu Berlin
Herrn Fontane

1816.

Da der hiesigen Königl. Kunst-Akademie gnädigst aufgetragen worden, mir anzuzeigen, ob und wie viele Künstler, die Kunstwerke zu fertigen haben, sich hier befinden, so beehre ich mich, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß hier nur zwei Künstler sich befinden, welche Kunstwerke zu fertigen haben.

Hochachtungsvoll

Prof. Steffeck
Secretair der
Kön. Akademie

Berlin d. 10. Juli 1876

I. 1829.

Hochgeehrter Herr!

Der Vorstand Ihres mir gefälligst Mitteilung vom 8. d., enthaltend den Antrag des Künstler-Vereins Gesangs-Verein eines Chor-Mitgliedes für die akademische Ausstellung, beehre ich mich ergebenst Ihnen zu erwidern:

mir gefälligst die Statuten des Vereins und eine Mitgliederliste des Vereins gefälligst einsenden zu wollen!

Ich bin Ihnen im Übrigen gerne bereit über die gewünschten Festsetzungen, den Chor und Orchester, gefälligst.

Wenn der Verein wünschen sollte eine Abendmusik der Mitglieder gegeben, können wir auch gefälligst, daß Dieselben noch einmal gewünscht würden, und die einberufene Delegirtenversammlung entscheiden würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

G. Lüderitz

Vorsitzender des Vereins Berliner Künstler zur Veranstaltung einer Gesellschaftlichen Abendunterhaltung.

Verein Berliner Künstler

zur Unterstützung seiner hülfsbedürftigen Mitglieder und deren Hinterbliebenen.

Berlin d. 19. Juli 1876.

Geehrteste Herr!

Der mir durch Ihr gefälliges Schreiben vom 8. d. M. gewordene Aufforderung zufolge, hat der obige Vorstand in einer zu diesem Zweck zusammengetretenen Versammlung am 17. d. M. die Wahl von zwei Herren Mitgliedern für die akademische Ausstellung vorgenommen, und beehre ich mich Ihnen gefälligst anzuzeigen, daß in dieser Versammlung, der Anordnung gemäß, für diese Zweig gewählt worden sind

ein Maler:

Herr Wisnieski. Dreimannshäuserstr. 3.

und zwei Bildhauer:

1) Herr Prof. Afinger. Lessingstr. 8a.
2) Herr Prof. Schaper. Derfflingerstr. 81.
3) Herr Schweinitz. Hedemannstr. 16.

Diese vier Herren haben die auf sie gefallene Wahl angenommen und sich bereits vorläufig über deren ordnungsmäßige Ausführung geeinigt.

Mit vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit

Der Vorsteher der
Königlichen Akademie der Künste
Herr Th. Fontane hochwohlgeboren.

G. Liederitz

Berlin 10 Juli 1876.

Hierzu Ges. Ober Regierungs Rath Hitzig

Hochwohlgeb.

Ew Hochwohlgeboren

ergebenen gehorsamen Antwort

23 März a.c. eine angenehme Zuschrift, in welcher
sie mir anbieten, mit Ihnen mit Lage und die
Herstellung einer Photolithographie für Zeitschriften das
gefälligste Interesse hat, in Verbindung der akademischen
Druckerei-Herstellungsweise mit ihren Werken zu treten,
einen Künstler zu empfehlen; endlich motivirte,
ganz angenehme Gesuch bis jetzt unbeantwortet
blieb. — Ich gestatte mir daher hierauf mit der Bitte
gefällig zurückzukommen und die Freundlichkeit haben
zu wollen, mich gefälligst darüber gefälligst
bestimmten Auftrag zu erhalten zu wollen, gefälligst
Antwort mit meiner Zeit damit möglichst zu können.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung

Ew: Hochwohlgeboren

ganz ergebenen

E. v. Theodor Hittig

Landschafts- & Marine Maler

26 Potsdamer Str.

Eingegangen d. 14/7.

89

RIJKS-VERZAMELING
VAN
MODERNE KUNST
TE HAARLEM.

Haarlem 11 Juli 1876

I. 1844.

Sehr Geehrter Herr,

Obgleich wir im Niederländischen Staats Zeitung die Anzeige von Ihre Grosse Akademische Künst Ausstellung vernehmen möchten - auch förmlich keine besondere Einladung zur Einsendung unserer Kunst Arbeiten empfangen Unbekannt als wir wahrscheinlich sind, nehmen wir die Freiheit Ihnen höflichst zu bitten uns welche Programms und Formulare zu schicken, in der Hoffnung dass unsere Bilder bereits bekannt, (Herrn H. Savry mit der Königl. Golden Künst-Medaille, und ihn als Ritter des Eichen Kron Ordens) keine unwürdige Plaats auf Ihre Aus-

Herrn Fontane
ersten Secretär der Akademie der Künste
Berlin.

Ausstellung einnehmen werden, und also durch Ihnen gestattet werden möget.

Hochachtungsvoll
ergebenst
Marine maler C. Koster.
Director des Reichs Museum

Friesmaler W. Jansen

Cuxhaven d. 14/7. 90

1. 1845.

Hrn. Inspectoren,

In Empfangnahme des Empfehlungsschreibens des Herrn Bürgermeisters Meyer, wegen meiner Kunst Ausstellung zu Berlin bin ich gesonnen dieselbe mit einem Lowengemälde, darstellend die Crimreise, Prämienstandbild für die Stadt Cuxhaven in Berlin, zu beschicken. Das Lowengemälde kann aber binnen vier Wochen nicht ganz vollendet sein und stelle deshalb an Hrn. Inspectoren die ergebenste Anfrage, ob mir die Annahme noch gestattet würde, wenn die Lieferung in den letzten Tagen des Monats August, also 10 Tage vor

Gefällige Antwort bitt.

Fr

Fernsprechung den Abschluß mir
trifft.

Indem ich mir Ihre gütige
Auskunft erbitte, ob Ihnen bekannt
ist die Königl. Akademie über mich
sie ist im Jahre 1870 mit der Medaille
der Schinkelstein Armee mit der
goldenen Medaille prämiirt worden
bin.

Die Größe ist 2,14 Fuß und ist
mit der Kiste ein Gewicht von 550 Pfd.
(11 Ctr.) C.

Ihrer gütigen Antwort entgegen,
sehend zeichnet

mit größter Hochachtung

ergebenst

Dresden d. 12/7 1876. Robert Henze
Bildhauer
Chemnitzerstraße
No 19.

RIJKS-VERZAMELING
VAN
MODERNE KUNST
TE HAARLEM.

6-77. 18. Jaar. 1901 92

Haarlem 16 Juli 1876.

Sehr Geehrtes Herr. 1875.

Ihre Programme mit Dankbezeugung empfangen nehme ich die Sicherheit die Freiheit zu fragen ob unsere Bilder eingesandt werden können mit Genehmigung und auf Rechnung der Akademie.

Haben Sie die Güte Ihre gefällige Antwort uns zu schicken umgehend?

Mit ergebenster Empfehlung

Hochachtungsvoll

C Kosters
Dir.

Herrn
Th. Fontane
1er Sekretär
Akademie der
Künste
Berlin.

und G. Savry.

4-7

Berlin den 26. Juli 1876.

1912.

Mund. 26/7
Abg 26/7

Ew. Hochwohlgeboren

haben uns, nachdem Ihr gefälliges Schreiben vom 16. Juli dem Canal vorgelegen, die Ehre ganz ergebenst zu erwidern, daß dieselben den betreffenden Ihrer Bilder mit ~~entsprechender Farbenskala~~ beigegeben wird, daß aber von den farbenmischen Bestimmungen, die, als Regel, die Frachtgeschäfte abschließen, nicht abgesehen werden kann.

In vorzüglicher Hochachtung

Th. Fontane

Herrn Director E. Kostlor
Hochwohlgeboren
zu
Harlem

94

Eingang:
d. 17. Dec.

Berlin, d. 16/12 67.

1867.

Hierdurch erlaube ich mir
ergebenst anzuzeigen, daß
mich Herr Director
v. Werner als Meister-
schüler in sein Atelier
aufgenommen hat und bitte
Ihre gütigst annehmen
zu wollen.

Hochachtungsvoll

Th. Fleischer

Aug 20/4

95

1882.

Herr Schatzmeister

ersuchen wir Sie um Anweisung einer Anzahl neuer Kassenbücher für die Stadtpflanzung zu liefern, da die seinerzeit und gütigst übersandten Exemplare vergriffen und eine neuerliche Nachfrage sich nöthig ist.

Hochachtungsvoll

Der Verwaltungsrath d. Gesellschaft Flora

i. Dr

Kalkmann

Mainz d. 18 Juli 1876

1876. 96

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

An

Löbl. Direction der

Königl. Akademischen Kunstausstellung

in Berlin.

Circ. 22/7.

Berlin, den 20. Juli 1876

97

1890.

Der Königlichen Akademie der Künste überlassen wir gern die volle Benützung des Ufersaals für ihre am dritten August Statt findende Feierlichkeit. Wir setzen aber dabei voraus dass um 4 Uhr Nachmittags, wo die Akademie der Wissenschaften eine Plenarsitzung hat, den Mitgliedern derselben der Zugang durch den Ufersaal offen stehen wird.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften.

Kummer.

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

Ang. 22/7.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 20ten Juli 1876

1897.

U. M.: 4375. U II

In Generalkasse verwiesen ist, behufs der am 3. August d. J. stattfindenden Preisvertheilung bei der Kunst-Akademie, sowie bei den vorhandenen Provinzial-Kunst- und Gewerbeschulen

1, 4 goldene silberne Medaillen für Schüler der Akademie,
2, 6 goldene silberne Medaillen für Schüler der Provinzial-Kunstschulen,
3 31 kleine silberne Medaillen für Schüler der Gewerbe- und der Provinzial-Kunstschulen

nach der bei der Königlichen Münze abgegebenen Anweisung pfleglichst anzufertigen zu lassen und demnächst dem Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, z. H. des zeitigen stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Carl Becker, zuzustellen.

J. A. gez. Foerster

An die Generalkasse des Ministeriums

Abschrift erhält der Senat mit dem Ersuchen, zum 15. d. Mts. zur Kenntnißnahme und mit der Anweisung, die gedachten Medaillen an die prämiirten Schüler zu behändigen resp. Dieß die betreffenden Curatorien und Direktoren der Provinzial-Kunst- und Gewerbeschulen behändigen zu lassen.

Im Auftrage

Foerster

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die
bildenden Künste

Empfangen.

Forts. 22/7.

Verfügung vom 21. Juli 1876.

1892

Betr. die Königliche Direction der städtischen Gewerbeschule zu Posen.

Die Königliche Direction bitte ich ganz ergebenst, mir gefälligst recht bald darüber Anzeige erstatten zu wollen, wann der Termin zur Einsendung von Gesuchen zu der im Herbst d. J. stattfindenden Abschlußprüfung abläuft, damit ich sämtliche in öffentlichen Blättern noch dem Bekanntmachung gelesen habe.

Zur Beantwortung der erbetenen Anzeige erwarte ich mir eine Zeitungsnummer beizufügen.

Gewerbe-Inspector.

Königsberg i. Pr. 21. Juli 76.

1884.

Königl. Academie der Künste

zu

Berlin

erlaube mir hiermit anzufragen
ob es gestattet wäre ein Gemälde
„im bayrischen Hochland" Größe über 3 Mtr.
welches für die berliner Ausstellung
gemalt ist später einzusenden, da
es gerade noch einige Zeit ohne arbeiten
müsste.

Im Fall der Genehmigung meiner
Bitte, die Anfrage mit gehorsamen Bitte
wäre es mir sehr erwünscht, über die
definitive Einsendungs Termine benachrichtigt
zu werden.

Ganz ergebenster
Hugo Crola
Professor.

Landhäuser
den 19. Juli 1876.

fungs. 25/4. 1898.

Neuenstein d. 22. Juli 1898

Großherzogl. Hofgericht!

Unterzeichneter Maler Sebastian Josef Benedikter von Neuenstein in Württemberg ersucht hiermit um Aufnahme in die Akademie der bildenden Künste um 16. Sept. d. J.

Ergebenst

Jos. Benedikter.

Meine Adresse:

Jos. Benedikter, Maler
in Neuenstein
OA. Öhringen
Württemberg

4–7

unleserlich

Lfd. 25/4. 1900. 702

Kunstausstellung
bei der
Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

Dresden, den 24. Juli 1876.
Brühl'sche Terrasse.

Die Ausstellungs-Commission
an

Herrn Fontaine,
ordentl. ständigen Secretär der Königl. Akademie der Künste.
Berlin.

Für das diesjährige akademische Kunstausstellungsgebäude befindet sich eine Anzahl Oelgemälde
übergestellt, welche auf Ihren Namen adressirt sind und die betreffenden
Herren Künstlern sind eingegangene Gegenstände
zur Ausstellung abgesendet worden, sollten
Ihnen aber ebenfalls in Betreff der
Herren Künstler, als in deren Auftrage handelnd,
geeignete Commissionen, die selbige so lange

Zur gefälligen Beachtung. Die Kunstausstellung bei der Königl. Kunstakademie ist alljährlich vom 1. Juli bis mit 30. September geöffnet. Man ersucht angelegentlich, dieselbe nicht mit der Ausstellung des Sächs. Kunstvereins zu verwechseln, welche während der übrigen Monate des Jahres in demselben Gebäude stattfindet.
Um Zeitverlust und Weiterungen zu vermeiden, wird gebeten, Zuschriften aller Art, welche sich auf die akademische Kunstausstellung beziehen, nur an die Ausstellungs-Commission, Brühl'sche Terrasse, nicht aber an einzelne Mitglieder der Commission zu richten.

neg. 301. A. C.

ad 1900.

Berlin d. 26 Juli 1876.

1911.

Der norwegischen Ausstellungs-Commission

Gemäss 26/7
abg. 26/7.

Habe ich auf Ihre gefällige Zuschrift vom 24 Juli zu erwidern, dass, da Paragraph 7 des Programms enthaltend, Bilder nur bis zum 12. August angenommen, auf die Frachtkosten, von unserer Seite aus, nicht bestritten werden können.

In vorzüglicher Ergebenheit

H. Fontane.

Ihr
die Ausstellungs-Commission
zu
Dresden.

all möglich fix angestellt zu lassen.

Sie werden deshalb höflichst und ergebenst gebeten, der überseeischen Commission gefälligst mitzutheilen zu wollen, bis zu welcher Zeit spätestens diese Effecten bei Ihnen abgegeben sein müssen.

In der Erwartung baldgefälliger Antwort zeichnet

ergebenst und ganz ergebenst
die Ausstellungs-Commission

Dr Theodor Gross

NB. Es dürfen, das sagt mir Fontane, Blumenfrau, die Bilder eingestellt werden.

4–7

104

Altona 24te Juli 1876

An das Directorium der Academie zu

Berlin.

Nachdem der Unterzeichnete ergebenst das Gesuch eingereicht zu 2 Gemälden seiner Hand, die dazu bestimmten Localitäten gütigst anweisen zu wollen, einen beschränkten Zeitraum zur benutzenden Aufstellung, um welchen und einsenden zu können, nachgesucht, zufügend daß bereits 2 Mal seine Werke von Düsseldorf nach, auf den academischen Ausstellungen verbracht waren.

Ergebenst
C. A. Sommer
Maler.

66 ye: Gärtnerstraße.

4–7

eingeg. am 27/7.

I. 1914.

105

Herr Ministerialrat

Für die mir gütigst zugesandten Korrekturbogen meines Buches "Deutschland" möchte ich Ihnen heute die Bitte um eine weitere Zusendung vorgelegt werden, da mir ein Exemplar nicht zugegangen sind und mein Manuskript Korrekturen notwendig ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Universitätsrat d. Großherz. Hochschule

Weimar d. 26 Juli 1876. i. V.

106

P.A.4R 26.7 II

Deutsche Reichspost.

Postkarte.

26.7.75 7-8N

An

Herrn Fontane,

Geschäftsführer d. Literaturvereins

in

Akademie-Gebäude

Eingeg. 28/7.

110
107

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 27. Juli 1876.

I. 1922.

U. M. 4528. U. IV.

Auf den Bericht vom 5. d. Mts., betreffend die Eröffnung der Kunstausstellung und die Uebergabe des Gebäudes an den Senat, eröffne ich demselben, daß Seine Majestät der Kaiser und König auf eine Mittheilung Allerhöchst Seines Geheimen Cabinets, daß das neu errichtete provisorische Ausstellungsgebäude und die veranstaltete Kunstausstellung selbst in Anbetracht der Eröffnung schon jetzt in Augenschein genommen werden, daß jedoch auf den für den großen militairischen Uebungen bereits getroffenen detaillirten Dispositionen Seine Majestät Berlin am 5. September verlassen und erst auf den 10. September hierher zurückkehren werden.

Seine Majestät haben demselben meiner Bericht zu befehlen geruht, ob die Arbeiten zur Eröffnung der Ausstellung so rasch werden gefördert werden können, daß spätestens am 4. September die Besichtigung von Seiten Allerhöchstderselben stattfinden könne.

Einem demnächstgefälligen möglichst zu bestätigenden Berichte des Senats sehe ich baldgefälligst entgegen.

Im Auftrage.

Forckenbeck

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste
hier.

Schluß

5/8. 76.

1946

An

das Directorium der Königlichen

Akademie der Künste zu Berlin.

Einige in meinem Besitz befindliche,
vorzüglich ausgeführte Aquarellen —
ursprünglich von „C. Rhode" 1794 und 1796,
Darstellend: „den Eremit an der Ruine" —
und den „Altar im Walde" — beabsichtige
ich Ihnen anzubieten.

Dem mir von dem besten und competentesten
hiesigen Sachverständigen gegebenen Rathe folgend,
erlaube ich mir, bezeichnete Aquarellen
Ihrer gefälligen Ansicht vorzulegen, mich der
Hoffnung, mir Ihren Bescheid über davon die beabsichtigte
ev. Acquisition, gefälligst recht bald zugehen
zu lassen.

ergebenst,

Wilhelm Pieper

Berlin, 30ste Juli 1876.

4—7

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 12. August 1876.

1979.

Mund. 12/8
Abg.

Hr. Wohlgeboren

habe ich die Ehre auf Ihr Schreiben vom 30. Juli d. Js. ganz ergebenst zu erwiedern, daß der Ankauf von Bildern nicht Sache der Königlichen Akademie der Künste ist, daß ich aber mögl. Ihrerseits empfohlen werde, Ihre Offerte an die Generalverwaltung der Königlichen Museen direkt zu richten

Ihr Wohlgeboren ganz ergebenster

Ernst ständiger Sekretair
der Königlichen Akademie der Künste.

Hr.
Lyrer Fed. Wilhelm Pieper
in
Minden

Rtz

fmz. 5/8

111

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No. 4581. U IV.

Berlin, den 31. Juli 1876.

1942.

Für die Königliche Nationalgallerie ist neuerdings ein Bild von Defregger, darstellend Tyroler aus dem Kriege von 1809, angekauft worden, welches am 25. Au-gust d. J. hier eintreffen wird. Es ist der Wunsch des Künst-lers und ebenso der meinige Ihnen von dieser Erwerbung in die National-Gallerie den Ihnen geeignet erscheinenden Platz zur Aufstellung anzuweisen. Das Bild ist hierher mit der Verpflichtung zur Versicherung, für die Aufsicht des Bildes d. d. Berlin sorgen zu wollen, versandt worden. Nach dem Eintreffen des National-Gallerie Dem Verein sind Sie gefälligst benachrichtigen zu wollen.

Im Auftrage.

Der Akademie der Künste I. Section für die bildenden Künste.

Hier

Rdf.

Hrng. 1/8. N. Wallnf. 3 Stk. 112

An die Ausstellung der Königl.
Academie der Künste

hiesige

hiesige

Die Liste, mit der Bedingungen
der Ausstellung gefälligst zukommen
zu lassen, da ich die Ausstellung
sehr gerne beschicken möchte.
Einer gefälligen Antwort
entgegensehend zeichnet

Mit aller Hochachtung
ergebenst

Lorenz Maas.
Maler.

Reg. 5/8. 1947

An den Herrn Dekan der Königlichen Akademie der Künste

Zu melden ist mir eben, daß der Kunstgießer Gustav Richter gestorben ist, welcher mit seinem Bruder Hermann Richter die Kunstgießerei, welche ihr Vater gegründet hat, fortgesetzt hat. Da nun der Verstorbene nicht verheirathet gewesen ist, so ist sein Bruder Hermann Richter sein Erbe. Da aber die Gießerei nicht fortgesetzt werden soll, so ist es nicht nöthig, daß die Akademie der Künste einen Sachverständigen ernennt, welcher mit dem Erben die Gießerei besichtigt und taxirt, damit dieser sie verkaufen kann.

Ich ersuche Sie daher, mir gefälligst 10 Tage vorher zu melden, wann Sie einen Sachverständigen ernennen werden, damit ich meinen Beamten dazu ernennen kann.

Berlin den 2ten Mai 1876

Der Königliche Commissarius
Carl Möller
Beamter 1ter Klasse

125
124

125
115

Berlin den 12 August 1876.

1977.

Mmd. 12/8
Abg.

An Hochwohlgeboren

Herrn Professor Möller

Hochwohlgeboren.

Berlin

Euer Hochwohlgeboren

haben mich die Ehre in Beantwortung Ihres gefälligen Schreibens vom 2 August mitzutheilen, daß mit Rücksicht auf Ihre Umstände, wodurch die so rechtzeitige Sendung Ihres Werkes verhindert worden, Termin bis Ende August bewilligt worden ist, von strikter Innehaltung des Ablieferungs-Termins abzusehen. Im Eintreffen Ihrer Sendung darf aber doch spätestens bis zum 24 August entgegengesehen werden.

Ich verbleibe Hochachtend

ganz: Th. Fontane

Erster ständiger Sekretair der Kgl. Akad. d. K.

4–7

LONDON
INTERNATIONALE KUNST AUSSTELLUNGEN
1872.
1873.
1874.
ALBERT · EDWARD · PRINCE · OF · WALES · PRESIDENT ·
L. K. SEEGERS
Marchand de Tableaux,
HAMBURG

3. 4/8 76.

1941

65 gr Bleichen
Aug. 3. 76.

Herrn Fontane
Secretair der Akademie
der Künste
Berlin.

Ich wünsche Sie mir einige Garantien
der akademischen Ausstellung von 1876. zugehen.
Inzwischen.

Hochachtend
L. K. Seegers

4 – 7

Kap. 7/8

197

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 4. August 1876.

U. 96. 4398. U. M.

1956.

Auf den Bericht vom 18. v. Mts. d. 1874.
will ich den Vorschlag des Baumeisters, für die Dauer der bau-
lichen Ausführung die auf der Hochschule für Bildende Künste
daselbst angestellten Architekten Professor Ranft und
den Assistenten Steinmetz zu Hülfen, für diesmal unter
der Voraussetzung genehmigen, daß diese beiden Baumeister
ihren übrigen Dienst trotzdem mit völliger Pünktlichkeit
verrichten.

Sollte in dieser Beziehung eine Unregelmäßigkeit
vorkommen, so ist die Genehmigung alsbald zurück-
zuziehen. Der Baurath wolle die Baumeister hier-
auf besonders aufmerksam machen.

Für die Zukunft wird diesen übrigens diese Ver-
günstigung nicht wieder gewährt werden, eben
deshalb eine Gehaltsaufbesserung für sie in Aus-
sicht gestellt werden kann.

Der Baurath veranlasse ich, den p. Ranft und
p. Steinmetz hierneben in Kenntniß zu setzen, und
zugleich den ersteren gefälligst mit Bezug auf den Ge-
such seiner Eingabe vom 16. Juni cr.

Im Auftrage.

Weiß

An

den Baurath der Königlichen Akademie
der Künste

Hrn

K 4-7
12-1

Eing 7/8 76

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Cito

Berlin, den 5 August 1876

U. 96. 4744 U. F. 76.

1952.

Der Königliche Senat wird hierdurch ersucht, binnen acht Tagen unter der Anfügung von 27 Nov. d. Mts. - 4528. U. F. 76. - betreffend die Eröffnung der Kunstausstellung

zu genügen oder die Ursache der Verzögerung anzuzeigen.

Im Auftrage
Hoff

Anlage 2.

An
den Königlichen Senat der Academie der Künste
hier

65 grosse Bleichen 777
Hamburg 5 Aug. 76

Jean Faulare
Secretair der
Königl. Akademie
der Künste
zu Berlin

Indem ich mir Ew.
Wohlgeboren gefällige
Einsendung von 6 Photo-
graphien Sammlung
zu prüfen, anbei ich
eine Auflage von drei
numerirten Exemplaren
unserm Joachim Ol-
denwalde bis zum 12 Aug.
für die grosse Ausstellung
von Berlin zu senden
bitte & nur auf den Sammlern,
wovon 2 gedruckt Kunst-
werk beglaubigen soll,

courtag, wie die Gemälde
abgesondert
Ihrergehorsamster
L. K. Leegers

720

EXPORTATION
DE
TABLEAUX MODERNES
VAN GELDER.

1 KAROLINEN-PLATZ
MÜNCHEN.

5ten August 176.

Herrn Fontane
Sekretär der Academie der Künste
Berlin

Im Auftrag des Herrn Joseph
Wenglein haben wir eine Kiste
gemerkt L.V.G. 139. ein Bild
"Landschaft mit Vieh, heranziehung
Gewitter" vorstellend an Direktorium
der Academie der Künste zur
ausstellen geschickt
Es waren aber keine Formulär
in der hiesigen Academie

mehr vorhanden, so bitten wir
Sie freundlichst uns Formulare
zuzuschicken zum ausfüllen.

Hochachtungsvoll

E. v. Gelder

122

65 gr. Bleichen
Hamburg
Aug. 6. 76

Dem Secretair Poulane
Wasegaben

Ich möchte Sie freimdl
bitten, mir meine
Sonnenbrille zurückzusenden, da ich
heute Nachmittag 3 Gemälde
für die Akademische
Kunstausstellung
nach Berlin zu senden
Ich bitte um
recht baldige Rücksendung
der Sonnenbrille, da
der Termin dazu
heute Nachmittag

Bilder vor der Thür
stehn, oder Gemälde
zur Absendung
bereit sind, so wird
man auf die Fenster
welche die Bilder
beleuchten müssen,
warten. Hochachtungsvoll

Jos Eugène C. Cecchini

Jos Arnold Jansen

L. K. Seegers

65 gr. Bleichen Hamburg

1998. Berlin d. 10 August 1876.
124

Hochgeehrter Herr!

Nach Rücksprache mit hiesigen Aerzten wünscht ich vorschlagen, meine Braut, das einzige welches ich auf der Ausstellung haben wurde, vor dem Schluß der Ausstellungsbesuches einzuladen

Ich erlaube mir daher ehrerbietigst gehorsamst zu bitten, dies zu genehmigen und mir gefälligst gütigst zu benachrichtigen, daß ich dann auf Ausstellung sind.

Mit wiederholtem Dank im Voraus für gefälligst Rückantwort

Albert Gnett
Palmsonntagstrasse 75

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin, den 11. August 1876

1969

Betreff die provisorischen Ausstellungsgebäude des Verbandes Sr. Majestät betreffend.

Mmd. 11/8 abg.

Ew. Excellenz

gefl. Verfügung vom 27. Juli c. (U. IV. 4328) hat der gefertigte Senat entnommen dürfen, daß Se. Majestät der Kaiser und König die Gnade haben will, in den ersten Tagen des September d. J. eine vorläufige provisorische Ausstellungsgebäude, wie auch die Ausstellung selbst in Augenschein zu nehmen.

Indem der Senat diesen neuen Beweis Allerhöchster Gnade mit dankbarer Freude begrüßt, bittet er zugleich gehorsamst gestatten zu dürfen, daß der für die Höchste Besichtigung in Aussicht genommene spätester Termin (4. September) ihm recht der liebste sein würde, da ob ohnehin einer Anordnung aller Räume bedürfen wird, die erst am 10. September zu eröffnende

An
den Königl. Staats Minister Herrn
Dr. Falk Excellenz.

4–7

öffnende Ausstellung sey bis zum
4. September in einem, innerhalb, einem
Total-Ueberblick gewährenden, und
ausserdem in allen Theilen geordneten
Zustande herzustellen.

Der Canal

1978 Berlin den 12. August 1876.

mund 12/8
Abg.

Hrn. Maschgalower

die ergebenste Mittheilung, dass ich meiner Pflicht
bin, Ihnen eine bestimmte Antwort zu ertheilen. Ob-
lieferungs-Termin ist am 12. d. Mts. Da aber die Jury erst
am 18. zusammentritt, so ist es möglich, dass die Herren,
die im Ausstellungs-Gebäude selbst die Leitung zu
besorgen haben, Ihren Wünschen willfahren.
Es ist das reine persönliche Gefälligkeit, die sich jedoch
vielleicht nach Lage der Verhältnisse motivirt. Sie müssen
an Ort und Stelle Ihr Heil versuchen.

Ihr ganz ergebenster

An
Herrn Malers Albert Grell
Maschgaboren
Sebastians St. 33.

4-7

frig. 17/8 76.

2008

Forsthaus Jegelsee
bei Jegel den 15 August 76.
(Berlin.)

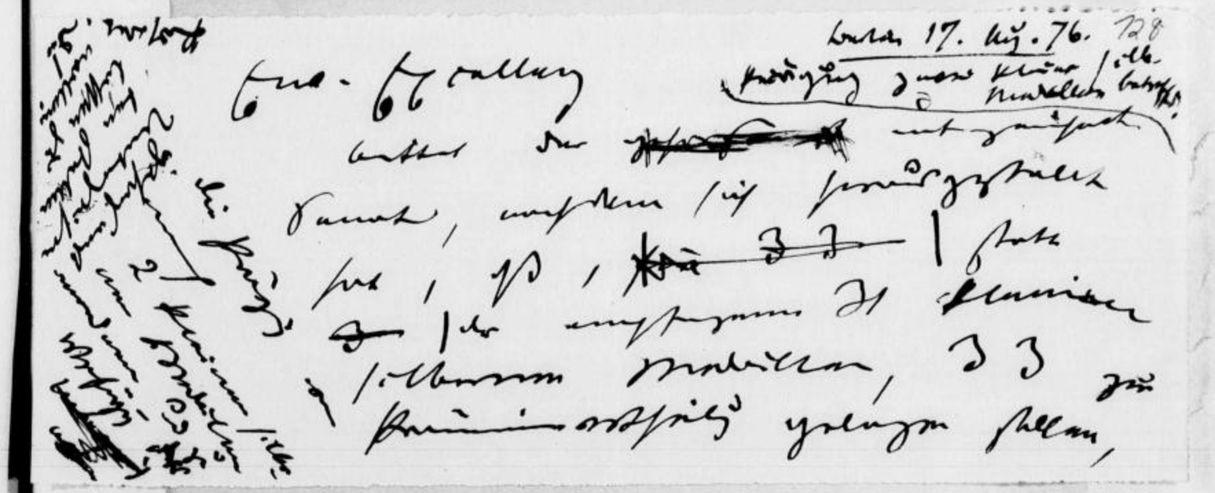
Unterzeichneter erlaubt sich
Ew Hochwohlgeboren gefällige
Bitte ergebenst vorzutragen: Durch
Krankheit des hiesigen Forstaufsehers meines
Nachbarn ist dessen
Stellung vacant geworden
Bitte ich mir die Ehre
gütigst zu gestatten Dieselbe
mich um die
betreffende Stelle abgeben zu
Die Empfehlung meines
ergebenen Bitte entgegensehend
grüsse ich hochachtungsvoll

Ehrenfried Scholz.

Dem ehrsamen Bürgen
Lehrstuhl der Akademie
der Künste Herrn
Bonnell

Würden Ew Hochwohlgeboren
gütigst beantragen
wollen, die einzige
Annahme möglich
machen. d.o
Ehrenfried Scholz Forstaufseher
Jegelsee Forst
bei Berlin.

4–7



Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 17. August 1876.

2009.

Empf. 17/8
abg 18/8.

Ew. Wohlgeboren

die ergebenste Mittheilung, daß mir über Ihre Angelegenheit Entscheidung zugegangen ist. Der 12. von Ihnen ~~[illegible]~~ Abtheilung vermißte Stich ist möglich, daß jetzt der Herr, die, in Abstellungs-Gebäude selbst mit direkten Empfangnahme des Kunstwerks betraut sind, eine Abnahme stattfindet wird, doch ist dies Ihre private Gefälligkeit. Anordnungen, die dies vorschreiben, können nicht mehr getroffen werden.

Hochachtungsvoll
ergebenst.

Th. Jonas

Herrn Ehrenfried Scholz
Wohlgeboren
Forsthaus Tegelsee
b/ Tegel
bei Berlin

23/8 76

2026 I

Euer gnaden Durchlauchten!

Erlauben mir die ergebene Anfrage ob es nicht eine Vergünstigung für Akademische Aufführung wäre, wenn der Saal, resp. auch Vorsaal nur dann wenn dasselbe franco mittags fürgut Samstag d. 26 nun für abgespendt also d. 29ten spätestens 30ten August bei Ihnen eintreffen wird. die Größe der Bilder ist ungefähr 2/3 zu 1 3/4 Meter. die

unleserlich

Berlin, den 21. August 1876.

Königl. Akademie der Künste

Bitte um Gewährung des Gesuchs Bauglas-Vetrabäs Dilthey für das Cassirer-Geschäft der diesjährigen Kunst-Ausstellung.

Mmd. 21/8.
Abg. 23/8.

2016.

Ew. Excellenz erlaubt sich das gehorsamst Unterzeichnete die Bitte vorzutragen, es möchten Hochdieselben das bei dem Ministerium angestellten Gehülfen Bauglas-Vetrabäs Dilthey, welcher das Cassirergeschäft bei der diesjährigen Kunst-Ausstellung zu übernehmen wünscht, zu diesem Geschäft abordnen. Es glaubt nämlich das gehorsamst Unterzeichnete der erforderlichen Ordnung und Pünktlichkeit wegen ganz besonders einen Beamten und namentlich den bezüglichen Ministerialdiener wünschen zu müssen.

Der Präsident
In Vertretung
gez: C. Becker.

An
das Königliche Staatsministerium und
Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und
Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk Excellenz.

4–7

Verhaftung des
Titania auf dem Balkon
nach Traum von Shakespeare

In der Hoffnung auf
gnädigste gütige Berücksichtigung
ergebenst

München d.
21a Aug.
1876.

Königl. Kgl.

H. Faust

Dachauerstrasse 43/1
Rückg:

733

Eing. 25/8 76.

2029 Berlin d. 23. August 1876.

An

den ersten ständigen Secretair der Königlichen
Akademie der Künste Herrn Th. Fontane

hier

In dem Glauben, dass Kunstausstellungen zunächst doch wohl der jetzt noch jungen aufstrebenden Künstlern, die wenig Unterstützung, schon zu Käufen haben, und besonders diesen (die Kosten schon so viele mehr nöthig) Gelegenheit zu geben, sich und Ihre Arbeit zu zeigen, wenigstens ist es, um die Anschaffung eines gedruckten Blankets zu ersparen und selbst es, wenn nicht zur Vollendung, so doch so weit gebracht, dass es wenigstens dem Anblick des Publikums nicht entzogen zu werden braucht. Unter welchen schwierigen Verhältnissen und Kämpfen ich dennoch gearbeitet will ich nicht weiter erwähnen, nur soviel sei gesagt, dass die Abweisung des Bildes meinen Muth und Eifer schon schon nicht beeinträchtigen wird, obgleich ich bezüglich 6 Wochen geschäftlich arbeiten muss.
Jedenfalls aber habe ich allen Grund, über das Urtheil meines Herrn Winkler, dessen Titel ich ja nicht kenne (ein Künstler kann es wohl nicht sein) mich zu beschweren.

4–7

Es mein wärmstes, daß es schicklich wäre, einem jeden gebildeten Manne, der besonders um Auskunft bitten in schicklicher Weise entgegenzutreten, wie gestern der einzelne Gegenstand; der Herr habe dazu gar keine Verpflichtung, wenn da Jeder kommen wolle und so daß man etwas Angenehmes besitzt, schmälern müßte, den Herrn so schnell als möglich einer lästigen Gegenwart zu befreien, wie es auch geschehen. Den Herren der Arbeiter, die dort beschäftigt sei es gesagt, daß sie diese alle viel netter und gefälliger gefunden. Allerdings sein es gewiß nicht der gewesen, da es beim ersten Mal schon durch die Abweisung meines Bildes, dem durch das mir ungewöhnliche Kürze und sonderbare Auftreten des Herrn Winkler so Verwirrung war, daß es keine weiteren Fragen stellen konnte und wollte. Beim zweiten Mal wünschte es zu erfahren, ob es noch einen weiteren Bescheid abzuwarten hätte, denn welche Herren die Güte gebildet hätten, um bei diesen wenig stens zu erfahren wie es mein Bild verbessern könne. Daraus ersehen es die bekannten Kürzen und schroffen Antworten. Herr Hofrath es bei Herrn Professor Director A. v. Werner und Herrn Professor Hamm schreibt, der mich persönlich kennt, mich über das

Klassen notwendigt, leider aber sind sie unerreicht. Nun bitte es ganz ergebenst, wie stets es die Geschäftsordnung erlaubt, im Interesse der weiteren Ausbildung meines Bildes die Mitglieder der Jury mitzutheilen, sicher erscheint es mir nicht billig, die Namen jener Herren zu verschweigen, da das jedem Künstler bei der Einsendung seines Werkes seinen Namen bekannt machen muß; um so weniger als die Commission so unverantwortlich handelt, daß nicht einmal einer Recurs gegen dieselbe zulässig ist. Wie kurz es abgefertigt worden bin mögen die auf beifolgenden nur zum Theil aufgefallen Formulare ersehen, welchen jegen der Datum fehlt, sowie auch der Stempel der Akademie der Kunst bei unmittelbaren eigenhändigen Unterschriften jedenfalls unerforderlich ist. Ausserdem ist die Bezeichnung des Bildes so unbestimmt, daß man genug genommen sogar einen Verwechslung als nicht unmöglich annehmen kann. Dasselbe ist: Eroberung von Rom durch Alarich, König der Westgothen im Jahre 410 n. Chr. Ist jede jury Einsicht Formular nicht als nachträglich an

und

und erwarte einen wohlwollenden gütigen Bescheid.

Hochachtungsvoll

Wilh. Martin
Maler
Franklestr. No 10. 1 Tr.

Berlin den 25. August 1876

Mund. 25/8
abg. 26/8.

2030

Euer Hochwohlgeboren!

Ich bedauere aufrichtig, wenn Ihnen im Ausstellungsgebäude nicht mit der gewünschten Artigkeit begegnet ist, bitte Sie aber dies mit dem Drang der Geschäfte, der gerade in der Hauptsache gross war, entschuldigen zu wollen.

Was die Ihnen gegangene gedruckte Anzeige angeht, so müssen Sie dieselbe, trotz festgesetzten Datums mit ungenauer Bezeichnung des Bildes, gelten lassen. Paragraph 9 der neuen Ministerium genehmigten Geschäftsordnung lässt darüber keinen Zweifel. Es giebt mit Ausnahme der öffentlichen Meinung keine Instanz, an die Sie appelliren könnten. Sie müssen also sehen, Ihr Bild, an einem anderen Orte, zur Kenntniss des Publikums zu bringen.

Ganz ergebenst.

gez: Th. Fontane

Erster ständiger Sekretair

An
Herrn Maler Wilhelm Martin
Wohlgeboren
Kraulstrasse 10. I.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

135

Berlin, den 27. August 1876

2036 I

Gnädigste Frau!

Alt 27/8.

Der diesjährige Ausstellungskatalog wird in der ihm vorgedruckten Form nur eine beigeschlossene Skizze Ihres verstorbenen Herrn Gemahls bringen. Es fehlt mir daher an Material, wenn er nach Wiesbaden übersiedelte, ebenso an malerischen Daten über sein Leben.
In Verlegenheit wo mir diese beschaffen sollen, wollen Sie gütigst entschuldigen, dass wir uns mit unserer Anfrage an Sie gnädigste Frau wenden.

In vorzüglichster Ergebenheit
Hertzberg
Inspektor der Königl. Akad. d. Künste
Universitätsstr. 6.

An
Frau Geh. R. Schnaase
Hochwohlgeboren
in
Wiesbaden

fing. 29/8. 76.

139
136

2042.

Zur Verlegung meines Wohnsitzes
19/10. 76. Hk

Einen schönen Gruß

bitte ich freundlichst ganz ergebenst mir die Hand-
zeichnung für einen Ofen
zusenden zu wollen. (Skizzen von Ihnen)
nebst ich für die gefällige
Rückantwortstellung von Skizzen
nach Berlin gemäß gütigst
entgegen zu wollen, dann
da ein Gießen für ein Kunstler
augenblicklich trostlos zu nennen
sind, so würde die Erlangung des
Portos für mich sehr hart sein.

In der Hoffnung keine Fehl-
bitte gethan zu haben, bin ich

Frank Nr. 200. 91.
Frankfurt
bis Berlin 19. 50.
220. 41

Berlin, d. 27/8. 76.

mit vorzüglicher Hochachtung
H. Flesch.

Dennewitzstraße 32

Eg. 31/8 76 2044 I 737

Ida Villa, Lyndhurst Road,
Hampstead. ~~N.W.~~ London, N.W.
28ten August 1876.

Mr CARL HAAG.

Ida Villa, Lyndhurst Road, Hampstead, N.W.

An
Hochgeboren Herrn Theodor Fontane,
Secretär der Königl. Academie der Künste
zu Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Empfangen Sie hiermit meinen besten Dank für Ihre gefällige und prompte Empfehlung. Durch diese wegen Interesse welches ich stets an Allem nehmen war in den Kunst- und Künstler Kreisen in Deutschland gezeigt, war es meine Absicht bey der Einrichtung eines meines Locales zu der Ausstellung hingebrachten, und zwar in der Hallen Saale zu welchen Ausstellung bestimmt sind. Da mir der Empfang meiner Aquarelle zu diesem Behufe zu diesem Zwecke nun gefälligst gelungen ist, und ich wegen der Risico des Transportes zu diesen schon Sorge, meine eigenen Valuation übernommen wünsch,

1°

Sing. 31/8

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 30. August 1876

J. No. 5783. U. IV.

2043 I

Seine Majestät der Kaiser und König haben mir zu genehmigen geruht, daß Allerhöchstdieselben das vom Verein Berliner Künstler veranstaltete Ausstellungsgebäude daselbst und die darin veranstaltete Ausstellung vom 4. September d. J. bis zum 12 Uhr Mittags in Augenschein nehmen werde.

Dem Gefolge Seiner Majestät sind den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses zur Theilnahme an der Gesellschaft einzuladen gewesen.

Den Empfang [illegible] Allerhöchst [illegible] Ministerial-Rescripts vom 11. d. Mts. – I. No. 1969 – mit dem Anheimgeben in Kenntniß, Sie zu dem Empfange der Allerhöchsten Herrschaften gefälligst an Ort und Stelle einzufinden.

Falk

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
hier.

4–7

[illegible] ist mir besonders [illegible] gelegen, über die richtige Erledigung meiner Anordnung Gewißheit zu erlangen, und ist selbige für den Fall für die additionelle Miete welche Ihnen zugesagt haben, mich gütigst entschädigen zu wollen.

Indem ich Ihrer Einstellung den allerschönsten Erfolg recht eifrigst wünsche verbleibe ich,

mit ganz ergebenster Hochachtung

Ihr ergebenster

Carl Haag

Hofmaler Sr. Hoheit des reg. Herzogs
von Sachsen-Coburg & Gotha.

2054

Seine Majestät der Kaiser und König wird mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses das provisorische Ausstellungsgebäude und die dort vorbereitete Pferdeausstellung am Montag den 4. September um 12 Uhr in Augenschein nehmen.

Der Herr Cultusminister Dr. Falk wird den Bau besichtigen, sich am Montag den 4. September um 11½ Uhr, daselbst zum Empfang der Allerhöchsten Herrschaften einfinden.

Berlin den 31. August 1876.

Carl Bertram
Stephany
Gustav Richter.

Th. Fontane

Im Minister Amte
Jacobi
Dr. Drake } wurde
Frantzmann
Dr. Meyer ist wurde.
C. Pape.
A. Hopfgarten
W. Taubert.

Professor Hermann bedauert wegen Unwohlsein verhindert zu sein, auch gestört zu haben, zum Bau zu werden

G. Lüderitz
ist Mitglied d. Ö. Ges.
wurde benachrichtigt.

L. Berger
Borowski ist beauftragt für
Adler "
Daege "
Meyerheim wurde
Meyerheim arbeitet
Harrach wurde
Lucius "
Arnberg beauftragt
Credner "
Bachstelzer "
O. Bagge "
Gregorius wurde
Rudorff "
Jungfleisch "
Graeb "
Kiel "
4-7 Bargiel "

1/1 Ges. K. Lessing's bestellt
Rabe wurde
Prof. Flemming do
Schultz do
Radicke bestellt
G. Spangenberg bestellt
K. Bogas wurde
V. Gentz
Prof. Schaeffer wurde
Spitta bestellt
Jul. Schneider
Graeb bst.
Steffeck bestellt.
Hulk: Bies

Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.
zu Berlin.

Berlin, den August 1876.

Ew. Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre, im Auftrage des Herrn Vice-Präsidenten, Professor C. Becker, mitzutheilen, daß die für die diesjährige Ausstellung gewählte Jury, am Freitag den 18. d. Mts. um 9½ Uhr Vormittags, im provisorischen Ausstellungsgebäude zu einer ersten Sitzung zusammentritt.

Ich vorzüglicher Hochachtung

Ew.

die Herren Prof. Eybel
" " Alb. Wolff
" " Mandel
" " Graeb.
" Baumst Ende
" Landsch Waesemann
" Mal. Gentz
" Prof. Becker
" " Pape
" " Steffeck
" Mal. Wisniewski
" Prof. Pfenniger
" Bildh. Schaper
" " Schweidnitz.

4–7

Senat
der Königlichen Akademie
der Künste
zu Berlin.

147

Berlin, den 2. September 1876

ad 2054 I

Ad. 3/9 76

Die Herren Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste werden hierdurch ersucht sich am Montag den 4. d. Mts. Mittags 11½ Uhr in meinen Ausstellungs-Gebäude einfinden zu wollen.

Im Auftrage:
Wertheim.
Carl Möller
Ch. Hammerschmidt gehört
Albert Wolff
B. Afinger
Albert Vogel.
H. Feldmann.
P. Habelmann.
E. Mandel

Formats und amtliches Linien-Papier.

142

Dessau, 7. Sept. 1876.

Sehr geehrter Herr!

Ich bitte Sie uns gefälligst eine Auskunft darüber, ob die 2 Bilder, die ich zu Ihrer Kunstausstellung eingesandt habe, dort angekommen und aufgenommen worden sind.

Beide Bilder waren mit den in der Einladung (die ich in Düsseldorf eingesehen habe), vorgeschriebenen 2 Zettel mit der Angabe des Gegenstandes, des Preises und der Adresse des Malers in Innern der Kisten versehen und da bis jetzt der eine Zettel noch nicht als Empfangsbestätigung zurückgesendet worden ist, möchte ich fragen, ob die Ausstellung bereits

Ende

am nächsten Montag eröffnet werden soll, so bin ich in Besorgniß über den Verbleib meiner Bilder, der ich die eine derselben: „Winterlandschaft“ Preis 600 M. bereits am 1. Augusti d. J. von hier abgesandt habe während das andere: „Winterlandschaft“ Preis 250 M. gleichzeitig von Chemnitz aus an Ihre Ausstellung abgeschickt wurde, so müssen bei etwaigem Verkauf die Bilder bis zum 12. August dem in der Einladung vorgeschriebenen Einlieferungstermin, dort angekommen sein und ich bitte Sie mir ergebenst, mir gefälligst Aufklärung darüber geben zu wollen.

Achtungsvoll

W Schröter
Maler

Dessau
Breitestraße 31.

Bernburg 2743
9. 9. 1876.

Euer Wohlgeboren

Erlauben ich mir zu benachrichtigen, daß ich Ihnen meinen am 2. August mit 10 Thlr. zur Versicherung gegen Ausstellung abgesandten Bilder noch keinen Empfang bescheinigen erhalten.

Ich bin mir gegen Ihnen Dank, daß Sie, etwa 8 Tage später abgegangenen Anzeigen nicht erhalten, erlauben mir ebenfalls.

dz Salzburg, Leopoldskron 744

Herr Professor!

Der mir bis heute noch keine
Zusendung bestätigung über
meine von der unterdrückten Ab-
teilung in Berlin eingesendeten
Bilder zugekommen ist – veranlasse
ich mich Sie anzufragen – ob dieselben
zur Ausstellung gelangt oder ver-
nicht. Da ich dieselben durch meinen
hiesigen Händler schon vor
11 Juli von München abgesendet
habe so kann von einer Verspätung
keine die Rede sein. Indem ich schliesse
ersuche mir mitzutheilen ob meine Bilder
wohlerhalten sind grüsse

Hochachtungsvoll

11 Sept. 1876

Franz Stauffinger

Eilpost.

für alle Fälle wünsche die Mit-
theilung, dass meine Sendung
bestehe in einem männlichen,
einem weiblichen und einem
Kinderporträt; den Preisen
gegenüber M. C. 23, M. C. 24.
und M. C. 25.

Mit der Bitte, mir Ihre gefällige
Benachrichtigung über den Empfang
meiner Arbeiten gütigst zu-
kommen zu lassen, grüsse

Hochachtungsvoll

Maria Gaul.

Adresse: Akademiestrasse 7.

Dachau.

Grossherzogthum Baden

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No: 5387. U. IV.

Berlin, den 11. September 1876.

2086 E

Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Maler Carl Hoff zu Düsseldorf auf sein Gesuch vom 9. d. M. die Genehmigung zur Anlegung des Ihnen verliehenen Comthurkreuzes des Hausordens der Wendischen Krone, sowie der Ihnen verliehenen Silbernen Medaille für Kunst und Wissenschaft zu ertheilen geruht.

Indem ich Ew. Hochwohlgeboren hiervon in Kenntniß setze, veranlasse ich Sie, dem Allerhöchsten Befehle zu entsprechen. Der Senat der Königlichen Akademie der Künste ist hiervon benachrichtigt worden.

gez. Falk.

An den Director der Königlichen National-Galerie, Herrn Dr. Jordan, Hochwohlgeboren hierselbst.

Abschrift erhält der Senat der Königlichen Akademie der Künste zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Falk

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

hierselbst.

Hochwohlgeboren Herrn Jordan

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 28. September 1876.

Circular.

Die Herren Senatoren werden hierdurch ergebenst ersucht, sich behufs einer vertraulichen Besprechung über die Ertheilung der goldenen Medaillen am Freitag den 29. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im provisorischen Ausstellungs-Gebäude einfinden zu wollen.

Prof. Becker bestätigt. Im Auftrage:
Hertzberg.

Professor Lange ist benachrichtigt.
" Tabel ist benachrichtigt.
Dr. Julius Meyer abwesend.

Fr. Drake
Gustav Richter.
A. v. Werner
Steinmann
Ahlborn.
Professor Lucae ist benachrichtigt
" Handel ist benachrichtigt
" Bogas ist benachrichtigt
" Ende "
" Schrader
G. Hasenclever
Hasenclever benachrichtigt
Albert Wolff

Prof. O. Jos. Laur Strack ist
Professor Wredow benachr.
" Graeb "
" Knaus "
G. R. Hencke benachrichtigt
H. Fontane benachr.

C. 7/10 76 M

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 30. September 1876.

2210 I

U. III. 11546.

Bei der früheren Kunstausstellungen ist
den Civil-Chefs der Königlichen Central-Turnanstalt eine
Anzahl Freibillets von Seiten der Akademie der Künste zur
Verfügung gestellt worden. Es würde mir erwünscht sein,
auch für die jetzt stattfindende grossen akademischen Kunst-
ausstellung den zur Absolvirung des Winterkursus in die
hiesige Anstalt von E. E. M. eintretenden Herren, deren
Zahl sich erfahrungsmässig über 50 beläuft wird, freien Eintritt
gewährt zu sehen.

Der Vorrat verwandte ich daher, 3 Billets für jeden Herrn
zu einmaligem freien Eintritte an den Unterrichts-Dirigen-
ten der Anstalt, Herrn Hauptmann von Waldow (N. W.
Scharnhorststrasse 1) gelangen zu lassen.

Sollten Sie darüber verfügen, so verwerte ich Ihrer.

Im Auftrage.

Reiff

An
den Vorst der Königlichen Akademie
der Künste, Section für die bildenden
Künste

Hier.

MARTIN SCHLESINGER

Luxus Papier Fabrik

WIEN 1873

Verdienst BERLIN Medaille.

109. Friedrichs-Strasse 109.

Fabrik-Marke

2266

Berlin, den 30 Sept 1876

N

Ein Hochlöb. Senat der Königl. Academie der Künste

Hierselbst

erlaube ich mir die ergebene Anfrage zu richten, ob derselbe gewillt wäre, die Räume der jetzigen Kunst-Ausstellung auf der jetzigen Museums-Insel Schinkel'schen für eine projectirte Ausstellung der Papier-Industriellen-Gewerbe & Graphischen Künste für die Monate Mai, Juni & July 1877 zu überlassen?

Ich erbitte ergebenst eine gefällige Bescheid hierüber so bald als thunlich und werde mich mit den bezüglichen Bedingungen gefälligst bekannt machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Martin Schlesinger

Fabrikbesitzer

Friedrichsstrasse 109.

Schinkel

Gropius

Stüler

Strack

Persius

Tiedemann

Medaillen 20 3

Berlin den 14. October 1876

2285

Mad 14
Ab. 14

Herr Präsident Wittig (Friedrichstr. 3 pt)
ersucht Sie in Folge Ihres Briefes vom 30. v. Mts. um
den Termin der Akademie gerichtlichen Sachverständ,
betreffend die Benutzung des Raumes des gewer-
berichtlichen Ausstellungs-Gebäudes, sich gefälligst
in seiner Wohnung – Morgens zwischen 9 und 11 Uhr
zu einer vorläufigen Besprechung des Angelegenheit
einfinden zu wollen.

Im Auftrage:
Hertzberg,
Assessor

Herrn
Martin Schlesinger
Fabrikbesitzer
hier

151
150

Commando
des
Cadetten-Hauses
in
Berlin.

Berlin, den 6ten October 1876.

2252 L

J. № 29021/76.

Im Interesse der Zöglinge der hiesigen Anstalt erlaubt sich das Commando die ergebenste Anfrage, ob die Königliche Direktion gefällig, Montags zwischen 2 und 4 Uhr einer gemischten Anzahl Cadetten, mindestens 30 unter Führung eines Offiziers, freien Eintritt gewähren wolle, wie dies schon im Jahre 1874 geschehen ist.

Just

Oberstlieutenant und Commandeur.

An
die Königliche Direktion der
Künstl. Ausstellung
Hierselbst.

Berlin den 11. October 1876

2258 I

Mund II
Oct 12

Der königlichen Bibliothek übersendet die
königliche Akademie der Künste unter 2
Exemplare des diesjährigen Ausstellungskatalogs
so wie 2 Exemplare des Jahresberichts für
1 II Octob. 1875 bis Ostern 1876.

Der Rektor
Herrlberg
Inspektor

An
die königliche Bibliothek
Hier

unleserlich

Berlin den 12. Oktober 1876

2276 L

Rund 12
Ab 13

Auf Ihre unter dem 27. August d. J. an den Baurat gerichtete Eingabe um Erlass der Turnhallenkosten und Überlassung einer Normalfigur (Pfeiler am Barren), theile ich Ihnen mit, dass der Baurat in Berücksichtigung der Verhältnisse Ihr Gesuch befürwortet hat.

Der Präsident
der Königlichen Regierung
Ltl Eltzig

Ihrem
Beigeordneten R. Pohle
hier

blasse Schrift

Ob [illegible] 2263 I 153

[illegible] Wohlg. Comm. der Königl.
Akademie der Künste
= Adelbert Ludwig für Chodowiecki
seine Aufnahme betreffend. =

Endesgenannter erlaubt sich an Euer
Wohlgeb. hiermit ergebenst die Anfrage zu richten,
ob Sie geneigt sind, ihn in Ihre Akademie
aufzunehmen und seine
Bilder welche vor zwei Jahren auf der
hiesigen akademischen Ausstellung, von Rom kommend
ausgestellt waren, diesen, sowie noch
Einen an die Adresse des Prof. Ernst
Wolff gütigst zurückgehen lassen
zu wollen.

Der Secretair der Königl. Akademie
ersucht baldigst ergebenst

Rom. Caffè Greco E. Ludwig Mal.
via Condotti. Sept 1826.

Berlin den 12. October 1874

2275 I

M 4d 12
A6 13

In Fortsetzung Ihres gefl. Berichts vom 30. v. M. über den Verkauf der Ihnen gehörigen Gemälde-Sammlung des Herrn L. Löwenthal in Rom, theile ich Ihnen mit, daß der Herr Minister in der Lage befindet hiermit einzugehen, und für die Transportkosten selbst zu sorgen haben.

Der Präsident
der Königlichen Regierung
Kletzer

An
den Maler
L. Löwenthal
in
Rom.

Circ.

157
155

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 25ten October 1876

U. M. 6222.

P. 27/10 76.
Fik

In Generalkasse weise ich an, zur Bestreitung der Kosten der diesjährigen Kunstausstellung einen weiteren Betrag von Vierzehntausend Mark nach Maßgabe des Bedarfs gegen Quittung des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hierselbst, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig, zu passiren und d. Conto der Kunstausstellungsgelder als Vorschuß zu buchen.

J. A. gez. Greiff.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 17. d. Mts. zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.

Greiff

Abschrift an H. Winkler
28/10 76.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

4 — 7.

Abschrift

157
156

1838

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. November 1876.

G. M. 6985 U. V.

Die Generalkasse weise ich an, zur Bestreitung der Kosten der hierseitigen Kunstausstellung einen weiteren Betrag von Zweitausend Mark nach Maßgabe des Landtags gegen Quittung des Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hierselbst, Geheimen Regierungsrath Hitzig, zu zahlen und in Ausgabe des Fonds der hiesigen Königlichen Akademie der Künste als Ausgabe zu buchen.

I. A. gez. Greiff.

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 22. d. Mts. zur Kenntnißnahme.

Im Auftrage.

Greiff

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

der Aufstellungs-Commission
beantragt die folgenden Remu-
nerationen in der Absicht, die
dieselben bei den fraglichen Auf-
stellungen übernommen sind.

den Mitgliedern der Commission
für Aufstellung der Kunstwerke
die Professoren Eybel Becker
Gentz Papin (Aufstellung der Gemälde)
A. Wolf u. Möller (Aufstellung der
Sculpturen).
Mandel (Aufstellung etc.).
eine Remuneration von je 600 Mark.

ferner dem früheren ständigen Secretair
Herr Th. Fontane für Anfertigung
der Chronik des Catalogs 300 Mark

so wie Herrn Maler Hanke für Aus-
fertigung des übrigen Theils des Catalogs
300 Mark, so wie für seine übrigen Hülfs-
leistungen bei der Aufstellung einmalige
300 Mark, in Summa 600 Mark.

Ebersberg Eybel
J. Schnaase

4-7

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 28. November 1876

2825 I

Vereinbarung von Remunerationen für die bei der Ausstellung beschäftigt gewesenen Künstler und Beamten

Mund 28
Ab. 29.

Ew. Excellenz beehre ich mich das Verzeichniß der bei der diesjährigen Kunstausstellung beschäftigt gewesenen Künstler und Beamten, sowie der denselben aus der Einnahme der Ausstellung zu gewährenden Remunerationen nach Maßgabe der durch hohe Verfügung vom 9. December 1870 – U. 29688 getroffenen Anordnung, jedoch unter Berücksichtigung der inzwischen im Leben getretenen neuen Einrichtung, gehorsamst zu überreichen mit der Bitte; Höchstdieselben wollten diese Remunerationen bewilligen und Dero Genehmigung hierzu zur Zahlung der Beträge an die bezeichneten Personen ermächtigen wollen.

An
den Königl. Minister und
Minister der g. U. u. M. A.
Herrn Dr. Falk Excellenz

Der Präsident
gez. Hitzig

Verzeichniß

der Künstler und Beamten, welche bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung mit dem Ordnen der Kunstwerke und anderweitigen Dienstleistungen beschäftigt waren, sowie der Betrag der denselben dafür gewährten Remunerationen:

Der Vorsitzende der Commission Prof. Becker	600 M.
Prof. Eybel für Anordnung beim Aufhängen der Bilder	600 .
" Gentz . desgl	600
" Pape . desgl	600
" Wolff für Aufstellen der Bildhauerw.	600
" Möller . desgl.	600
" Mandel . Aufhängen der Kupferstiche	600
Der frühere Vicerektor der Akademie Fontane für Anfertigung des Theils des Katalogs	300
Der Maler Hanke für Anfertigung des übrigen Theils des Katalogs	300
Derselbe für seine übrigen Dienstleistungen bei der Aufstellung	300
Der Inspektor Hertzberg für seine Dienstleistungen	300
Der königl. Rendant Dittbey für Kassirergeschäfte 69 Tage à Tag 5 M.	345 .
Summa	5745.

Die Königliche Akademie der Künste

Der Präsident

gez. Blitzig

760

Kunst-Ausstellung
der Königl. Akademie der Künste.

Exposition générale des Beaux-Arts
de l'Academie royale.

Berlin C., 13/12 75
CANTIAN-STRASSE
am Mehlhause.

Herrn Professor Herzberg,

Ich bitte beifolgenden Gemälde von C. Hilgers in Düsseldorf, welches Ich beifolg. Ihnen mit Beschlag belegt worden ist, in Verwahrung zu nehmen und gütigst Sorge zu tragen, daß dasselbe nicht von Kunstgegenständen zu Gesicht kommt. - Das Ausstellungslokal wird in diesen Tagen geschlossen und wäre Ich dann bereit, das Gemälde wieder in Empfang zu nehmen.

Hochachtungsvoll

P. Meyerheim

Quittung

Abschrift. Polizeiliches Abmelde-Attest.

Der Person des Steuermanns
Friedr. Sommerfeld hier
Königsstr. 30

weiter

1. den Maler C. F. Deiker in Düsseldorf
2. den Maler Fried. Heilgers in Düsseldorf
3. den Möbelhändler Fr. Moritzhausen ebendas.
4. die Schneiderin Hesse a. Rom hier Trinitatisstr. 6

S. 293, 16 Pf. Leg. 2.

bemerkenswerth.

wegen der Klingerschen Postsendung von 150 Mk. nebst 6 Prozent Zinsen vom 26. August c. 75, 4 Mk. 50 Pf. Porto-Auslagen, 5 Mk. 60 Pf. Fracht-Provision und Porto und 2 Mk. 50 Pf. weitere Provision des Herrn Klingers und Heilgers verpflichtet in der Sache-Auseinandersetzung mit der Prüfungscommission befindliche Tafelbild N. 328 (: Holländische Winterlandschaft :) bei der Verwaltung der Ausstellung abzuliefern und von dem 5. c. Mk. mit Arrest zu belegen

Berlin den 2. November 1876

Der Polizeiamtmann
Arnold.

Bei allen Eingaben ist das nachstehende Revier- und Journalzeichen anzugeben.

Revier

Exekutions-Journal I Nr. 2931 von 18 76 Exp. 2

Im Namen des Königs!

In Arrestsachen des Kaufmanns Louis Sommerfeld hier Fürstenwall 30, Klägers

wider den Kaufmann Louis Hilgers in Düsseldorf, Beklagten

Pf. 320. Hilgers

werden Sie auf das in Abschrift beiliegende Gesuch des Klägers Datum

vom 2 ten d. Mts. hiermit

angewiesen, das darin bezeichnete Faßbild

welches der Beklagte

angeblich eigenthümlich gehören und hinter Ihnen sich befinden soll , bei eigener Vertretung

nicht dem Beklagten oder anderweitig zu Händen eines Dritten

auszuantworten, sondern behufs Befriedigung des Exekutionssuchers nach Höhe seiner Forderung im Betrage

von Mark Pf. an das Gericht abzuliefern. Zu diesem Zweck haben Sie

die hinter Ihnen befindliche Person

unter genauer Bezeichnung derselben und Hinzufügung des obigen Revier- und Journalzeichens

zur gerichtlichen Annahme zu offeriren.

Genügen Sie dieser Anweisung nicht, so wird der Kläger

auf seinen Antrag zur Anstellung der Klage gegen Sie auf Ausantwortung der obenbezeichneten

Person an das Gericht ermächtigt werden.

Sollten Sie die hierdurch mit Arrest belegte , vorbezeichnete Person

an den Beklagten oder jemand anders

schon vor Empfang dieser Verfügung zurückgegeben

haben, so müssen Sie es der unterzeichneten Commission unter Hinzufügung des Datum Revier- und

E. C.
Formular Nr. 545a.

1R166709

~~Journal~~-Zeichens ungesäumt anzeigen und sich darüber ausweisen, namentlich die Quittung oder Abschrift derselben einreichen. Eine gleiche Anzeige haben Sie zu machen, wenn die in Rede stehende Posse an den Rechtsanwalt Dr. Fuss in Berlin schon anderweitig mit Arrest belegt ist, oder künftig belegt werden sollte, und haben Sie in diesem Falle gleichzeitig eine Abschrift derjenigen Verfügung, durch welche die Beschlagnahme erfolgt ist, beizulegen.

Berlin, den 3 ten November 18 76.

Königl. Preuss. Land-Gerichts-Rath. Königliche Exekutions-Commission.

Schmidt-Hellmann 2.

Springer

An

die Verwaltung der Königl.
Kunstausstellung in der Münzgasse

hier

Graeb

163

In Sachen Sommerfeldt ./. Lilpop & Co.
No. 112. H. 16/12. 76.

habe ich das aus B/11. C. mit Arrest belegte Oelgemälde (No. 328 des Katalogs) von der Kunstausstellung der Königl. Akademie der Künste zurückgehalten.

Berl. 15/12. 76.

Ebel Exekutor.

Berlin, d. 21 Dezember 1826.

Ab. 24

Geehrter Herr!

Ihre Erinnerung Ihres gefälligen Schreibens vom 14 d. M. kann ich Ihnen nur willfahren, daß bei einem Institut welches seit Jahren der steten Umwandlung und Vervollkommnung wie die hiesige Akademie und wo fortwährend Personenveränderungen stattfinden, Unregelmäßigkeiten unvermeidlich sind. Indessen, um Ihnen nochmals bekannt zu machen, daß die Anstellung ganz von der Akademie getrennt worden selbe, selbe ist darauf gedrungen, daß alle bezügliche Briefe an den neu ernannten ständigen Sekretair Herrn Fortune gerichtet werden müssten, damit die Angelegenheiten in einer Hand lägen. In diesem Sinne ist auch die Bekanntmachung erfolgt. Inzwischen wurde vom Rendt die Anstellung einiger der Akademie stehenden Herren Winkler zur Besorgung übertragen. Ich selbst war durch meine hiesige selbständige Verhältnisse verhindert, die Geschäfte selbst zu nehmen. Da nun die Liste in Anstellungs Angelegenheiten stets durch den seitherigen Sekretair Fortune kontrolirt, ehe solche von demselben dem Herrn Winkler übersandt wurden, so waren Irrungen fast nicht zu vermeiden; insbesondere nach meiner Wiederherstellung die Listen der Lehrer, welche nach Danzig gehen sollten etc. Winkler vorgezeigt und konnte also nur der Meinung sein, daß sie genehmigt werden würden. F Sekretair bin ich ausser Stande bei der Ueberhäufung mit Dienstgeschäften (oft 10–15 tägliche Stunden) in jedem einzelnen Fall nachfolgend zu kommen und Ihnen, Herrn mein lebhaftes Bedauern über der vorgekommenen Versehen auszudrücken.

F Herrn Winkler wurde ich mich in Ihre Angelegenheit gemischt habe, erwiedert er jetzt daß, da ihnen die Anstellung

Schl.

4–7

selbstständig übersetzen, spricht sich nun der Verleger der Deutschen selbst sehr günstig darüber aus und wünscht, daß seine Arbeiten recht bald in deutscher Sprache erscheinen möchten. Herr Winkler hat auf meinem Vorschlag sofort seinen Entschluß erklärt und gibt zu, daß seinerseits ein Vorschuß stattgefunden hat. Ihnen zu meiner gefälligen Disposition habe ich dem Professor Becker übergeben und wird derselbe dafür Sorge tragen, daß Ihnen beim Nachfall durch den Vorgefallenen nichts fehlt.

Hochachtungsvoll
Hertzberg
Postsekretär.

Hat auf meinem Vorschlag nun nachträglich

Herrn Professor Hinrichs

Wohlgeboren
Düsseldorf
(Jägerhofstr. 20.

Die Adresse lautet
Herr Becker gestorben am 9/12. 76.
Hertzberg

Rom den 6 December 1876

2967

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie werden, verehrter Herr Professor es uns leicht nachfühlen können, und unsere Geduld entschuldigen, wenn wir uns vertrauensvoll in einer Angelegenheit an Sie wenden, die uns und unsere Gönner so nahe berührt. —
Es handelt sich nämlich um die Bezahlung der Kosten, der von uns nach Berlin gesandten Objekten bei welchen wir ja ohnehin die Kosten der Rücksendung hatten zu tragen haben. —
Da der hiesige Agent den seine Bemühungen diese Last bis jetzt gütigst abgenommen, so ist es genug nicht höflich, bei den, wie der Herr Professor selbst wissen, so spärlichen und unbeträchtlichen Zeiten uns nicht merkantil wären, um diese bisher gewährte Gefälligkeit weiter zu bitten. —
Die Summe die bei jedem einzelnen von uns fast ins Gewicht fällt,

4–7

ist gewiss für das Ganze nicht
von Bedeutung; schicken wir doch
eins unserer Arbeiten nach
Berlin um dort zu zeigen, wie
wir unsere Zeit angewandt ha-
ben, gewiss hat der neue Senat noch
diese das Bestreben, junge Kräf-
te zu unterstützen, und so hoffen wir
besonder wenn Sie unserer Sa-
che Professor noch ein gutes Wort fü-
uns reinlegen auf eine günstige
Erfüllung unserer dringenden Bitt
welcher wir Ihnen und einem
hohen Senate für immer zum gr
Dank verpflichtet wären. –
Mit der ausgezeichnetsten Hoch
achtung und Ergebenheit

unterzeichnen wir

ganz ergebenst.

Carl Begas.
Paul Otto.
Ernst Curtius.

die Statuette der
Herren Otto und Curtius
sind franco resp
Rom zurückgeschickt
worden.

die Arbeiten der
Herren Carl Begas
sind mit Ihrem
Schreiben resp dem
Atelier des Herrn
Pr. Reinhold Begas
zugeschickt worden.

Ihr Wunder wird Ihnen Herrn Paul Otto spenden
Begas

766

Berlin den 13 Dec. 76

3060 I

Zöllner.
Geschäftsführer.

Ihre Bedenken wegen d. Ihr ganz ergebenster.
resp. mit meinem Antrage vom 8. ds Monats
zu haben. Der fragl. Brief ist seitdem nicht ge-
zogen worden – aber nicht, wie die Fassung
in der von der kgl Akademie erhaltenen Ein-
ladung lautete – brieflich fortlaufend – sondern
ist stets Sonn 12 M. 92 Pf. zu entrichten.
Wird mir recht sein, wenn folgt Briefe in
den selben Weise, doch ist endlich von Vort
Brief erhalt, auch die Zeitrechnung fortlaufend
es ist möglich, dass dieselbe
vielleicht verloren abhanden, welches von
beiden der Fall – ist hier gut zu machen
wird. Hoffe aber nicht wird – bis

4—7

Der Kgl. Akademie Direktor gelten-
den = Versicherung der Hochachtungsbezeig-
ge verpflichtet sein, daß die unterzeichneten fremden
Künstler die Einsendung getragen haben, so
wollen Sie sich weiter bemühen mir
auf diese gütige meine Antwort zu ertheilen.
Ich werde selber den Verlust ersetzen,
welche aus meinem bitten Verwahrung
die Sendung ist, wenn sich der Verlust des ver-
pflichten Werkes nicht erhalten.

Hochachtungsvoll

ergebenst
Hildebrandt

Die Rückantwortkosten
sind Ihnen von Haag
Herrn Winkler mitgetheilt
worden.
Elberfeld

Düsseldorf
den 14ten Dec 1876

767

Herr Professor

Mit Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 12ten d. M. theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich Ihrem Wunsche gemäß das Bild des Herrn Professor Hildebrandt, welches Sie mir gütigst zur Ausstellung in Danzig übersandt haben, dorthin abgesandt habe. Ich bemerke dazu, daß ich Ihrer Aufforderung, dasselbe nach Schluß der Ausstellung sofort zurückzusenden, Folge gegeben habe. Dasselbe ist vor einiger Zeit an Sie, hochgeehrter Herr Professor, zurückgegangen. Also die Danziger Ausstellung ist für mich versäumt und der Königsberger Kunstverein hat nun die

4–7

ganze Sorgfalt verwenden zu wollen.

Ich bitte um Entschuldigung wie dies geschehen konnte, da nicht anzunehmen ist, daß eine vorsätzliche Verletzung vorliegen sollte.

Verschiedene Fälle sind hier ganz in derselben Weise sehr viele vorgekommen und es ist mir schon deswegen sehr unangenehm diesen Vorfall in Ihrer geschätzten Hochachtung zu bringen. Mariam kann nur wollen es nicht damit beseitigen wenden es mich an den Herrn Vorgesetzten

Hochachtungsvoll

Emil Hunter

Die beiliegende Formula
wolle gnädigst der Herr
Hunter sein Lieb wenn
Düsseldorf gewünscht haben
wollte.

Herr Wendler hat Herrn
Hunter abgeschrieben und
ihm nur die Worte der
Rücksprache nicht
weiter bezogen werden,
die Behandlung des
Krankheitsfalles angegeben

C Reese

169

Formular

für die Anzeige, mit der die zur akademischen Ausstellung von 1876 in Berlin eingehenden Kunstwerke in zwei Exemplaren zu begleiten sind.

[illegible] und Zuname des Künstlers	Ernst Hünten
[illegible]Titel und amtliche Stellung.	Inhaber der goldnen Medaille (1872) etc
[illegible]Wohnort und Wohnung.	Düsseldorf Jägerhofstr. 20

Gegenstand der einzelnen Kunstwerke.	Preis der verkäuflichen.	Versicherungswerth der unverkäuflichen.
Begegnung zweier französischen Geschütze		
Erinnerung an die Schlacht bei Beaumont	1800 Mark	
1789		

[illegible]es Ortes, wohin die Kunstwerke nach der Ausstellung zurück zu senden sind, nebst Adresse.	Maler Ernst Hünten
[illegible]hme des Besitzers der einzelnen Kunstwerke ist gestattet.	
[illegible]n ersten ständigen Sekretär der Kgl. der Künste gerichtete Schreiben können Berücksichtigung finden.	

Angabe

der Längenmaße der Stämme im Stock-
nie-Gebäude-Hulfe Objekt Hier zu den
Abtheilungen Baumgh numerirt sind: —

I. Nieder-Gebäude-Terrasse:

106 M. lang.

II. Ober-Terrasse:

Linden Coppiede 35 Meter lang.
3. 1 Paal 15 Meter "
4. 1 a.d. 19 " "
5. 1 a.d. 25 " "

6. Der dunkle Paal jetzige Klinken-Hofseite
20 " "

7. Paal a.d. 30. " "
8. Hofseite 31 " "
9. 1 Paal 25 " "
10. 1 a.d. 19 " "
11. 1 a.d. 15 " "
12. 1 a.d. 15 " "
13. 1 a.d. 24 " "
14. Der volle Abendlicht a Paal:
43 " "
15. Der lange Paal 35 " "
16. Der Hofseal 76 " "

Die ganze Abtheilung Terrasse hat 505 Meter
in Abstand . . 503 Meter.

Wurzel 505
Seitenspringer 85 meter
Umwindung 80
670 meter

Verzeichniss

derjenigen Pässer welche zu der Künstler-Ausstellung event. gebraucht werden.

1 grosse Kassetten für die Bronzesachen in der Akademie vorhanden: gehört der Akademie
seinen 2 Auflagebretter d. resp. gehört der Akademie
4 kleine Kassetten für die Gemälde sind nicht vorhanden.
2 kleine Kassetten à 5 Fuss sind nicht vorhanden.
1 Laufmeter. ist vorhanden
1 kleiner Rollwagen zum Transport der Kisten ist vorhanden
4 eiserne Kistenbretter sind vorhanden
8 Paar Tragbäume sind nicht vorhanden.
2 Zangen zum Herausnehmen der Nägel sind in der Akademie vorhanden. gehört der Ausstellung.
2 Säge
2 Hobel. sind in der Akademie vorhanden.
Stechbeitel. — Meißelbeitel. 2 Auflagebretter.
1 Lampe.

Für das Magazin.

1 Tisch mit 3 Schubkasten sind vorhanden. gehört der Akademie
1 Repositorium sind vorhanden.

Reichardt.
Leisner
Keyßler.

Für die Aufstellung

Reichardt
1 Tagelöhner.
Keyßler für die Aufseher

Für die Kasse

Hillerts
Kassen
Hofbauer.

20–24 Cardinal Prosper
4 Tp. Portgie
antki dem, yue
20–24 Portunus

172

F. Furrmann

Fuldaer Str.

Fernsprechstelle № 154.

Tel. — 4 Tgg.

Académie des Sciences.

Die Prüfung der diesjährigen
ordentlichen Preisaufgaben
erfolgte am 10 September in der
hierzu anberaumten gemeinschaftlichen
Sitzung der Akademie durch die
Herren Berathung der Herren
Commissionen, welche die
Preisarbeiten Dies mitgetheilt auf
diese Preisaufgaben Dem Akademie
Herr Lund unter Beifügung
der Commissionsgutachten
zu stellen.

Der Sekretär der
Akademie der Künste

Berlin 17 Juni
1876.

Hitzig Präsident

Protokoll

der ersten Sitzung der Commission für Erledigung der Ausstellungs-Angelegenheiten. Berlin d. 17 Juni 1876.

Gegenwärtig d.
H. Prof. Becker
– – Eybel
– Gräb
– Schrader
– Wredow.

1, Um eine recht rege Theilnahme an der diesjährigen Ausstellung auch Seitens der auswärtigen Mitglieder der Akademie und der Inhaber goldener Medaillen zu veranlassen, beschließt die Commission, besondere Einladungen zur Beschickung der Ausstellung, mit der Zusicherung freien Transportes für ihre Kunstwerke an dieselben ergehen zu lassen.
Diese Einladung soll gedruckt werden, und ~~wird~~ der Entwurf dafür genehmigt festgestellt.
Es wurden 64 ~~Namen~~ von Künstlern aus den betreffenden Verzeichnissen ausgelesen an ~~diesen ...~~ welche diese Einladung gesandt werden soll und diesen noch die Namen folgender auswärtiger namhafter Künstler hinzugefügt:
Portaels und Wauters in Brüssel
Joseph Brandt, Lenbach, und Gabriel Max
von Hagn in München, ~~u~~
Schreyer in Frankfurt a/M. und
Pettenkofen in Wien. Künstler

von Hagn in München nachträglich hinzugefügt

2, Der Commission sind von dem Secretair der Akademie 4. Gesuche von Künstlern um freien Transport ihrer Werke zur Beschlußnahme übergeben worden.
1, das Gesuch der Frau Pegrathe Wagner wird genehmigt.
2, das des Fräulein Anna Peters, wird abgelehnt
3, das des Bildhauers Gerhard in Rom, abgelehnt
4, das Gesuch des Bildhauers Sommer in Rom ebenfalls abgelehnt.

3, Die Instruction für den anzustellenden Ausstellungs-Commissair zu welcher Funktion Herr Winkler vorgeschlagen ist, soll entworfen werden. Die Herren Mitglieder der Commission werden ersucht ihre Vorschläge dafür aufzustellen um sie in der nächsten Sitzung am Donnerstag den 22. d. M. ~~Nachmittags zu können~~ feststellen zu können.
Nach Beschluß der Commission wird dem Ausstellungs-Commissair die Beschäftigung zugesagt.

Sitzung der Commission für die Aufstellung Ausstellungsarbeit
Verhandelt am 22. Juni 1876. Abends 6 Uhr.

anwesend:
Prof Becker
- Meyer
- Graeb
- Schrader
- Wredow.

1) Es wird beschlossen die Catalogue mit Catalogen Nummern versehen zu lassen. Wilde Semmel, Meyer soll mit Bleistift numeriren, können dann später mit Tinte Catalog lassen.

Herr Prof. Becker übernimmt die Anzeige an die Presse, die Commission ist der Ansicht, daß Anzeigen in Berlin genügen würden.

2) Der Commission ist von dem Künstler Verein der Akademie ein Vorschlag von Prof. Emil Wolff in Rom eingegangen, worin [illegible] einen Lichtdruck Verlag und Druck der Photographie des [illegible] Chiffre mit Lichtdruck bei ihm eingerichtet habe, eine Anzahl seiner Blätter mit Lichtdruck vervielfältigt. Der Verlag hat bei dem Herrn Secretair mündlich einen ferneren Vorschlag für diese Sache vorbereitet vorgestellt.

Die Aufstellung Ausstellung soll sich schriftlich mit genauer Angabe durch Commission machen.

Die zum Aufstellungs Commissair Ausgewählte Herr Wichtler [illegible] wird von Prof Becker der Commission bekannt gemacht. Es soll mit ihm Instruction sein Herrn Wichtler zugestellt werden und auf die Aufstellung mündlich Herr Wichtler angelassen [illegible] ihm schriftlich zu monitiren Waren durch eine Anzeige.

Die nöthigen Mittheilungen der Akademie und der Künstler Vereins Mitglieder müssen Aufforderung zur Einsendung Photographien Aufstellung der Aufstellung, nähere Anzeigen und weiter Anweisung für die Einsendung Anzeige, Anzeige für Einsendung Anzeige.

Die Commission wird bis Donnerstag den 25. d. M. Abends in dem Aufstellungs Lokale versammeln um die Anzeigen [illegible] Bilder zu numeriren. Herr Wichtler wird abgeholt [illegible].

Becker. Meyer.
Graeb. Wredow. J. Schrader.

gewöhnlichen von der Künstler Vereins Versammlung gelassener Räumlichkeiten 2/3 Quadrat zu stehen.

4) Bei der Einsendung, ob die Quadrate Abmessung bei der Aufstellung dem Raffallen oder dem Modell der Akademie übereinzugrenzen werden soll, wird wegen Klagen: die Quadrate Abmessung und uns die [illegible] Ausstellungsräume stehen Verfügung [illegible] Bilder etc zu verspeisen und den Schluß [illegible] Bilder [illegible] zu sperren.

Als nächste Sitzung der Commission soll Donnerstag d 22. d. M. Abends 6 Uhr festgesetzt.

Meyer. Becker. J. Schrader.
Graeb. Wredow.

Verhandelt
Sitzung der Commission für die Abschätzungs-Angelegenheiten
wie Abschätzungs-Gebäude.
verhandelt Neuenburg d. 25ten Juni 1876.

Verhandelt Commission für die Abschätzungs-Angelegenheiten
wie Abschätzungs Gebäude. Neuenburg, den 28ten Juni 1876. Vormittags

gegenwärtig
als Vorsitzender Bürgermeister Kuhlmann
als Beisitzer Kaufmann Wichelow

gegenwärtig
als Vorsitzender Bürgermeister Kuhlmann
als Beisitzer Kaufmann Wichelow

es wurde beschlossen

1, die Taxation der Abschätzungs-Objecte mit Ausschluß der Gebäude zu bewirken.

2, daß die Wände mit Tapeten und Leisten nicht taxirt werden sollen.

3, daß die Tapeten der Wände in den Gallerien zur Aufnahme der Bilder nur nach dem niedrigsten Preise taxirt werden sollen.

4, daß die Taxen zur Festsetzung des Gemeinde an den Finanzbeisitzer mit der Taxe bekannt gemacht werden soll.

5, daß Wichelow seine Vorschläge über die Taxirung der Abschätzungs-Objecte mit den Namen derjenigen Einwohner übergeben werden, welche die Abschätzung seiner Taxirung bewirken sollen.

6, die Commission wird sich am Mittwoch den 28ten d. M. um 9 Uhr Vormittags in dem Abschätzungs-Gebäude versammeln.

Beenken. Augustewedau.
Graeb Heybel J. Schroeder

Verhandelt Commission für die Abschätzungs-Angelegenheiten
wie Abschätzungs Gebäude. Mittwoch den 28ten Juni 1876 Vormittags

gegenwärtig
Bürgermeister Kuhlmann
Beisitzer Wichelow
Graeb
Schroeder
Beenken
Finanzbeisitzer Kaufmann
Wichelow.

Der Finanzbeisitzer Herr Heybel ist verhindert an der Verhandlung gegenwärtig zu sein, da selbige nur einige städtische Einrichtungen und keine massiven Gebäude betreffen.

Ueber die Abschätzung der Gallerien und der Oberlichtsäle wird beschlossen, daß die Gallerien Abschätzung mit 3% und die Oberlichtsäle mit 2% Abschätzung belegt werden.

Der Beisitzer Wichelow wird ersucht, die Abschätzungs-Objecte nach Straßen geordnet aufzustellen und mit den Namen der Besitzer versehen bis zum 3ten Juli d. J. dem Abschätzungs-Commissair Herrn Wichelow abzuliefern, der Commission mit Vorschlägen über die Abschätzungsart der Gebäude zu versehen.

Die nächste Sitzung der Commission soll am Mittwoch den 5ten Juli um 9 Uhr im Rathhause stattfinden.

Beenken
Augustewedau. Carl Graeb
J. Schroeder

blasse Schrift

Sitzung der Commission für die Ausstellungs Angelegenheit verhandelt im Akademie Gebäude Mittwoch d. 5t Juli 1870. 4½ Uhr.

gegenwärtig sind:
Hr. G. R. Hitzig
Prof. Becker
- Eybel
- Israel
- Schrader
- Wredow

Der Antrag jeden Entrée für die besuchenden Aussteller auf 1 Monat zu erhöhen wird besprochen aber nicht zum Beschluss erhoben.

Ebenso wird der Antrag die Permanenz-Karten für die Ausstellung nach der möglichst geringsten Frist zu beschränken [illegible] besprochen.

Bei der [illegible] der Gemälde [illegible] als [illegible] des Fonds der Akademie wird vorgeschlagen diese beiden, oder abwechselnd die Gemälde[illegible] [illegible] werden soll [illegible] [illegible] der Ausstellung, abwechselnd von Woche zu Woche.

Auf den Wunsch des Hr. Winkler [illegible] neuen [illegible] Künstler [illegible] für ihre Werke [illegible] wird beschlossen ihm [illegible] als Mitglied der Akademie [illegible] zu [illegible] die neuen [illegible] Künstler [illegible] und von der Commission [illegible] Prof. Becker übernimmt die Ausführung.

Dagegen soll das von Hrn. Winkler eingereichte Verzeichniss [illegible] für die Ausstellung [illegible] zuerst [illegible] werden [illegible] Gegenstände aus dem Ausstellungs Fonds angeschafft wurden [illegible] für die Ausstellung gebraucht wurde von der Akademie [illegible]

Secretair d. Akademie soll die [illegible] Verzeichnisse [illegible]

Der Präsident der Akademie Hr. G. R. Hitzig [illegible] Versammlung und giebt [illegible] folgende Erläuterung über die [illegible] Zusammensetzung der [illegible] gestellte permanente [illegible] Ausstellungs Commission —

Für die baulichen Angelegenheiten des Ausstellungs Gebäudes [illegible] Commission Hr. G. R. Hitzig, G. R. Giersberg, die Prof. Becker u. Wredow [illegible] werden [illegible] diese Angelegenheiten [illegible].

Bei die Angelegenheiten der Ausstellung [illegible] soll die jetzige Commission bis zum Schlusse der Ausstellung in Permanenz bleiben und in jeder Beziehung selbstständig alle diese Angelegenheiten [illegible] beschließen können.

Die Commission ist gestattet sich [illegible] Kräfte zu [illegible] und wird der Vice Präsident Hr. Prof. Becker die Ausführung der beschlossenen Anordnungen übernehmen.

Die nächste Versammlung wird Donnerstag d. 6t d. M. um 6 Uhr Abend im Ausstellungs Gebäude stattfinden.

Hitzig

Vorschrift der Commission für die Ablösungen Angelegenheiten
in Ablösungs Sachen Verordnung vom 6ten Juli 1816. Abth. Gesetz

Folgende Erklärungen sind Resultate der Commissions Berathungen.

1) Von Laudemien für die Ablösungs Summen Gebührt
falle
1, Von Mittel Abschoßstücken nach, wenn die mangelnde
Stücke No 3. des Tarifs Postgroschen berechnet werden.
Der Tarif fällt also höher aus 2 6 ausfallen.
Räumlichen wegfallen - Punkt wiederum 2 Pfen-
fallen Vorschriften ausfallen.
2, Die beiden Fälle wenn Gutsherr - in der Abschoß Pacht
fallen ohne Gefälle weg geschrieben werden so fallen
Schätzungen dann wegfallen müssen.
3, Wenn von einem Abschoß Pacht ist die gewöhnliche Laudemien
wegfallen mangelnde Stücke mit dem Laudemien ver-
gewerden dessen Laudemien wiederum Laudemien abzu-
Stücke gezahlt werden fallen.
4, Wegen Verkaufs Laudemien für Condition Verkauf
Stücken fallen Abschoßweise berechnet werden.
5, Wenn die Laudemien Gefällarien ist der Laudemien
Ablösung gemäß zu verfahren.
6, Die verschiedenen Abschoßpflichtige sollen wieder ver-
glichen werden wenn sie Ablösung ver-
Selbstpflichtige Pflichtige Pflichtige
die ganz Abschoßpflichtige sollen Laudemien verfallen
und nur Laudemien verfallen.
Wenn die neue Pflichtige fällen zur Laudemien
stehen, damit die Ablösungsbeamten über Abrechnung
verfügen können. Es werden Pflichtige fällen zur Abrechnung
stehen und demgemäß Berechnet werden.
7, Wegen Laudemien der Gefällarien sollen
Laudemien und Abschoßpflichtige
vor Einsetzung - berechnet werden.
Wenn jemand Gutsherr Pflicht mit Abschoß der
Laudemien Pacht und sonstige Gefällarien
der Ablösung sein wird können verfügt ist.
mit einem Abschoß so diese Laudemien ist die
vom meisten Vorzüglich gezahlt.
Wenn Pflicht Gefälle mit Abschoß der Gutsherr
Pacht Wassermann Gefälle fallen Abschoßpflichtige
Verfügung der Commission verfügt werden
sein die mit Abschoß Pflichtige Gefälle sein.
Gutsherr wird die über die Abschoßpflichtige Com-
mission Gemeinde Gefällen verfügen
fallen Gefällarien Gefällen Gutsherr Pacht Wassermann
Abschoßpflichtige der Verfügung der Commission
nicht gelaufen werden.

Alle Gefälle dagegen No 17
der Gefälle Pflicht Pflichtige
Wassermann Verfügung
sind der Gefälle Wassermann

Bürgerbestellung
der Königl: Academie der Künste
1876.

Der Geschäftsführer des Vereins Berliner Künstler Herr C. Winkler ist vom Senat der Königl: Academie zum geschäftsführenden Bürgsteller-Commissarius ernannt.

Derselbe hat die die Bürgstellung betreffenden Bureau-Geschäfte zu führen u. sowohl die zu den vorbereitenden Einrichtungen zur Bürgstellung erforderlichen, als auch während der Dauer der Bürgstellung nothwendigen Arbeiten zu leiten u. die Arbeiter zu überwachen.

Er hat die zur Bürgstellung eingereichten Bürgenmarken in Empfang zu nehmen, u. die Einschreibung zu bewerkstelligen, der eingegangenen Empfangsscheine fest zu sammeln u. für die Anfertigung einer Liste für die Jury zu sorgen.

Bei der Eröffnung der Bürgen muß er gegenwärtig sein, um bei vorgekommenen etwaigen Defecten an Bürgmarken, den Zustand derselben protokollarisch feststellen zu können.

Er hat Sorge zu tragen, daß die Bürgmarken in den Räumen des Bürgstellungs-Locals so eingestellt werden, daß bei der vorgenommenen Durchsicht der selben durch die Jury, ein unnöthiger Aufenthalt vermieden werden kann. Damit keine Verwechslungen vorkommen können, hat er für die, von der Jury zurückgewiesenen Bürgmarken, einen besonderen Raum zu reserviren.

6

Es muß bei den Functionen der Jury gegen-
wärtig sein um die Arbeiter zu dirigiren und
Auskunft zu geben. —
Bei der Ausstellung der Kunstwerke seines
Commissions-Bureaus hat er die Arbeiter
zu controlliren, das Material in Stand zu halten
u. für die nothwendigen Vorrichtungen zu sorgen. —
Der angestellten Aufseher hat er während der Dauer
der Ausstellung zu überwachen u. vorkommenden
Falls zu reduciren. —
Für die Reinlichkeit u. Lüftung der Ausstellungs-
Räume hat er zu sorgen. —
Es hat für die Aufbewahrung der Bilder, der Kunst-
werke Sorge zu tragen, u. die Verpackung derselben
nach Schluß der Ausstellung zu leiten u. zu beaufsich-
tigen. —
Die Localarbeiten betreffend, hat er die Lokal-
gebung mit den Künstlern u. sonstige die Ausstellung
betreffende Localgebung zu führen. —
Er hat den Absatz der Kunstwerke zu vermitteln,
u. auf jede Weise das Interesse der Künstler auf
das freundlichste zu fördern. —
Für die durch seine Vermittelung verkauften
Kunstwerke hat er das Recht eine Provision von
1 Percent von einschließlich — u. 2 Percent von
darüberhinaus Ausstellung zu erheben. —
Bei der Eröffnung der Ausstellung muß er zu-
gegen sein u. das Inventar aufgestellte Protocoll
selbst mit zu unterschreiben. —
Die Functionen des Ausstellungs-Commissairs
beginnen mit dem 17ten Juli, u. tritt derselbe
seine Thätigkeit täglich um 10 Uhr an. —

Für die Zeitdauer seiner Thätigkeit werden dem
Commissair täglich 10 Mark Diäten gewährt. —
Sämmtliche Geschäftsbedürfnisse u. Hülfeleistungen
werden durch Kostenanschlag der Betheiligten gedeckt. —

Berlin d. 16ten Juli
1876.

Carl Berndt.

Oskar Schmidt

162

KORPORATIONSRECHTE
DURCH ALLERHÖCHSTE KABINETSORDRE
VOM 9. FEBRUAR 1867.

Berlin, den 7 ten Juli 1875

Kommandanten-Strasse 77-79.
S. W.

VEREIN
BERLINER KÜNSTLER.

Hochgeehrter Herr Professor,

Zur Leitung der Herren Professor Becker bitte ich mich, die unterzeichnete Gesellschaft zu den Kosten der Katalogisirung Ihrer Ausstellung ergebenst eingeladen.

Der vorzeichnete Vorstand

A. Kindler

183 4

Seine hohe Commission für die gnädigst übertragene Bürgschaftsstellung

Schuldner ist mir so dringend
Code gnädigst zu bitten,
mich bei Besetzung der Stelle
des Assistenten gefälligst
wohlgeneigt berücksichtigen
zu wollen. Da ich schon im
Januar 1837 selbige Stelle pro-
visorisch, dann definitiv mit
Genehmigung Einer Hochlöbl.
Commission die Gefälligkeit
seit meinem 4jährigen Dienst-
jahre unentgeltlich zu leisten.

Ihre gefällige
Verwendung meinem wohlge-
neigten Gesuche bittend,
zeichne ich mit ganz vor-
züglichster

Hochachtung
ganz gehorsamster

C. L. Müller
Assistent der Ac.

Zusammenstellung
der Längen der Lichtermasten im Provisorischen Kunstausstellungsgeb.

1,	Hauptsaal -	2. (18,00 + 9,87) =		55,74
2,	Mittelsaal -	4. 14,87 =		59,48
3.	Vordersäle	2 (4. 9,87) =		78,96
4,	Gallerie	17.		39,87
5	"	16.		39,87
6	"	15.		58,00
7	"	14.		55,30
8	"	13.	22,15 + 14,87 =	37,02
9	"	12.	19,43 + 14,87 =	34,30
10	"	11	16,60 + 14,87 =	31,47
11	"	10.		42,70
12	"	9		38,50
13	"	8		34,20
14	"	7		30,00
15	"	6		25,90
16	"	5		21,90
17	"	4		28,80
18	"	3		16,50
19	"	2		9,00
				737,51 Laufende Meter.

blasse Schrift

Die Commission für die Rechtsanwalt-Angelegenheiten

[illegible] sich über Fragen der hiesigen Rechtsanwalt folgende in ihren Wirksamkeitsgrenzen festgestellte die Rechtsanwaltschaft betreffende Punkte zu gutachtlicher Erörterung vorgelegt haben:

1, Ist [illegible] die Eintragung in die Rechtsanwaltsliste mit Ausschluss an Advocaten gebunden und welche Bedingungen sind nicht vorhanden [illegible] Ausschließungsgründe sind [illegible]

2, Kann Kurz in [illegible] die Eintragung in die Rechtsanwaltsliste [illegible] gelöschten Bedingungen [illegible]

3, Kann jede Rechtsanwaltschaft [illegible] Kanzlei [illegible] Wirksamkeit [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible]

4, Die Entscheidung [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible]

5, [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible] Rechtsanwaltschaft [illegible]

Bericht

über die Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste in

Berlin

1876.

Allgemeiner Bericht.

Die fünfzigste Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste fand ihren Eingang in das neue architektonische Ausstellungs-Gebäude auf der Museums-Insel am 17. Juli mit dem Gemälde „der Abschied" von Nikutowski in Düsseldorf.

Daselbst schlossen bis zum 10. August, dem letzten Einlieferungstage 1006 Gemälde, 146 plastische Arbeiten, 153 Aquarellen, Künstlerbriefe und Zeichnungen, Lithographien und Holzschnitte, von denen nach Ausscheidung durch die Jury schließlich 826 Gemälde, 118 plastische Arbeiten, 106 Aquarellen und Zeichnungen, 29 Künstlerbriefe, Lithographien und Holzschnitte, im Ganzen 1079 Kunstgegenstände zum Gesammtwerthe von fast 3 Millionen Mark zur Ausstellung gelangten. Das Verzeichniß der ausgestellten Kunst-

werke

wurde war von Herrn Hancke zusammengestellt worden, aber diese fleissige Arbeit konnte von Herrn Hancke selbst benützt, seine gute und anerkannte werthe Hülfe den Ausstellungsarbeiten zu widmen.

In dem Anfange recht zum ersten Male und bringt dieses die Nothwendigkeit mit den Gemälden an einem Platze Räume anzuweisen und dürfte gegen die Zweckmässigkeit dieser Maassregel Nichts einzuwenden sein.

Die strikte Durchführung einer alphabetischen Ordnung der Gemälde, so wünschenswerth sie in mancher Beziehung gewesen wäre, konnte nicht stattfinden, denn, schon einem künstlerischen Arrangement ab. lässt zu thun.

Der grösste Theil der Wohnräume war der grosse runde Mittelsaal angewiesen, der kleinere Theil, die Bronzen in Bronze und Zink sollten in den kleinen runden Säulen und den anderen Räumlichkeiten Aufstellung finden.

Am 4. September waren der Kaiserliche Hof, umgeben von Sr. Excellenz dem Kultusminister Herrn Dr. Falk, dem Präsidenten des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Geheimen Rath Hitzig, der Ausstellungs-Commission und den meisten der Herren Mitglieder des Senats, die Ausstellung in Augenschein und wurde dieselbe, statt am 12. bereits am 6. September mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers für's Publikum eröffnet.

Der Andrang der Besucherinnen seitens des Publikums war in der ersten Zeit nach Eröffnung der Ausstellung eine Gewaltige, dass Anfangs nur Billets zu einer gewissen Stunde ausgegeben werden konnten.

Die Verlegung der Ausstellung musste eine, nur günstig gelegene, von einem grossen Theile des Publikums kaum — zu Fremden gar nicht gekannten Platze, mussten viele Besucher, und fortdauernde Publikation durch Annoncen nöthig. Sie war in mehrfacher Weise durch Affichen in Hotels und Buchhandlungen, an den Litfass'schen und Annoncen in den grossen Zeitungen angezeigt und man muss in diesen Fällen die schon vor Ausgabe gegebenen dafür figurirt, absprechen, so war diese Ausgabe gebeten und wie der Erfolg zeigte

zeigte, geschäftsführt.

Vom Hofgärtner von Bennigsen oder Hausinspektor Hahn die Ausstellungs-Kommissare Absage genommen, daß die benutzten Räume sämtlich Arbeiter der ersten Woche dazu nöthig hätten. Diese Nachricht kam nicht nur dem Komitee zu Statten, da bessere Aussicht über den Umfang der Gemälde zu nehmen war – sie benutzte sich auch beim Verkaufe der Loose äußerlich zu den Tagen der hiesigen Hungersnoth, wo in hiesigen reichen Galeriebesitzern möglicherweise strike genannt hätten.

Die Restauration war dem Hofbesitzer Herrn Hecht gegen eine tägliche Taxe von 10 Mark übertragen worden. Da derselbe sein Mobiliar gänzlich gelassen und bei früheren Ausstellungen benutzt, sichtlich zu wenig stoff, ist zu wünschen, daß einem wirklichen Bedürfniß endlich zum Besten des Instituts abgeholfen worden ist.

Die Lilienklasse, hinsichtlich mit der jetzt überall üblichen Entrée-Lösung aus Hessen, war Herrn Dilthey, Lehrer an Lübeck-Gymnasium, anver-

traut. Das Absetzen der täglichen Kassenrapporte besorgte der Kassenbote Herr Koch, ebenfalls aus dem Lübeck-Gymnasium.

Die Hausordnung waren dem Ausstellungs-Komitee mit der Königlichen Akademie Stimmel und Ranft übereinkommen.

Die Räumen dieser hatten in dem Lokale der National-Galerie Aufnahme gefunden; die größeren waren unter einem Oberlicht auf der Bauhüttenstraße belegenen Platze aufgestellt. Die Lage der Aufbewahrung der Bilder wurde folgendermaßen beim Bau der Markthalle, oder wenn die Flügel hinter der National-Galerie eine andauernde Benutzung finden sollten, eine Thüre und Fenster haben müssen.

Das Belegen des Fußbodens, welches durch Theerpappe mit Hammerschlag einen feuerlichen, einer gothischen Ausstellung würdigen Anblick bot, mit Loose-Matten, hat sich in Betreff des Staubes vortrefflich bewährt. Selbst an den heißesten Tagen war Staub nur in den ersten Stunden merklich und wenig in den Galerien.

Allgemeiner Wunsch dringend bedürftig, wird die Einrichtung der Fremde der Ausstellung begünstigt werden. Die Lage derselben ist derartig, daß sie sowohl im heißen Sommer einen angenehmen, im Herbst aber oder an Tagen, wie sie viel sind, gemischt, einen gesundheitsgefährlichen und die Abweichung der Geschäfte beeinträchtigenden Aufenthalt gewährt.

Es ist genau in diesem Jahre - trotz Allem - erst ein Interessenkreis - Apparat, später ein Sonnenschein aufgestellt worden, durch Bau der Lokomotive sich den kalten Winden gegenüber muß bot. Nur ein riesenartiger, oder ein großer Kessel, oder kann sie so wirken, daß ein unerträglicher Aufenthalt möglich wird.

Wenn den Bestrebungen, welche in diesem Jahre bei einem allerdings riesigen äußeren Hülfsmittel und den Wünschen der Ausstellung getragen werden sollen, so würde als Anfang der Ausstellung der 1. September und als definitiver Schluß der 1. November zu bezeichnen sein. —

Es reihen sich an die Berliner Ausstellung Stets Ausstellungs Lyceen in der Provinz an, welche Anfangs December beginnen und es liegt im Interesse der Aussteller, in diesen nicht zu stark zu erscheinen. Dann dürfte schwer ins Gewicht fallen, daß Fünfte und halbe Vorgänger der Künstlerbar nicht räumlich ist.

Wird gebeten werden können, um der Künstler den auswärtigen Ausstellern Abstand der Bilder- oder Rückbeförderung der ausgestellt gewesenen Kunstwerke entgegenzukommen, ist gebeten worden. 4 Wochen nach dem 12. November festzusetzenden Schluß der Ausstellung war das Gebäude fest ganz geräumt und kann bis zum 19. December definitiv geschlossen werden.

Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich dem Schluß dieses allgemeinen Berichts den dankbaren Gefühlen Ausdruck gebe, welche der National-Galerie gedenken, welche als guter Wächter der Ausstellung viele Gefälligkeiten erwiesen hat.

Ich gedenke gleichfalls der Umsicht und Tüchtigkeit des Herrn Heinicke, durch welche

meine

meine Ausgabe rechtlich verbucht werden ist.

Geschäfts-Bericht.

Die Ausstellung wurde besucht von

119,133	Personen	à 50 ₰	= Mark 59591,50.
1329	"	à 25 ₰	" 639,25.
120462	Personen		Mark 60230,75.

also durchschnittlich täglich von 1771 zahlenden Personen. Der bestbesuchte Tag war Sonntag der 29. October mit 3646, der mindest besuchte der 6. September mit 335 zahlenden Personen.

Zu obiger Entrée-Summe kommen noch M. 50, welche Prinz Karl Königliche Hoheit nachträglich spendete.

Die Entwürfe wurden verkauft:

21,397 Stück à 50 ₰ = M. 10698,50.

Als personen Summen figurirt ein Posten von M. 680 für Restaurationszelt, so dass die Gesammteinnahme sich beläuft auf M. 71659,25.

Die Ausgaben, welche sich total auf M. 33761,81. belaufen, waren für gewährte Spenden und Unterstützungen M. 569,87 zu bezeichnen, gruppiren sich in folgende Posten:

Ausgaben:

a,	Feuerversicherungen	M.	4570,30
b,	Annoncen	"	1125,35
c,	Entwürfe	"	5595,75
d,	Löhne	"	6870,15
e,	Diäten	"	1823,00
f,	Druckkosten	"	466,80
g,	diverse Anschaffung (Inventar)	"	1496,79
h,	Spesen	"	6807,69
i,	diverse Unkosten	"	1703,48
	Sa.	M.	33761,81.

Die Herstellung von 21,700 Entwürfen kosten:

An	Druckkosten von Decker	M.	4070,00
"	Lithographenarbeit	"	1320,75
"	Honorar von Wagner	"	30,00
"	Illustration " Jacob	"	75,00
"	Xylographien " Schuetze	"	100,00
	Sa.	M.	5595,75.

M. 5595,75.

Verkäufe wurden 21397 Stück

für M. 10698,50.

Depotgeld " 5595,75

Netto-Einnahme M. 5102,75.

Freiexemplare sind gratis verfällt

wurden Nummern 303 Stück.

Die Listen gefallen in

folgen an H. Dilthey, Kassirer . M. 385

" " Koch Kassenbote . " 65

" " C. Winkler vom 1/7 bis 12.7. . " 1370

Ja. . M. 1823

Die Spesen betragen . M. 6807,69

davon an folgen auf Berlin " 5105,87

(für die Sendungen nach Rom

allein M. 2266,98.)

an folgen von Berlin . . " 1701,82

abzüglich der zurückgezahlten Spesen von

M. 488,87 beträgt diese Ausgabeposten

netto M. 6318,82

Unter den einzelnen Unkosten sind zu nennen

zur Leitung, s.f. M. 651 an Hofmeister

für Aus- und Einpacken der Bilder an und

M. 375 an Gärtner Wegener für Dekorierung

mit Topfgewächsen. Fürsorgegeld für Aufseher

wurden M. 81.

Die Garantiesumme ist spezifiziert, betragend

einen Wert von 20'471,20 M.

Ein summarisch Verzeichnis der fremden Be-

stände, ist Verzeichnis mit den Bürgschaften

der Versicherer für die Ausstellung beigefügt.

Verkäufe wurden:

13 Bürgermeister an die Majestät für

M. 32,400.

11 " " " die National-

Galerie für M. 82,500.

86 " " an Private " M. 135,265.

50 " " an die Museen.

Summa für M. 20,269.

160 M. 273,434.

Hierbei sei erwähnt, dass der Umsatz sich fast

ganz auf den Gebieten der Graphik bewegte,

da von den ausgestellten plastischen Kunst-

werken

waren nur eine Marmorbüste von R. Begas (Menzel) 2 Lebensstatuetten von Schlüter und Breymann, 2 Bronzewerke in Zink ausgestellt wurden.

Der Absatz von Kunstwerken und Drucksachen betrug sich auf 8 Mark, wovon Zoll für Verlosung kamen.

Ein Schlußbericht über Verwendung der Verlosung wurde am 20. September erstattet. Am 23. war sie organisirt und bereits für den 26. September konnte die Verlosungsliste, unter Vorsitz des Herrn Professor C. Becker, in Folge des neuen Verkaufes der Loose, die ersten Ankäufe haben und dieselben auf 50 Kunstwerke im Werthe von M. 20269 innerhalb der Ausstellung und auf 12 Kunstwerke im Werthe von M. 2910 außerhalb derselben übergehen.

Als Nebengewinne wurden 51 eingerahmte Kupferstiche von Eilers, nach Mandel, und 100 eingerahmte Photographien, aufgestellt genommen Gemälde, im Werthe von 2153 M.

angesetzt, so daß 213 Gewinne im Gesammtwerthe von M. 25332 für Verlosung gelangten. Auf Ankäufen an Ventionen, Einkäufen, Ausgaben etc. kommen 2784,31 M.

der Ueberschuß von M. 683,69. ist Herrn Professor ~~C. Becker~~ Wredow übergeben worden, und beruht sich an diesen Betrag – abgesehen, daß Gut – zum Besten einiger kunstbedürftiger Künstler, ihn an die allgemeine Künstler-Unterstützungs-Kasse abzuliefern zu wollen.

Berlin, im December 1876.

Der geschäftsführende Commissar
der Ausstellung
Oskar Kleinberg

Geschäftsführer des Vereins Berliner
Künstler.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 29 Januar 1877.

362 I

Mund 30
Ab 31.

Hochgeboren

Ergebenst zeige ich Ihnen hierdurch an, daß die von Ihnen für die von Ihnen bestimmte Ausstellung übersandten Bilder und Skulpturen, sowie die Bücher, Photographien, Architekturzeichnungen, Stiche und Radirungen, welche Sie für die hiesige akademische Kunst-Ausstellung eingesandt haben, richtig eingegangen sind.

Der Senat der Kgl. Akademie d. K.

Hr.

An
den Herrn Winkler

Kunst-Ausstellung

368 E

Mund 31/1 ab 1/2 7

Br. M. nebst den beiden anliegenden Schreiben der Herren Paul Bös und Winkler an den Herrn Professor Zeller in Heidelberg gefälligen Vortrag in der Sitzung der Kunst vorzulegen.

Berlin den 31 Januar 1875.

Der Präsident

Hdl

Fr.

Fr. und H Braun.

L. M. Becker.

Berlin den 3. Februar 1877.

390 E

Mod H 86 5

Ew. Hochgeboren werden hierdurch ergebenst ersucht, eine Zeit festzustellen, in welcher Sie dem Lehrer der Akademie der Künste Steinmetz die nach den Bestimmungen der letzten Kunstausstellung angefertigten Inventarienstücke übergeben können, indem diese Bestimmungen jetzt endlich beseitigt und mit den betreffenden Inventarisations-Akten versehen werden müssen, bevor sie dem Königlichen Ministerium eingesandt werden können.

Der Präsident
Geheime Regierungs Rath

Spence
Winkler
Hochgeboren
Herr

Ausstellung v. 1876.

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

163 I

Berlin, den 9ten Februar 1877

11 und 9
Ab 9.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich im Auftrage des Senats ganz ergebenst um gefällige möglichst schleunige Zusendung der Ihnen etwa zur Verfügung stehenden Programme von auswärtigen Ausstellungen für hierher auf kurze Zeit, da die in denselben enthaltenen Bestimmungen beim Entwurf eines neuen Programms für unsere nächste akademische Kunstausstellung benützt werden sollen

Hochachtungsvoll
Der erste ständige Secretär

Herrn
Winkler
Wohlgeboren
hier

4—67

433 I

Mr. 5/2 38 198

Angelegenheiten

des Vereins der Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe.

Düsseldorf, den 1ten Juli 1838

An einen wohllöblichen Senat
der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Der ab und mit unterthänigst gebliebene
ist, dass unser Ausstellung ab unsere Ausstellung
gebäudes in Berlin unter der Königlichen
allgnädigen der Kunst sind wende, die
vorderungen Ausstellung wenige in Düssel
dorf ausgestellt gefunden, damit den Künstlern
Gelegenheit gegeben werde, ihre Werke alle
schon in der Hauptstadt zur Ausstellung zu
bringen, sieht sich die hiesige Künstlerschaft
veranlasst, bei einem hohen Senat anzufragen,
ob in dieser Sache bereits Anstalten getroffen
worden sind.

Wir sehen uns aus obigen Gründen
veranlasst, schon jetzt bei einem hohen Senat,
diese Anfrage zu stellen, einmal, weil ab

4-7.

für das Künstler sehr unerfreulich erscheint, diese Arbeit [illegible] zu erfassen, eine Zeit zur einmaligen Besichtigung in Aussicht zu stellen, und [illegible] wir uns zu dieser Sache nochmals beantragt, weil uns bereits die Arbeiten in besonderem Sinne zu gehören scheinen sind.

Indem wir nun auf die Sitzung des Ausschusses für die Ausstellung vom Jahre 1876 die ergebenste Einladung erlauben, welche offiziell Herrn Oscar Winkler zu übergeben Ausstellung eingenommen hat, die im Begriffe zu dieser Ausstellung Räumlichkeiten Bilder abzuhalten ist, Herr Winkler aber 2% Provision für die Verkaufspreise Werke berechnete, die wir übrigens bei beantragter Zahlung [illegible] genehmigt finden.

Wir glauben zu dieser Anfrage umsomehr berechtigt zu sein, da einige, wenn auch unbedeutende und vorzügliche Vorzeichnungen, Leistungen vorgekommen sind. Es ist z. B. kurz vor Schluß der Ausstellung ein Gabel für

für ein Bild von Sondermann gekauft und vom Künstler zurückgenommen worden, ist jedoch bald wieder aufgehoben worden [illegible] Summe, daß es ein [illegible] gewesen sei.

Indem wir einen [illegible] Bericht [illegible] Ausstellung bitten, zeichnen mit vollkommener Hochachtung

im Namen des Ausschusses

F. Ebel

z. Z. Vorsitzender.

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

579 I

Berlin, den 17 Februar 1877.

Vom Vorstand des Vereins der Düsseldorfer Künstler zu gegenseitiger Unterstützung und Hülfe erwidern wir auf die gefällige Zuschrift vom 1ten d. M. freundlich, daß der Name der Königl. Akademie der Künste bisher nicht, sondern nur die Königl. Akademie der Künste selbst, mit ihrem Sitze und zwar in der Zeit vom 2ten September bis incl. zum 28ten Oktober neue ordentliche Künstl. Ausstellungen zu veranstalten und daß diese Ausstellungen Seitens des Königl. Ministeriums der geistlichen Unterricht genehmigt werden sind. Die diesseitigen öffentlichen Bekanntmachungen werden binnen Kurzem erfolgen.

Was die Thätigkeit des Herrn Peter Winkler während der vorjährigen Künstlerausstellung anbetrifft, so erinnern wir, daß derselbe vom Senat zum gerichtlichen Sachverständigen Künstl. Angelegenheiten ernannt worden ist.

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste
i. V.

An
den Vorstand des
Vereins der Düsseldorfer
Künstler zu gegenseitiger
Unterstützung
und Hülfe
zu
Düsseldorf.

Betreffs die Bewilligung einer Baumaterialien für die Bergbaubeamten des Königl. Ministeriums.

Berlin den 18 Februar 1877.

616 I

Hon. Hyiellung

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Hyiellung meines Berichts vom 28 November vor. J. ergebenst die Baumaterialien für die bei der Bürgschreibstellung beschäftigt gewesenen Bürgschreiber und Beamten so weit solche bezüglich verfügt sind die Bezahlung derjenigen Posten und namentlich auch Hon. Hyiellung Ihre Verfügung vom 9 Dezember 1870. gefälligst zu billigen, daß Hon. Hyiellung gemäßigen wegen der Bergbau-Beamten des Königl. Ministeriums für diese Wiederherstellung der im vorigen Jahre durch Brand zerstörten Bürgschreibstellungs-Gebäude verwendeten Baumaterialien vom Bergwerks-Verein für Bürgschreibstellung zu den bezüglichen Personen zu verweisen.

An
den Königl. Berg- und Ministerium
der gesetz. Bürgschreibstellungs-Angelegenheiten,
Hr. Dr. Falk
Hyiellung.

Der Bürgschreibstellungs-Vorsteher
Bildhauer Königs

Ludwig Carl Buchner.
Bayerische Häute & Felle.
Lederprodukten, Fettlikör & Jacken.
München.

Euer Hochwohlgeboren

die gefällige Benachrichtigung,

im Industrie-Ausstellungs-Gebäude auf der Museumsinsel

Berlin

München, den 5. Februar 1844.

Ihre gefällige Zuschrift vom 3. ds. Mts. beehre ich mich ergebenst zu beantworten, daß ich mit Vergnügen bereit bin, die Ihnen gefällige Bestellung auf 1 Ballen 11 Kilo 561 Gramm Felle, welche Sie mir in der Anlage zu übersenden die Güte hatten, zu besorgen.

Ich habe aber seither von Hagen die Anzeige erhalten, daß die Verzollung der Frankatur mit dem Preise der Ware und einem Zuschlage von wenigstens 1/3 der Waare Einfuhrzoll abzüglich, wenn auf diese Waare gegen Ausstellung von Certificats Eingang

Ihnen gefällige Bestellung, daß ich mir gestatte, Ihnen gefällig zu bemerken,

701.I

1

Schreiben des H. Buchner:

In Verwirklichung des H. Ihrer Eingabe vom 9ten d. M. erlaube Ich mir einliegend die von Ihnen für den Maler L. von Hagn ausgestellte Tratte über 10 Mark 20 Pf. ehrerbietigst, und warten Ich gütigst die gefällige Rücksendung meiner Quittung gefl.

B. 22. 2. 99.

Ehrf. Ergb.

Hr. 22/2 99 an 25.

Quittung

Frankaturen pro 1898 eingehenden Briefe mit Mark 10,20 gemäß Rechnung dankend

für beifolgende Empfangsbescheinigung

Buchner

2

Der gefertigten Empfangsbescheinigung

Carl Buchner

Br. M. entsprechend Anlage sub pto. rem.

den Vorsitzenden der Rückversicherungs-Kommission

Herrn Professor Bather

Hochwohlgeboren

mit dem

ergebensten Ersuchen um gefällige Rücksprache,

ob gegen die beantragte Rückversicherung der

nachstehenden Forts. Bedenken erhoben werden.

Berlin den 20 Februar 1899.

Der erste ständige Vizedirektor

i.A.

Dr. Zacharias.

Rückantwort dem Senats-Präsident, Herrn L. v. Hagn Hochwohlgeboren ergebenst mit Dank zurückgegeben

Bather.

Verb!

4–7

Frankirt	Note.	Einheits-Frachtsatz pro 100 Klgr.	Zu erheben: Mark.	Pfg.
	Nachnahme			
	Provision			
	Fracht bis Franco.			
	Frachtzuschlag			
	Fracht bis			
	Frachtzuschlag			
	Fracht bis			
	Frachtzuschlag			
	Fracht bis			
	Frachtzuschlag			
	Fracht bis			
	Frachtzuschlag			
	. . . . . Zusammen . . .			

Druck von Jos. Dandler in München.

LUD. CARL BUCHVE... IN MÜNCHEN

Des Wagens { Eigenthümer ... Stappel der Empfangs-Station: 6
& Nro. ...

Nr. der Frachtkarte ...

Pos. 416

5 AUGUST 16 BERLIN

derselb.

Königl. akademische Kunstausstellung

in Kunstausstellungsgebäude auf der Museumsinsel

Station Berlin Gr. Eisenbahn

über Franco

Die declarirte Gesammt-Werthsumme (§. 68 Nro. 2 u. 3 des Betriebsreglements) beträgt:

siehe vorletzte Col. der Vorderseite.

Specification der Nachnahme.	Betrag.

Gesammt-Nachnahme in Buchstaben:

—

Stempel der Bahnen:

Die declarirte Summe des Interesses an der **rechtzeitigen Lieferung** (§. 70)

203

Frachtgut.

Frachtbrief-Formular

München den 31. July 1876.

Sie empfangen die nachstehend verzeichneten Güter auf Grund der in dem Betriebs-Reglement für die Eisenbahnen

des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen,

sowie der in den besonderen Reglements der betreffenden Bahnen, beziehungsweise der Verbände enthaltenen, und mir/uns bekannten Bestimmungen, welche für diese Sendung in Anwendung kommen.

Zeichen.	Nro.	Anzal.	Art der Verpackung.	Inhalt.	Wirkliches Bruttogewicht in Kilogramm.	Abgerundetes zur Berechnung zu ziehendes Gewicht. Kilogramm.	Declarirter Werth der einzelnen Positionen.	Erklärung wegen der zoll- und steueramtlichen Behandlung, etwaige Bezeichnung einer Mittelsperson. Bezeichnung der beigeschlossenen Steuer- und Zolldocumente und sonstigen Beilagen. Angabe etwaiger Bleiverschlüsse.
H.	501.	1	Kiste	Oelgemälde.	96	96	Fl.	Haye Man Sendung J. L. v. Haagen.

Wiege-Stempel:

Unterschrift:
LUD: CARL BUCHNER
MÜNCHEN

Stempel der Abgangs-Station:
Haupt Güter Exped. München
31 JUL. 1876

Roma den 5 Januar 71

ad 708

Das italienische Bauunternehmen, welches das Bildhauer-Haus Paul Otto ist bereit, sich anzunehmen. Die Sache ist sehr dringlich beim Eingreifen, weshalb sofortige Einsendung der Zeichnungen und Kostenanschlag erwünscht. Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

Ernst Wolff. Architekt.
Carl Rost. Architekt.

Ich erlaube mir eine sachverständige Commission mit der Prüfung, der ich beim Verkauf dieses Hauses beiwohnen müsste, durch eine Entschädigung von 100 Thalern zu belegen zu wollen.

Empfehlungskarte des Bildhauers

Paul Otto.

Bildhauer.

Piazza Barberini No 60.

alt piano.

4–7

blasse Schrift

Ich Unterzeichneter erkläre hiermit daß ich die Liste von Herrn Otto in Landsberg/Warthe in die Liste gebracht habe und meine besten Wissen vorgetragen worden ist

sei Hochachtbar Ungnade der Liste kann Einwendung von irgend einer Beschädigung Statt sei, da sie nicht mehr nicht weniger vorgetragen worden kann sie möchten also gar Abschreibung der Liste in der Liste nothwendig war. —

sei Grund für das Abschreiben einer Zeit der Liste könnte eine in Vorschlage von Geschäfts Haus Umsatz von Tüchtigkeit während der Urlaubszeit oder sonst einen Fall der Liste während der Urlaubszeit sei. —

E Hoffmeister

Ich kann mich dem Gesagten nur anschließen, da d. Kassenrevisor die Sachlage Herrn Hoffmeister [illegible] [illegible]

Berlin im Februar 1874. [illegible]

blasse Schrift

Königliche Akademie
der Künste
zu Berlin.

Berlin, den 22 Februar 1877.

708 I

Ew. Wohlgeboren erstatten wir freundlichst Bericht auf Ihr gefälliges Schreiben d.d. Roma Januar 1877 betreffend die Nachsendung der von Ihnen für den Concurs-Ausstellung eingesandten Liste resp. Abschrift der Bestätigung der ~~Einsendung~~ Zollstelle mit dem hingehenden und Zurücksendung der hingesandten Kunstwerke betreffend ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Termin der Königl. Akademie seine Ausstellung schließt, Ihnen die gewünschte Nachsendung von drei Hundert Mark zu senden, der eine vorgenommen ist, resp. die in Nachsendung Nachsendung Ihnen seine weitere Verfügung der vorbezeichneten Personen anheim zu stellen ist.

Der Präsident

Hh Jr.

An
den Bildhauer Herrn
Paul Otto in Rom
Piazza Barberini Nr. 60
ul piano.

4/4 77

1242 I

Berlin, den 31. März 1877.

U. IV. 623.

Auf Grund eines Antrages des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste habe ich der Hauptkasse des Ministeriums für die Verwaltungen bei dem im vorigen Jahre errichteten Bau des provisorischen Kunstausstellungsgebäudes daselbst, folgende Remunerationen bewilligt.

1. die Mittheilung ist in der Hauptsache erledigt.
Weitere Mittheilung wird Ihnen demnächst zugehen.
2. Js. Bau-Akten B. 12. 4. 77

v. Gossler.

1. dem Rendanten, Rechnungsrath	Haselbach	140 ℳ.
2. " Controleur	Schalhorn	90 "
3. " Büffettier	Praedikow	70 "
4. " Kassen-Assistent	Zadow	50 "
		350 ℳ

Die Generalkasse veranlasse ich, diese Beträge mit zusammen

in Worten Dreihundertfünfzig Mark an die genannten Beamten gegen Quittung zu zahlen und bei den Kunstausstellungsgeldern-Fonds in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro I. Quartal c. unter Tit. VII pos. 2 zu verausgaben.

gez. Falk

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhält der Senat auf den Bericht vom 18. v. M. (februar c.) No. 616 I zur Kenntnißnahme.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Section für bildende Künste

Hierselbst. 4—7

Concept

Berlin, den 6. April 1877.

1280 I

t.

allerd 7/7

Der gestern Ausstellungs-Commission über-
sandte ist anbei das von dem derzeitigen
Ausstellungs-Commissarius Herrn Winkler an-
gefertigte Inventarium für das provisorische
Ausstellungs-Gebäude nebst 3 Exemplaren dazu
gehöriger Rechnungen mit dem ergebenen
Ersuchen, bis gefälligst recht bald von dem mark-
lichen Vorsprechenden der darin verzeichneten
Gegenstände zu übernehmen, und demselben
dem Kastellan Steinmetz zu übergeben, auch
die sämtlichen Rechnungen mit der erforderlichen
Bescheinigung der Richtigkeit resp. dem er-
forderlichen Inventarisirungs-Attest zu ver-
sehen und etwaige einzelnen in den Rech-
nungen aufgeführten aber noch nicht in dem
Inventarium verzeichneten Stücke in Ordnung
zu vervollständigen.

Der Handelsminister
wz. Hitzig

An
die Ausstellungs-Commission der Königlichen Akademie der Künste
z. H. des Hr. Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

4—7

709

Directorium und Senat
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 15. December 1876

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst die beifolgenden für den Bau des neuen Ausstellungs-Gebäudes eingegangenen Rechnungen revidiren zu wollen.

3128 L

Im Auftrage:
Herrberg,
Inspektor

Mit dem Anlass, das Erforderliche veranlassen zu wollen gefällig.

Emmerich
d. 24/XII 76.

Herrn
Land-Inspektor
Emmerich
Wohlgeboren
hier

Betreffs die Anweisung einer Rechnung über Tagegiderarbeiten für das Gewerbliche Kunstausstellungs-Gebäude.

Berlin, den 9. Juni 1877.

2197 I.

Ew. Excellenz

beehre ich mich in der Anlage eine zwecks Prüfung der vorjährigen Kunst-Ausstellung eingegangene Rechnung des Tagegiderarbeiters Bernau über verschiedene Tagegiderarbeiten für das Gewerbliche Kunst-Ausstellungs-Gebäude, welche auf den Kunstausstellungs-Gebäude-Fonds anzuweisen sein dürfte, mit der Bitte ganz gehorsamst zu überweisen,

die Rechnung, welche mit der Summe von 2456 M. 60 Pf. in Ansatz gebracht, festgestellt lassen und der Hauptkasse mit entsprechender Zahlungs-Anweisung gefälligst versehen zu wollen.

Der Präsident.

Gr.

Ew.
den Königl. Staats- und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

Gez. 12/6
ab 12/6
mit 1 Rol

für einen Ausstellung
Fol

Kunstausstellungs-Gebäude-Fonds

4-7

Fol. 179 I. B. XXV Duplicat. BERLIN W., den. 31 Decembr. 18

RECHNUNG

für Die Königl. Akademie der Künste
Hauptbuch

von W. BERNAU in BERLIN W.,

Tapezierer und Decorateur.

Wilhelm-Strasse No. 88.

			Mark	Pf.
1876		An für das grosse Haupt-Treppenhaus, Entrée, Vestibule, Gebäude nach der Museum, Insel zusammen		
		gefertigt und geliefert, und gran.		
August 15		Für das Treppenhaus.		
	1	Cocos-Läufer gespannt, mit Band eingefaßt und auf Roß- Unterlage gelegt, incl. Näharbeit à ℳ 20-75		
Inventar.				
Lit. C. № 13.		Laufe 8,10 Cocos à 1,80 Im breit à 7,00 = 56-70		
		15,00 do = 80 Im = à 2,60 39 -		
		20,75 Cocos Saum à 0,30 6-22		
		2 Stück Roß à 1,00 2 -		
			124-67	
		Für die Treppe:		
	1	Cocos-Läufer mit verbundenen ausgerissenen und gelegt ℳ 13-50		
Inv. aub.		Laufe 4,20 Cocos à 1,80 Im breit à 7,00 29-40		
Lit. C № 14.		2,10 do = 80 " = à 2,60 5 46		
		9,00 Cocos Saum à 0,30 2 70		
		1 Stück Roß 1 -		
			52 06	
September 3.		Für die Treppenhäuser in den Thüren № 8 und 9:		
		die Hauptthüren mit rothem Fließ und die übrigen Thüren mit purpur Cattun besannt ℳ 2-75		
		Laufe 9,75 rothen Fließ à 10,00 7-50		
		à 0,60 purpur Cattun à 1,50 90	11 15	
		Transport ℳ	187 88	

1876			Mark	Pf.
		Transport Mk	187	88
September 3		Die Röhren der Heizung mit mehr-		
		maligem Putzen mit Lappen. Unter-		
		lage bilgt Mk 2 - 50		
		Dazu: 3 ℔ Lappen à 0,30 - - 90		
Inv. und		5,00 rothen Putzer Putzen à 4,50 22 50		
Litt. C. № 15.			25	90
		Im 1ten Stock links:		
	1	Vorhang mit purpur Cattun Garnirt		
		Mk 2 - 50.		
		Dazu: 6,00 purpur Cattun à 1,50 9 -		
			11	50
	1	Fenstrand 1,90 hoch 2,60 breit, sowie		
	1	do 3,00 . 1,00 . mit		
		vorbeschr. Garnirung Mk 3 - 75		
		Dazu: 18,00 purpur Cattun à 1,50 27 -		
			30	75
	3/4	Reine Leistung der Aufstellung pro-		
		visorischer Majestät des Kaisers.		
		à Im Vestibule:		
		2 vollen Lüfter eingerichtet und		
		gelegt - heizen - und Reinigung		
		nach erfolgtem Gebrauche und		
		Transport hin und retour Mk 10 -		
		1 grossen Smyrna „Teppich		
		heizend gelegt und		
		gelegt, incl. Reinigung		
		nach erfolgtem Gebrauche		
		und Transport hin und retour - 15 -		
		b Vor den Säulen bei der Rotunde:		
		1 vollen Lüfter heizend		
		geliefert und gelegt, incl.		
		Reinigung nach erfolgtem		
		Gebrauche und Trans-		
		port hin und retour 5 -		
		4 Treppen: 6 Stufen und		
		1 Podeststück heizend 7,50 30		
		Transport Mk 60 -	Mk 256	03

1876			Mark	Pf.
		Transport Mk 60 -	Mk 256	03
September	3/4	2 Treppen 4 Stufen und		
		1 Podeststück heizend 5,00 11 -		
		3 Zimmer à 1,50 4 50		
			75	50
	5/6	Im Vestibule:		
	1	neuen Cocoslüfter gegossenen,		
Inv. und		mit Lauteinfassung für Patent-		
Litt. C. № 16		stiften eingerichtet und		
		gelegt Mk 17 - 50		
		Dazu: 21,00 Cocos 180 Zum breit à 7,00 147 -		
		6,60 à 80 . . à 2,60 17 - 60		
		14,50 Cocos-Laufe à 0,30 4 - 35		
		72 Stück Patent-Messing-		
		stifte mit messing.		
		Hülsen. à 0,15 10 - 80		
			196	85
	7	Für das Abnehmen der neuen		
		und das beim Heizen gelieferten Coc-		
		osläufer und Garnir.	1	50
	1 alten runden Teller mit Polster zum			
		Verbinden. Mk 30 - 75		
	Dazu: 36 Stück Lö-			
		cher à 0,30 10 - 80		
		15 ℔ feine Stang à 0,25 3 - 75		
		2 ℔ Roßhaar à 2,50 5 -		
		Desselben Zusammennähen mit		
		neuen Tuch bezogen		
		und mit Messingnägeln		
		neu genagelt 25 -		
	Dazu: 14,80 Knappenleder à 8,00 118 - 40			
		22,00 bronzefarbene		
		Lederborden mit		
		2 reihen Nieten à 1,20 26 - 40		
		7,00 weiss Glacé zu Zug		
		futter à 0,75 5 - 25		
		8,50 roth wollene Fransen		
		Transport Mk 225 - 35	Mk 532	84

blasse Schrift

1876			Mark	Pf.
		Transport ℳ 225 - 35	ℳ 332	84
September	7	7 mit Schnürbande à 4,75 40 - 37		
			265	72
		1 altes ablangirt Confidentkissen Holz-		
		kasten mit Schnürbett ℳ 25 -		
		dazu 12 Sammetbänder à Dtzg. 6,25 3 -		
		2 Handbücher		
		Roßhaar à 2,50 5 -		
		dasselbe mit weißem wollenen		
		Tuch bezogen und mit		
		Haftenummernagel 25 -		
		dazu 9,50 Kragenfalten Tuch à 8,00 76 -		
		20,00 Bronzeputzennägel		
		Kante mit		
		2 wollenen Borten à 1,20 24		
		2,50 wollene Glacéschnüre		
		Quasten à 9,75 1 - 87		
		8,75 wollenen Franzen mit		
		Schnürkanten à 4,75 41 - 56		
		22,00 Nagelringe à 0,50 11 -		
		das Postament ausbessern		
		und 12 - 50		
		1 altes Fußkissen dazu das		
		Tuch Tischler gründlich		
		ausbessern, neuen neuen		
		Kokel darüberziehen und		
		dasselbe 3 mal mit Tel-		
		farbe spritzen 27 - 50		
			252	43
	13 2	Stück neue große ablangen Confi-		
		dents in Kissel gepolstert, mit		
		Postament und gründlicher Polster-		
Inv. und		Malerarbeit, pro Stück		
Litt. B. № 4/5.		dazu ℳ 155 -		
		dasselben mit weißem Tuch		
		überzogen und mit Tapis-		
		serie garnirt 25		
		Transport ℳ 480 -	ℳ 1050	99

1876			Mark	Pf.
		Transport ℳ 480 -	ℳ 1050	99
September	13	11,00 Crappenstoff Tuch à 8,00 88 -		
		15,00 Bronzeputzennägel Tap-		
		pezierer mit 2 roth-		
		wollenen Borten à 1,20 18 -		
		5,60 weißen Glacé zu Zug-		
		quasten à 0,75 4 20		
		6,50 rothwollenen Franzen		
		Tuch Schnürbande à 4,75 30 - 87		
		5,60 rothwollene Nagelringe à 0,50 2 75		
		2,00 " Nagelschnüre à 0,30 - 60		
		mithin 2 Stück Confident Compl. à 624 - 42	1248	84
	21	Hier den Einbringen am Conf. № 9		
Oktober	5	1 Läufer umgelegt —		2
		1 № neu gebessert —		3
	6	1 neuen wollenen Läufer zuge-		
Inv. und		schnitten, eingerichtet und auf		
Litt. A. № 17		Tapiz. Unterlage gelegt ℳ 2 - 50		
		dazu 5,00 rothwollenen Tapisserie		
		Läufer à 4,50 22 50		
		3,00 Franzen à 0,30 90		
			25	90
	13 1	Klingel von wollenem Stoppen,		
		Tuch gründlich ausgebessert und		
		Tuch neuer eingemacht ℳ 3 - 75		
		dazu 2 Bindenpompadour Quasten à 1,50 3 -		
		1,50 wollene Cammer		
		schnüre à 0,50 75		
			7	50
		Zu 1 grünatlas Cammer:		
		1 silberglattirte Spitze eingenäht		
		und Tuch eingemacht	2	75
	24	Für der Gallerie neben dem grünen		
		Herrlichkeit:		
		1 Herrlicht und graunen Double,		
		Cordonne zugesammt ℳ 3 - 50		
		Transport ℳ 3 - 50	ℳ 2340	98

				Mark	Pf.
1876			Transport Mk 3 - 50	Mk 2340	98
Septemb 24			Tagw: 9,00 Double Cretonne à 2,50 . 22	50	
				26	
	26	1	Draperie bestehend aus 3 Lagen, 2 Flügeln, 1 Mittelpanne und 2 Halbem von grauem Double Cretonne gezogfuttert, gerüscht, mit Rüschen garnirt, Vorhang gerüschelt mit aufgenäht Mk 7 - 50		
Inv. sub Litt. C. № 18.			Tagw: 11,20 Double Cretonne à 2,50 . 28		
				35	50
Novemb 11			Zu 1 Tafel und 3 Confidents:		
Inv. sub Litt. C. № 51.	4		Stück Vorhänge von grauem Stoff gezogfuttert, gerüscht und zugefüttert à 4,50 Mk 18 -		
			Tagw: 60,20 grauen Stoff . à 0,60 36 - 12		
				54	12
			Mark	2456	60

Die Taxe vorgenommen und bestätigt.
gez. J. Emmerich
Kgl. Bau-Insp.

pr. 1677

275

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 29ten Mai 1877

2091 I

U. M. 1629. U. II.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste veranlasst uns, wir die Abrechnungen über Einnahmen und Ausgaben bei der vorjährigen Kunstausstellung schleunigst einzureichen, ev. die Hinderungsgründe anzuzeigen.

Der Minister:

Falk

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste,
hierselbst.

Betreffs die grosse akademische
Kunst-Ausstellung von 1876

Berlin, den 18 Juni 1877.

ad 2091 I

Ew. Excellenz

beehrt sich der Senat in Erledigung Ihres Erlasses vom 29 v. Mts. – U. IV 1629 – beifolgend die Abrechnung über Einnahme und Ausgabe bei der grossen akademischen Kunst-Ausstellung vom Jahre 1876 nebst 3 Heften dazu gehöriger Belege mit der Bitte ganz gehorsamst zu überreichen:

Ew. Excellenz wollen dem Generalkasse gefälligst anweisen, den von dem geschäftsführenden Einsender der Ausstellung, Herrn Winkler, hier abgelieferten Ueberschuß im Betrage von 538 M. 0 Pf. in Empfang zu nehmen.

Der Senat,
Section f. d. bildenden Künste
Hübsch

4- 7.

Vorgelegt 19/6
abs. 20/6.
mit 1 Bd. 3 Hefte

An
den Königl. Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 5 Juli 1847

J. No. U. IV. 1959

pr. 17 7.

2556 I

1 Heft Abschrift
3 Beilagen

Euer Hochwohlgeboren sende ich hierbei mit dem Berichte vom 15. v. Mts. - No 2091 - eine gefällige Klassenzeichnung der Einnahmen und Ausgaben der vorjährigen akademischen Kunstausstellung beifolgend nebst den dazu gehörigen Belägen mit der Veranlassung zurück, diese Stücke zuvörderst durch den dortigen Calculaturbeamten in colonnen greifen zu lassen und mir demnächst weiterzureichen.

Der Minister.
In Vertretung
Beseler

J.

Dem Herrn Geheimen Hofrath Hitzig
Berlin zur gefälligen Erledigung.
B. 12. 7. 47.
Hitzig Göllmer.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Betreffs die zweite akademische Kunst-Ausstellung vom Jahre 1876.

Berlin, den 7 September 1875.

ad 2556 I.

vermd 18/9
ab 13/9 : 3 Exx
mit 1 Rnd à 3 Exx

Die Genehmigung ersuche ich nicht die mit dem gefl. Erlaß vom 5 Juli d.J. – U. II 1859 – mir übertragene Verfügung über Einnahme und Ausgabe der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung nebst den dazu gehörigen Belägen in drei Exemplaren gefälligst wieder vorzulegen, nachdem diese Arbeit durch die diesseitigen Kalkulatoren, denen sie zu gefälliger Kalkulation, beauftragt worden ist, erledigt worden ist, und bei der von Hrn. Excellenz Generalkasse zurück zu erstattende Ueberschuß auf 537 M. 72 Pf. festgestellt wurde.

Hrn. Excellenz die weitere Bestimmung gefälligst anheim stellend, bitte ich ehrerbietigst:

Dero Generalkasse zum Empfange des gedachten Ueberschusses gefälligst ermächtigen zu wollen.

Der Präsident.
Hitzig

An
den St. Rath- und Minister der
geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

4–7.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 29 September 1877
pr. 3/10 77
3040 I

U. M. No 2306 U. V

An die Hauptkasse erfolgt anbei nebst 3 Vol. Belage die Abrechnung über die Kosten der im Jahre 1876 stattgefundenen akademischen Kunstausstellung als Rechnungs-Justificatorium.

J. Herrn Justizrath Hitzig zur gefl. Kenntnißnahme. B. 6.10.77. Zellmer

Nach der Abrechnung betragen die Gesammtkosten der Ausstellung . 33762 M. 15 Sg.
Hiervon ist jedoch abzusetzen ein Betrag von . . . . . 569 . 87 .
welcher an Porto verausgabt, jedoch von den resp. Einnahmen zurück _____
erstattet worden ist, so daß sich die baaren Mehrkosten belaufen auf . 33192 M. 28 Sg.

Diese Mehrkosten sind als Mehrkosten der Ausstellung in der Rechnung der Akademie der Künste pro 1876 . . . . . 33,000 . — .

Der Rest von . . . . . 192 M. 28 Sg.

Durch Hinzurechnung von 33762 M. Hundert Zweiundneunzig Mark 28 Sg. ist der Hauptkasse noch aus den an die General-Kasse erledigt Präsidenten der Akademie, Geheimen Regierungs-Rath Hitzig zu zahlen und in der Landes-Rechnung und in der Rechnung der Akademie pro 1. April 1877/78 unter Titel VII. pos. 2 in Ausgabe nachzuweisen.

Berlin 13. 10. 77.

Vorgegangen ist die Hauptkasse von dem abgenannten Herrn Präsidenten einzuziehen und in derselben Rechnung unter Titel V. B. zu vereinnahmen

a, an nachträglich eingezogenen Beiträgen . . . . . 50 M. —
b, an Pacht für das Restaurationslokal im Ausstellungsgebäude pro 1876 680 . —
sind zusammen 730 M.

„Siebenhundert Dreißig Mark."

F. A. gez. Greiff.

An die Hauptkasse des Ministeriums.

An die Hauptkasse der Königlichen Akademie der Künste, Geheimen Regierungsrath Herrn Hitzig Hochwohlgeboren Hier.

Ab. 4 - 7.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 17. d. M. — 2556. I. —, zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.

Weiß

192 M. 28 Pf.

Hundert zwei und neunzig Mark 28 Pf.

als Rest der Kosten der im Jahre 1876 stattgehabten akademischen Kunst-Ausstellung sind der K. Akademie der Künste von der Generalkasse des K. Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten gezahlt worden, worüber diese Bescheinigung.

Berlin, den 11. October 1877.

Der Präsident
der K. Akademie der Künste
gez. Hitzig.

Quittung

730 Mk. 00 Pf.

Siebenhundertunddreißig Mark und

zwar:

a. ausdrücklich eingegangenes Honorar für die Vorbereitung und Aufstellung 1876 . . . 50 M.

b. ein Honorar für das Restaurations-Lokal im Ausstellungsgebäude . . . 680.

= 730 M.

sind heute von dem Präsidenten der Akademie Herrn Geh. Regierungsrath Rud. Hitzig richtig gezahlt worden.

Berlin, den 13ten October 1877

Hauptkasse

der Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Hauschild Schallmayer

750.
537.72
212.28.

Abschrift

Casse Abschluß
der Bauwesen der Ausstellung
der Königlichen Akademie der
Künste in Berlin
1876.

ff.

Debet

An Casse baar von der Generalkasse der Cultur-Administration	ℳ	33000	–
„ Zahlung für Fahrten und Zeitungen d. d. Hauptbüchlein	„	50	–
„ Zahlung der Reichsmk.-Post von Hand C Hahn		680	–
„ diverse Rückstellungen verbuchter Forderungen und Verbesserungen		569	87.
Lo	ℳ	34299	87

Credit

Per diverse Ausgaben für die Ausstellung	ℳ	33761	81
„ Rückstellung an die Generalkasse der Culturen-Verwaltung		538	6.
Lo	ℳ	34299	87

gez. O. Winkler.

Abschrift

Cassa Abschluß
des Comité der Ausstellung
der Königlichen Akademie der
Künste zu Berlin
1876.

5.

Debet.

An Casse Baar aus der General Casse des Cultus-Ministeriums	M.	33000	-
" Zahlung für Leben aus Hinzugen Cass. K. H. (ausständig)		50	-
" Zahlung für Rosenwald's Gesch. aus dem C. Hecht		680	
" Rückzahlung verschiedener Cassen und Vorschüsse aus:			
Jacoby 45. 95. Bürgermeister 25.	M.	70 - 95.	
Labaer W. Protokoll 13.		23. -	
Reutel 4. Feltz 6		10 -	
Maas 7 Schwenger 41.		48.	
Dressler 34. Birkmann 2 - 25.		36. 25	
Gaumann 16. 50. Bazyk 5.		21. 50	
Enske 17. 20. Stromeyer 2. 70.		19. 90.	
Kraus 5. Schregger 30.		35.	
Stutzkoff 3. Keller 15. 50.		18. 50.	
Schurig 2. 60. Schaust. 12. 20.		14. 80	
Schrader 10. 42. Hüfer 4. 25.		14. 67.	
Schweich 4. Eckermann 10. 40.		14. 40.	
Hübner 6. Gumochow 10. 50.		16. 50.	
Günther 5. Würz 6.		11. -	
Brecker 14. Waldenburg 16.		30. -	
Löffler 10. 50. Hager 6.		16. 50.	
Bergmann 19. 50. Geyer 4.		23. 50.	
Flügge 18 Clasen 4. 75.		22. 75.	
Forsterling 12. Koenigsberg 58. 50.		70. 50.	
Paglianw 17. Wijdahl 13.		30. -	
Herrenburg 2. 50. Bodenheim 10. 50.		13. -	
Wylie 5. 75. Jebens 3. 40.		9. 15.	569. 87
	Lo	M. 34299	87.

Credit

Per Baarer Ausgabe für die Ausstellung	M.	33761.	87.
" Rückzahlung an die General Casse des Cultus-Ministeriums		538.	6.
	Lo	M. 34299	87.

Abschrift

50ste Ausstellung der Königl. Akademie
der Künste in Berlin 1876.

Bilanz.

Einnahme

Die Einnahmesumme für die bei der Ausstellung von 1876 stattgefundenen Künstler- und Beamtenfeste 5295 M. ausgezahlt worden.

Einnahmen. Bilanz. I.

An Einnahmen für Katalog u. Eintritt	709	29			Per diverse Ausgaben für die Ausstellung	337	61. 81.
" Zeichnung der Ringwand Cöln	50	-			abzüglich Rückstellungen 569.87		331 91 94
" " von Herrn C. Heckhoff	680	.	716	59 25	" Kasse Ueberschuß.		384 67 31.
			716	59 25.			

Bilanz. II

An Einnahmen für					Per diverse Ausgaben für die Ausstellung	337	61. 81.
Katalog und Eintritt	709	29			abzüglich für		
" Zeichnung der Ringwand Cöln	50	.			Rückstellungen M. 569.87		
" " des Herrn C. Heckhoff	680		716	59 25.	Ausgaben für Januar 4496.79.		
					M. 5066. 66.	286	95. 15
					" Kasse - Ueberschuß.	429	64 10.
			716	59 25		716	59 25.

gez. O. Winkler

Ausstellung 1876.

Berlin d. 15/10 80.

I. 1835 J. F. 16/10 80
Bz

M. 1880
16/10.

Euer Hochwohlgeboren
Hochgeehrter Herr Professor!

Ew. Hochwohlgeboren
gefällige Zuschrift vom
gestrigen Tage, betreffend
die Ausstellung
von Gegenständen
des Kunstgewerbes
für die Ausstellung
in Sydney
habe ich mit
Interesse gelesen.
Ich bedauere
sehr, dass
Ew. Hochwohlgeboren
sich nicht
entschließen können
mir
persönlich
zu
sprechen
und
mich
in
Kürze

blasse Schrift

I. 1846

Potsdam den 18 Octb

Kr. 19/20 60.

I. 1846.

An den Vorsteher der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Schwerdtfeger Hochwohlgeboren
Berlin.

Auf die mir, von der K. Akademie vom 15 Octbr
gefälligst mitgetheilte Anzeige, wonach sich ein fähiger
Lehrer von mir vorgeschlagen, welcher Ihnen
Hochgeboren ganz vorzüglich dasselbe hier sowie
an meiner Anstalt gefälligst ertheilen könne
Antworte ich Ew. Hochgeboren dasselbe in
Kürze mit einem verbindlichsten Dank nächstens
hier ich mit der größten Hochachtung
ergebenst bin

Ew. Hochgeboren

ganz gehorsamster

G. Wege

Königl. Gr.

in Potsdam hierselbst.

Resp.

Potsdam d. 19ten Octbr 1846.

Falls ich angeben soll, einen wie wesentlichen Theil
der Empfangnahme des Gr. Lichts
ausmachen, so würde ich

An
den Lehrer Herrn
Wege
Königl. Gr.
Hochwohlgeboren
Potsdam.

Beschädigte Seiten

Vegetation ist nicht vorhanden.

d. 6/10 86.

Der Assistent.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 320

ENDE